Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlage. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin werden sie täglich abonniert, man bei den Zeitungsspediteuren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3294. • Expedition: Amt VI, 3248.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die vierzeitspaltene Petitreklamezeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unverlangte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 2. [48. Jahrgang.] **Sonntag den 3. Januar 1909. Erste (Abend-)Ausgabe.** **[48. Jahrgang.] Nr. 2.**

Berlin, den 2. Januar.

Rückblicke.

Von Woche zu Woche haben wir die innerpolitischen Fragen und Begebnisse des abgelaufenen Jahres 1908 an dieser Stelle zusammenzufassen und die oft widerstreitenden Ansichten darüber zu sichten versucht. Solch eine regelmäßige Beschäftigung ist eher geeignet, die Sitte allgemeiner Jahresrückschauen zu verdrängen, als sie zu befördern. Wohl als einen löblich überkommenen Brauch, weit weniger jedoch als eine Quelle direkter Förderung des nachmals abgeklärten Urteils erscheinen zu lassen. Um dies sein zu können, müßten die entsprechenden Perspektiven natürlich gerade von dem aufsichtlichen, rein kalendarischen Einschnitt abgesehen sind sich an die freilich nicht immer voraussbestimmbaren — Abschlußmomente politischer Entwicklungsphasen halten. Es kommt dann auch nur selten vor, daß die Geschichtschreibung, selbst wenn sie erst vorläufigen Charakters ist und zunächst Grundlinien der Geschehnisse entwirft, auf die Neujahrsbetrachtungen in der Presse zurückgreift. Sie sind Augenblicksbilder der Stimmung, bei welcher man sich angelangt fühlt, und es ist in der Regel auch noch fraglich, ob die einzelnen Organe dabei immer die Meinungen und Wünsche derjenigen Kreise ganz genau interpretieren, die sie speziell vertreten wollen. Doch soll durch diesen Vorbehalt der inhaltliche Wert nicht bestritten sein, der auch einer Reihe dieses jährigen Artikel in der deutschen Presse aus Anlaß des Jahreswechselns zuzubilligen ist. So hat z. B. die Kölnische Zeitung das praktisch gar nicht lösbare Problem zu verwenden gewußt, einen solchen Zeitraum, der bis gestern reicht, mit ein paar hundert Worten anders und besser als eben nur dialektisch oder anhoristisch schildernd abzutun. Sie widmet den deutschen Vorgängen des soeben abgelaufenen Jahres eine nach Materien gegliederte und im ganzen sachlich ergiebige Schilderung, die ohne Breite doch ausführlich angelegt ist. Einleitend wird das Schreiben des Reichskanzlers vom Silvesterabend 1906, das die Losung der Blockpolitik brachte, berührt, sodann auf die erste Blockkrisis im Dezember 1907 und ihre lopale Beilegung, endlich auf die inneren Geschehnisse hingewiesen, die der November 1908 durch die Veröffentlichung im Daily Telegraph mit sich brachte. Hierzu wird betont: „Es ist gewiß ein nichtsagender Zufall, daß diese drei wichtigsten Ereignisse der jüngsten deutschen Geschichte sich derart in einer zeitlichen Harmonie abgespielt haben; der Zufall kann es nicht mehr sein, daß das deutsche Volk, wenn es von Zeit zu Zeit vor außerordentliche, gefahrschwangere Entscheidungen gestellt wird, sich stets der Schwere des Augenblicks bewußt ist und mit einer Würde, die auch das Ausland zur Anerkennung zwingt, die Verwirklungen löst. Wir, die wir das alles soeben erlebt haben und noch miterleben, stecken wohl noch zu sehr in den Dingen, um erschauen zu können, welche Richtung diesen Ereignissen gemeinsam ist, ob wir ein Stück voran gekommen sind. Manches muß von solchem Selbstlob abschrecken; wir haben es erlebt, als die ernsten Tage heraufzogen, daß ein Rebel von gleichgültigen, ungerechten, ja geradezu törichten Anklagen die Hauptsrage verdunkelte, und als man die Früchte einheimsen wollte, daß Forderungen erhoben wurden, die den Gewinn überhaupt in Frage stellen mußten. Aber die Geschichte stolpert nicht über Reklamehaschichteiten; und deshalb läßt sich mit wenigen Worten sagen, daß der Aufregung rührte, und zu welchem Erfolge sie geführt hat."— An seine Schilderung der Ergebnisse des Vorfalls für unsere politischen Verhältnisse schließt das Blatt eine Abweisung des eine Weile hindurch besonders dort vertretenen Wunsches nach gesetzlichen Bürgschaften, vermöge deren die Entlastung des Kaisers von einigen indirekt verantwortlichen Obliegenheiten, und die Uebertragung dieser Pflichten im Sinne einer Konzentrationsvermehrung ausgesprochen werden sollte. „Als ob Verträge mit schön formulierten Paragraphen eine Gewähr böten, daß in der Leitung eines Riesenunternehmens alles nach Wunsch geht, als ob nicht gerade in außerordentlichen Verhältnissen das gegenseitige Vertrauen sich durch keine schriftliche Abmachung ersetzen ließe! Das wertvollste und bedeutsamste Ergebnis dieser Krise aber besteht gerade in der Erkenntnis, daß das Reich nur gedeihen kann, wenn Kaiser und Volk in engster Uebereinstimmung handeln, die sich auf gegenseitiges Vertrauen stützt. Das Volk darf die Tatsache nicht unterschätzen, daß in Deutschland die Monarchie einer der stärksten Machtfaktoren des Staates ist, um so schwerer, je größer das Ansehen ist, das den Träger der Krone umgibt." — Den Gedanken an ein parlamentarisches Regierungssystem im Reich erklärt das rheinische Blatt als schlechthin undurchführbar, denn die Eigenart der vorläufig konstanten Größen für Mehrheitsbildungen des Hauses machen den Versuch. Daß sich auf Grund des Blocks ein Kabinett zusammenstellen ließe, sei anzunehmen. Nun aber sei der Block das Gegenstück einer Mehrheit, die zum Regieren schlechterdings nicht tauge. Jede neue Reichstagswahl, darüber täusche sich wohl niemand, könne die Ziffern wiederbringen, die zu einer eventuellen Mehrheit aus Zentrum und Sozialdemokraten hinreichten. Der Staat aber könne nicht so weit sein Wesen verleugnen, daß er seine Leitung aus den Parteien nehme, die ihm entweder aus Grundsatz feindlich gegenüberstehen oder das konstellierte Gemeinsamkeitsgefühl dem staatlichen Pflichtgefühl voranstellen. Aus Zentrumskreisen seien ja wohl Versuche getommen, diesen einseitig-konfessionellen Charakter abzustreifen; aber aus dem eigenen Lager habe man mit dem Nachmuß geantwortet, daß dann das Zentrum seine Daseinsberechtigung verlöre.

Daß die bürgerliche Presse sich in ihren Neujahrsleitartikeln vorwiegend mit den bisherigen Erfolgen der Blockpolitik und ihrer zur baldigen Lösung anstehenden größeren Aufgabe, der Reichsfinanzreform, beschäftigt, ist von selbst zu verstehen. In der Conservativen Correspondenz heißt es u. a., der Block habe seine Gegner entäuscht.

„Er ist nicht, wie sie gehofft hatten, auseinander gefallen. Es ist ihnen bisher gelungen, die anfänglich scheinbar unüberwindlich sich das Vereinsgesetz und die Börsengesetznovelle unter Dach zu bringen. Allerdings würden diese Ergebnisse nicht möglich gewesen sein, wenn nicht die linken Blockflügel in der Hauptsache und sowohl von der Regierung als auch von den Rechtsparteien, weitgehende Zugeständnisse gemacht worden wären. Der konservativen Partei wird die Anerkennung nicht versagt werden dürfen, daß sie durch ihr opferwilliges Entgegenkommen das meiste dazu beigetragen hat, den Bestand der neuen Reichstagsmehrheit zu sichern. In einem Punkte freilich hat die konservative Partei entschieden Widerstand geleistet, nämlich gegenüber den Bestrebungen der Linken, ihre Mitwirkung auf dem einen Gebiete der Gesetzgebung Kompensationen auf einem anderen Gebiete zu erzwingen und hierzu selbst Fragen der preußischen Politik mit solchen der Reichspolitik zu verquicken. Soll das Blockverhältnis auch ferner — wie wir es wünschen — Bestand haben, kann wird die Linke unbedingt der Kompensationspolitik entsagen und sich ehrlich auf den Boden der Blockpolitik, die nur eine Kompromißpolitik ad hoc sein kann, stellen müssen."

Im übrigen räumt das konservative Parteiorgan bereitwillig ein, daß gerade die freisinnigen Fraktionen sich mit Strömungen abfinden hatten, die auf „demokratischer" Opposition zu bestehen suchten, und es spricht die Erwartung aus, daß die Linke sich weiter für das Zustandekommen der Finanzreform voll einsetzen werde. Zur allgemeinen parlamentarischen und zur wirtschaftlichen Lage heißt es ferner:

„Im Reiche wie in Preußen sind die Parlamente seitdem bei der Arbeit gewesen, um die den Beamten, Geistlichen und Lehrern gegebene Zusage einer Aufbesserung ihrer Bezüge in die Tat umzusetzen. Ist auch die Verabschiedung der wichtigen Vorlagen an die Voraussetzung gebunden, daß die nötigen Mittel zu ihrer Deckung aufgebracht werden, so darf man doch an einem erfolgreichen Ergebnisse nicht zweifeln. Beamte, wie Geistliche und Lehrer werden zwar nicht in allen ihren Wünschen befriedigt werden können. Das ist aus naheliegenden finanziellen Gründen nicht möglich. Aber sie werden so gestellt, daß sie alle Ursache haben, mit den Gebotenen zufrieden zu sein. Wenn jetzt Agitationen im Schwange sind, um namentlich die Beamten zu Mißtrauen und Unbotmäßigkeit aufzustacheln, so sollte dies doch an seinem teilweiser wirtschaftlicher Niedergang in Handel und Gewerbe nachteilig auf die gesamte Wirtschafts'age unserer Nation. Die agitatorische Ausnutzung dieser Verhältnisse hat sich natürlich die Sozialdemokratie nicht entgehen lassen, namentlich aber hat sie das durchbare Grubenunglück auf der Radbodzeche zu einer intensiven Verhetzung der deutschen Bergleute benutzt. Es liegt im staatlichen und nationalen Interesse, daß die durch Aufreizungen aufgeregten Massen der Bergarbeiter wieder zur Ruhe und Vernunft zurückgeführt werden. Was dabei geschehen kann, um die Sicherheit für Leben und Gesundheit bei dem so schweren und gefahrvollen Berufe des Bergbaues Obliegenden in möglichst hohem Maße zu gewährleisten, muß selbstverständlich geschehen."

Hinweise auf die Notwendigkeit, das Bewußtsein gemeinsamer Aufgaben unter den bürgerlichen Parteien dauernd wach zu erhalten, durchziehen die weitaus meisten dieser Betrachtungen. Die Magdeburgische Zeitung bemerkt in ihren „Politischen Neujahrswünschen" über diesen Punkt:

„In so ernster Zeit können wir nur den einen Wunsch haben, daß unser Volk, seiner Kraft vertrauend, einmütig und entschlossen an die Ueberwindung der sich häufenden Schwierigkeiten gehen möge. Im Innern beruhen diese Schwierigkeiten zu vornehmlich darin, daß die Parteigegensätze auch in allgemein anerkannten nationalen und staatlichen Notwendigkeiten aufs Schärfste betont werden, daß — um mit Bismarck zu reden — jede unserer Fraktionen ihre Politik bereits, als ob sie allein da sei, ohne Rücksicht auf das Ganze und auf das Ausland sich auf ihrer Fraktionsinsel stellen. Das zeigt sich wiederum recht deutlich bei der Behandlung der Reichsfinanzreform. Der sachliche Parteigeist ist es, an dem unser politisches Leben krankt. Es erscheint es, in der Frage der Reichsfinanzreform sowohl wie in der große der Reform des preußischen Wahlrechts und in anderen wichtigen Fragen, die innere Reichs- und Staatspolitik einen gangbaren Weg zum Ziele zu finden. Wünschen müssen wir daher, daß es im neuen Jahre gelingen möge, diesen bösen Geist, der die gedeihliche Entwicklung unserer innerpolitischen Zustände auf schwerste beeinträchtigt, zu bannen. Namentlich wünschen wir, daß sich die Blockparteien davon frei machen, um den dringenden Staatsnotwendigkeiten Genüge zu tun. Denn das ist der einzige Weg, auf dem wir den Widerstehen von Zentrum und Polen wirksam wir, daß sich die nationalen Anstrengung bei den letzten Reichstagswahl glücklich besiegt worden sind. Auf der Linken wir auf der Rechten müssen die maßvollen und besonnenen Elemente für eine Verständigung wirken gegenüber jenen Bestrebungen, die uns das wieder zu schanden machen wollen, was wir vor zwei Jahren als eine Forderung des Tages richtig erkannt und mit Erfolg durchgesetzt erhast hem wirken sich auch allmählich vollziehen, was Karl Lamprecht zutreffend als das bezeichnet hat, was und heute vor allem not tut: die Politisierung der Gesellschaft."

In ähnlichem Sinne hebt die Deutsche Zeitung hervor, daß die Erträge für das Reich in den ersten drei Quartalen des laufenden Finanzjahres an Zöllen, Steuern und Gebühren um mehr als 103 Millionen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind, wodurch der Ruf nach baldiger Durchführung der Reichsfinanzreform nur noch dringender würde. Die Münchner Neuesten Nachrichten stimmen ein. Sei der Schritt bis zu der Lösung hin auf großen Aufgabe auch weit und schwierig, so könne doch niemand mehr die Notwendigkeit einer durchgreifenden Umgestaltung bestreiten.

„Das deutsche Volk, seine erwählten Vertreter und nicht zuletzt die verbündeten Regierungen, müssen, ein jeder zu seinem Teil, mithelfen, die Geschicke des Reiches zum guten zu wenden. Der Bundesrat, der, wie Bismarck es einmal in seinen Gedanken und Erinnerungen ausdrückte, die Regierungsmacht der Gesamtsouveränität von Deutschland repräsentiert", und der Reichstag als die Repräsentation des Gesamtvolkes müssen unablässig zusammenwirken zur Mehrung des Ansehens des Reiches nach innen und außen, dabei getragen von dem Vertrauen der Nation, die in den drangsalvollen Jahren des Unglücks des Grafen Zeppelin, bei dem Zusammenbruch von Donaueschingen, und der Erdbebenkatastrophe auf der Zeche Radbod — so hohe Beweise ihres Einheitsbewußtseins und ihrer politischen Mündigkeit gegeben hat. Mit solchem ernsten Willen zur Tat dürfen der dunkeln Zukunft entgegengehen."

Zum Schluß ihrer Neujahrserörterung heben die Hamburger Nachrichten hervor:

„In ernste Stimmung versetzt der Rückblick auf das vergangene Jahr, aber nicht minder der Ausblick auf das, was heute begonnen hat. Mit sorgen- und verantwortungsschwerem Ernst betreten wir den neuen Zeitraum. Wenn die jetzige Zeit im Dienste der vaterländischen Interessen erfprießlicher werden soll, so muß vor allem der eigenwillige und verstärkte nationalen Pflicht- und Anspannung unserer Kräfte zu das Aeußerste, in allen Schichten unseres Volkes, bei der Krone und der Regierung, in den Parlamenten, den staatserhaltenden Parteien. Der zuversichtliche Glaube an den Genius der deutschen Nation allein genügt nicht: er muß zugleich Tat sein und Erfolge bereiten und sichern. Er muß das Dichters Wort „Deutschland, Deutschland über alles!" lebendig werden und Wirklichkeit werden lassen. Nur dann kann jeder Glaube durch alle Fährnisse und Stürme der Zukunft sicher geleiten."

Es harmoniert nur sehr bedingt mit dem sympathischen Grundgedanken dieses Zurufs, wenn die Leitung der Zentrumspartei fortfährt, ihre Agitation im Osten noch mehr in solsam bekannten Muster und jedenfalls mit durch den soeben bei der Reichstagsersatzwahl von Meseritz-Bomst erlittenen Dämpfer nicht beirrt erscheinen; die Hoffnungen auf künftige große Geschäfte mit den Polen müssen also ungemein locken. Welche von diesen beiden Parteien auf diesem Boden dann am besten abschneiden, also die geschickteren Direktiven beim unterirdischen Wettlauf befolgen wird, steht dahin. Auf jeden Fall ist der Versuch, sogar zur Abwehr einmal die gute alte Revolutionsidee preisgegeben. „Denn wer", so meinte das Blatt, unter dessen Leser Franz Mehring kaum noch zählen wird, „nur eine Ahnung vom Wesen des Sozialismus hat, muß sich darüber klar sein, daß der Sieg des sozialistischen Ideals der Sozialisierung der Gesellschaft allein abhängig ist von der ökonomischen Entwicklung. Und weil dies so ist, kann auch kein „radikaler" Sozialist der Gewalt zur Realisierung des Sozialismus das Wort reden. Wie bisher bei allen großen revolutionären Auseinandersetzungen die herrschende Klasse durch ihren Widerstand gegen jeden Fortschritt den Anlaß zu gewaltsamen Zusammenstößen gegeben hat, so würde das künftig, wenn es doch einmal dazu kommen sollte, erst recht der Fall sein. Doch die Sozialdemokratie denkt nicht an die Anwendung roher Gewalt." Damit aber sein Mensch über die Tragweite dieser Sätze in Zweifel bleibe, fügte die Leipz. Volksztg. noch hinzu: „Wenn die Möglichkeit eines sozialistischen Sieges nur in der Gewalt läge, brauchte den Sozialismus niemand zu fürchten." Nebenbei bemerkt: in den Kreisen der dem sozialdemokratischen Terrorismus ausgesetzten Arbeiter wird man darüber anders denken. Sonst freilich könnte der Glaube aufkommen, hierin sei eine echte Frucht vom Baum der Erkenntnis gereift, und für alle Fälle verdient das Geständnis registriert zu werden. Nur wird es nicht erst eines Parteitagsbeschlusses bedürfen, das Leipziger Organ der „Genossen" wiederum anders pfeifen zu machen. Die sozialdemokratische Presse ist ja nicht so von ungefähr darauf behandeln. Liefe sie sich zu anderer Praxis verleiten, dann erwiese sie sich selbst als nicht fähig, ehrlich mitzuhalten. Für wen allerdings die übrige Welt aus „Gesinnungslumpen" besteht, der braucht niemals viel Sorge um seine eigenen Machenschaften zu entwickeln.

Durch den Bericht des Abg. Held auf das Mandat ist der Reichstagswahlkreis Verden-Nienburg erledigt, und eine Neuwahl steht bevor. Ursprünglich als nationalliberaler Kandidat aufgestellt und so gewählt, hat Herr Held durch die schon vor Jahresfrist naheliegende, erst jetzt aber durch den Ausgang einer neuen Prozeßverhandlung fällig gewordene Niederlegung die Chancen der Partei, der er übrigens nicht mehr angehörte, kaum gefördert. Seit Begründung des Reichs entweder nationalliberal oder welfisch vertreten, gehörte der Kreis bis 1881 zum nationalliberalen Besitzstande, wurde dann aber von dem Welfen Freiherrn v. Arnswaldt gewonnen und bis 1898 ausschließlich behauptet Die Wahl von 1903 bedeutete für die Welfen einen schweren Rückgang: sie vereinigten im ersten Wahlgange nur 4619 Stimmen auf ihren Kandidaten, gegen 7197 im Jahre 1898. Auch bei der letzten Hauptwahl blieben die Welfen mit 5915 Stimmen gegen früher noch erheblich zurück. Die Sozialdemokratie hat es bisher über rund 3500 Stimmen, die sie 1907 erreichten, nicht hinausgebracht. Der Kreis ist überwiegend ländlich, da von den rund 28 000 Wahlberechtigten rund 20 000 in Ortschaften mit weniger als 2000 Einwohnern und rund 7800 in Ortschaften mit 2000 bis unter 10 000 Einwohnern leben. Am 25. Januar 1907 hatte Held mit 13815 Stimmen im ersten Wahlgange gesiegt, während er 1903 erst in der Stichwahl den welfischen Gegner schlug.

Rundschau im Auslande.

Neujahrsempfang in Budapest.

Aus Budapest, 1. Januar, wird berichtet: Die Mitglieder der Koalitionsparteien des Abgeordnetenhauses erschienen heute bei den Mitgliedern des Kabinetts, um diesen ihre Neujahrsaufwartung zu machen.

In Erwiderung auf eine Ansprache des Abgeordneten Csismagia, der das unerschütterliche Vertrauen der Koalition zur Regierung zum Ausdruck brachte, berührte der Ministerpräsident auch die Bank- und die Armeefrage und wies darauf hin, daß die Ausgestaltung der Wehrmacht der Nation neue Lasten auferlege. Ungarn könne und werde die Berücksichtigung seiner nationalen Interessen und seiner Nationalsprache in der Armee beanspruchen. In dieser zwischen dem König und der Nation schwebenden Angelegenheit, sagte der Ministerpräsident, begegnen wir zwar täglich entgegengesetzten Strömungen, aber wir vertrauen der inneren Berechtigung unseres Standpunktes, dessen Erfolg auch durch die Rücksicht auf die internationalen Verhältnisse gefordert wird. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Handelsminister Kossuth hielt in Beantwortung der Begrüßung der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei eine Rede über die politische Lage. Kossuth hob hervor, daß die Unabhängigkeitspartei, welche infolge ihren Prinzipien leider eine radikale Partei sein mußte, ein Beispiel seltener Selbstentäußerung und politischer Reife gegeben, indem sie die Koalitionsregierung unterstützte, obwohl die Unabhängigkeitspartei die Majorität im Abgeordnetenhause besitze. Durch diese Mäßigung sei es gelungen, das Einvernehmen zwischen dem König und der Nation herzustellen. Kossuth konstatierte dann, daß die Regierung bei dem Monarchen in allen schwierigen Fragen aufrichtiges Wohlwollen gefunden habe. (Lebhafte Eljenrufe.)

Neujahrsempfang im Pariser Elysée.

Im Elysée zu Paris fanden gestern in hergebrachter Weise die offiziellen Neujahrsempfänge statt. Nach dem Frühstück empfing Präsident Fallières das diplomatische Korps, mit Ausnahme des italienischen Botschafters, der aus Anlaß des nationalen Unglücks später in besonderer Audienz empfangen wurde. Beim Empfang des diplomatischen Korps hielt der spanische Botschafter als Dayen eine Ansprache an den Präsidenten. Er brückte seine Freude darüber aus, daß der Friede trotz der Ereignisse und Schwierigkeiten des Jahres 1908 nicht gestört worden sei. Ferner hob der Botschafter den Wert hervor, der Diplomatie hervor, der es gelungen sei, die Gefahren, wenn auch nicht ganz zu beseitigen, so doch zu mindern. Er rühmte sodann die französische Regierung, die sich mit Takt und Klugheit inmitten der gegenteiligsten Bestrebungen bewege und durch ihre Haltung über durch Rat und Tat zur Lösung auftauchender Schwierigkeiten beitrage. Vor allem habe Frankreich mit einer anderen Macht ein verhabenes Beispiel gegeben, indem es einen nachahmenswerten Vorgang zur Regelung allerinternationalen Streitigkeiten geschaffen habe.

Präsident Fallières erwiderte auf die Ansprache des Botschafters und hob hervor, Frankreich werde ihm dankbar sein für die schmeichelhaften Worte, die er seiner Diplomatie gezollt habe, welche sich bemühte, gefährliche Eventualitäten zu beschwören. Die Ententen, welche die öffentliche Meinung fordere, täten der Würde der Regierungen keinen Abbruch, gestatteten aber, den Frieden in der Welt zu erhalten. Zum Schluß begrüßenswürdig der Präsident das gesamte diplomatische Korps dazu, daß es zu diesem Werk der Eintracht beitrage.

Die ottomanische Deputiertenkammer

beschloß in ihrer Sitzung vom 31. Dezember auf Antrag des Deputierten Djahid, den Großwesir aufzufordern, in der

ersten Sitzung nach dem Beiramfest Erklärungen über die innere und äußere Politik der Regierung abzugeben. Sodann wurde auf Antrag Cosmidi beschlossen, von dem Minister des Innern Erklärungen über das Attentat auf den Thronfolger zu fordern. Die Reformprojekte des Deputierten Mahir, betreffend die Finanzen, Volksaufklärung und Justiz, wurden einer Spezialkommission überwiesen. Die Deputiertenkammer beschäftigte sich sodann mit der Bildung von Kommissionen, der Verlesung neuer Glückwünsche und Mandatsberufungen und beschloß, sich wegen des Beiramfestes bis zum 11. Januar zu vertagen.

* Das Galadiner, das am 31. Dezember im Yildiz zu Ehren der Deputiertenkammer stattfand, machte, wie aus Konstantinopel telegraphiert wird, auf die Deputierten den größten Eindruck. Die Deputierten wurden bei ihrer Ankunft mit militärischen Ehren begrüßt. Beim Eintritt des Sultans ertönten stürmische Hochrufe. Der Sultan war sehr heiter und sprach die ganze Zeit während des Mahles mit dem Präsidenten Ahmed Riza und dem Vizepräsidenten Salaat.

Nach dem Dessert verlas der Yildiz-Sekretär eine Rede des Sultans, in der dieser erklärt, er sei außerordentlich befriedigt, mit den Vertretern der ganzen ottomanischen Nation gespeist zu haben, und glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reiches. In der Rede heißt es weiter: Diese Versammlung ist gleichzeitig der Beginn einer fruchtbringenden Aera unserer Verfassung. Eure Aufgaben sind wichtig und heilig; ich wünsche unbedingt, daß Eure Bemühungen und Ausdauer im Verhältnis zu deren Wichtigkeit und Heiligkeit stehen. Ich gebe die Versicherung, daß ich meine Seele dem Schutz der Bestimmungen unserer Verfassung widme, welche heilige Rechte garantiert. Als Euer Kalif und Padischah bin ich der allererste Feind jedermanns, der diese antasten möchte. Die Verlesung der Rede wurde wiederholt von Beifall unterbrochen.

Sodann nahm Ahmed Riza das Wort zu einer Dankesrede, in der er erklärte, es sei unzweifelhaft, daß, so wie die Araber eine erhabene Zivilisation geschaffen, auch die Ottomanen, mit ihrem Herrscher vereint, eine hohe Stellung in der zivilisierten Welt einnehmen würden. Er schloß mit drei Hochrufen auf den Sultan, die bei der Versammlung ein stürmisches Echo fanden.

Nunmehr hielt der Sultan Cercle ab, wobei Ahmed Riza ihm die Deputierten vorstellte. Viele Deputierte drängten sich zum Handkuß. Der Deputierte für Monastir Doreff verschierte dem Sultan, die ottomanischen Bulgaren seien mit dem Herrscher des Vaterlandes aufs innigste verbunden, worauf der Sultan erwiderte, daß er der Beschützer aller seiner Untertanen ohne Unterschied sei. Nach einem von einem Ulema gesprochenen Gebet, bei dem Sultan zog sich dieser zurück und empfing sodann den Präsidenten, den Ersten und Zweiten Vizepräsidenten der Kammer in Gegenwart des Großwesirs und des Ministers des Innern in Privataudienz. Bevor die Deputierten den Yildiz verließen, erklärte der erste Sekretär im Namen des Sultans, dieser sei bereit, seine Seele zu opfern, wenn immer die Nation es verlange. Einige sozialistische Deputierte waren dem Galadiner fern geblieben.

Zu den Orientfragen.

Wie das Reutersche Bureau von amtlicher Seite erfährt, haben England und Rußland Oesterreich-Ungarn ihre Annahme der Vorschläge notifiziert, die Oesterreich-Ungarn in Bezug auf die mutmaßlichen Beratungen der europäischen Konferenz vorzulegenden Fragen gemacht hat.

* Konstantinopel, 31. Dezember. Meldungen aus Saloniki zufolge plant das Boykottkomitee, falls die Frage der Angliederung Kretas an Griechenland eine für die Türkei ungünstige Wendung nehmen würde, den Boykott auch auf griechische Waren auszudehnen.

* Wien, 31. Dezember. Gegenüber den Erklärungen des bulgarischen Finanzministers in der Sitzung der Sobranje am 28. d. M. stellt die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen folgendes fest:

Im vorigen Monat ist durch kontradiktorische Verhandlungen in Konstantinopel zwischen dem bulgarischen Handelsminister, dem türkischen Arbeitsminister und der Direktion der Orientbahnen der tägliche Reinertrag der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen betreffend, von Bulgarien gewaltsam okkupierten Strecken auf 2 009 000 Fr. ermittelt worden. Hierbei sind noch nicht berücksichtigt: 1. Entschädigung für weggenommene Rollmaterial oder Rückgabe desselben, 2. Entschädigung für die Linie Nowagagora-Tschirpan, 3. Entschädigung wegen der Linie Bellowa-Pakarel, 4. Entschädigung für weggenommene Vorräte und für die Einnahmen seit Wegnahme der Linien, so daß, falls wenn die von der Gesellschaft beanspruchte Entschädigung für die ihr entgehende Betriebsmehreinnahme außer acht bliebe, der Wert der für die Eigentümer und Pächter zu leistenden Entschädigung offenbar mehr als das Dreifache des vom bulgarischen Finanzminister genannten Betrages darstellen würde. Aus diesen Obigen ergibt sich ohne weiteres, daß die in der Rede des bulgarischen Finanzministers angeführten Ziffern der Wirklichkeit nicht entsprechen und auf ganz willkürlicher Grundlage beruhen. Hierzu ist zu bemerken, daß Bulgarien bereits vor zehn Jahren einen Vertrag unterzeichnet hat, in welchem nur für die Abtretung des Betriebsrechts der Gesellschaft, also ohne Berücksichtigung der an die Türkei zu zahlenden Abfindung für ihren Anteil an den Einnahmen und Eigentum, und ohne Berücksichtigung der obigen durch die gewaltsame Okkupation aufgezählten Punkte, ein Betrag von 24,8 Millionen Frank in bar schriftlich vereinbart und von der Sobranje genehmigt worden war, und daß der Verkehr sich seit den seither verflossenen zehn Jahren um 25 pCt. gehoben hat, ein Vertrag, der, wie bekannt, durch die türkische Regierung, deren Genehmigung vorbehalten war, abgelehnt wurde.

* Sofia, 1. Januar. (Meldung der Agence Bulgare.) In seinem Exposé über das Budget bespricht Finanzminister Salabaschew die Frage des Betriebsrechts der orientalischen Eisenbahnen von rein finanzieller Seite.

Er erklärt, der Reingewinn der Gesellschaft während der letzten fünf Jahre sei eine Durchschnittsdividende von 5½ pCt. gewesen, d. h. es seien 2 700 000 Fr. an die Aktionäre ausbezahlt bei einem Kapital von 50 000 000 Fr. Dieser Gewinn rühre nicht nur von dem Betriebsrechte, sondern auch von dem in baren Gelde, in Schuldforderungen und Materialwert bestehenden gegenwärtigen Effektivkapital im Betrage von 32 525 560 Fr. her, dessen Erträgnis zu 5 pCt. geschätzt 1 626 278 Fr. betrage. Der also bloß aus dem Betriebsrechte erwachsende Reingewinn von 1 073 722 Fr. ergibt, wie es in dem Exposé weiter heißt, kapitalisiert einen Gesamtwert von 27 474 440 Fr. für sämtliche Linien der Orientbahnen, d. h. 5 262 238 Fr. für die beschlagnahmte Linie. Die großen Banken, welche Eigentümer der Gesellschaft sind, verkaufen an den Börsen Wien und Berlin die Aktien zu 112½ pCt. Durchschnittlich sind infolgen des Kollapses der Aktien, das Effektivkapital der Gesellschaft von 32 525 560 Fr. inbegriffen, auf 56 250 000 Fr. Das Betriebsrecht allein kostet also für die Gesamtlinien 23 724 440, d. h. 5 812 488 Fr. für die beschlagnahmte Linie. Die Differenz von 551 950 Fr. zwischen beiden Abschätzungen ist auf Rechnung der künftigen Entwicklung fettens der Börsen zurückzuführen.

Zwischen diesem Exposé und den Erklärungen Stoptschews, die dieser in Konstantinopel abgegeben, besteht kein Widerspruch, Stoptschew trachtet danach, sämtliche politischen und finanziellen Fragen, die Bulgarien und die Türkei betreffen, im ganzen ohne jede Ausnahme und Trennung durch das Unbehagen einer runden Summe zu regeln, während Salabaschew die Frage der Orientbahnen abgetrennt auf rein finanzieller Basis prüfte, ohne die Gesamtsumme zu bestimmen, die Bulgarien der Türkei und der Gesellschaft zusammen für alle Fragen einschließlich der Eisenbahnfrage zahlen würde.

Marokko.

Tanger, 31. Dezember. (Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft.) Mulay Hafid hat seine Absicht, Raisuli zum Gouverneur des Fahz zu ernennen, ganz aufgegeben, da die Einwohner Fahz' gegen diese Wahl Protest erhoben haben. — Die Lage im Riff hat sich verschlimmert. Den letzten Nachrichten zufolge befindet sich El Rogi in der Nähe von Ubjda, wo er hohe Steuern erhebt. Bucha Bagdadi wirbt in Alkassar Mannschaften zur Bildung einer Mahalla, die dazu bestimmt ist, die Ruhe im Riff wiederherzustellen.

Der Vatikan und die französische Regierung.

Das Paris wird berichtet: Gegenüber der in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Meldung, daß der Vatikan geneigt sei, seine Haltung bezüglich der durch das Trennungsgesetz geschaffenen Lage zu ändern, ist das Echo de Paris ermächtigt, folgende Erklärung abzugeben: Der Heilige Stuhl denkt in keiner Weise daran, seine bisherige Stellungnahme aufzugeben, die mehr denn je durch die Ereignisse gerechtfertigt ist. Wenn die Lage der Kirche in Frankreich bedrängt ist, so beklagt dies der Heilige Stuhl in erster Reihe, aber er ist der Ueberzeugung — und die aufrichtigen Katholiken mit ihm —, daß es nur einer standhaften konsequenten Haltung gelingen wird, mit Hülfe Gottes die Lage der Kirche zu verbessern.

Personen.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind mit Rücksicht auf die unbefriedigende Lage in Persien die englische und die russische Regierung wegen eines künftigen politischen Zusammengehens in Persien in Verbindung getreten.

Tabris, 31. Dezember. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) An ed Daulet riet der Stadt, sich innerhalb fünf Tagen zu ergeben. Aus Maraga zog der Gouverneur mit 2000 Reitern aus, um sich mit Ain ed Daulet zu vereinigen.

Kleinere politische Nachrichten.

Die Landesverteidigungskommission der russischen Reichsduma hat die vom Marineministerium für den Bau von Linienschiffen für das Jahr 1909 geforderten drei Millionen Rubel einstimmig abgelehnt. Nach einer Meldung aus Klausenburg beschossen die dortigen Studenten am 31. Dezember den Anschluß an den Budapester Massenstreik. Nach dieser Protestversammlung wurde ein Demonstrationszug veranstaltet, der von der Polizei zerstreut wurde. Dabei wurden 4 schwer und einige Demonstranten leicht verwundet. — Aus Paris, den 31. v. M., wird telegraphiert: Im Foto-Atelier des Ministeriums des Innern wurde heute ein Mann verhaftet, der mehrere Revolverschüsse in der Richtung auf das Dienstzimmer Clemenceaus abgegeben hatte. Der Mann ließ sich ohne Widerstand verhaften und erklärte, daß er nur habe protestieren wollen, weil ein Mann in Clemenceau gerichtetes Gesuch abgelehnt worden sei. Der Mann heißt Benedetti und stammt aus Korsika.

Neujahrsfeier im Königlichen Schlosse.

Die Neujahrsfeier im Königlichen Schlosse wurde auch in diesem Jahre durch das große Wecken eingeleitet, das die Spielleute der 2. Garde-Infanteriebrigade und die Hoboisten der Garde-Füsiliere ausführten, während das Trompeterkorps des 2. Garde-Dragonerregiments von der Galerie der Schloßkuppel Choräle blies. Bei dem klaren Frostwetter fanden sich schon zeitig große Menschenmengen in der Umgebung des Schlosses zusammen. Nach 9½ Uhr trafen Ihre Kaiserlichen Majestäten vom Neuen Palais aus im Automobil im Königlichen Schlosse ein, ebenso die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Die zu Gottesdienst und Cour Geladenen fuhren an, unter ihnen Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg. Die Majestäten nahmen die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie diejenigen der Hofstaaten entgegen und begaben Sich sodann unter großem Vortritt nach der Schloßkapelle.

Se. Majestät der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchstwelche eine blaßblaue Robe mit gleichfarbigem Federhut trug. Beide Majestäten hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Cäcilie, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Kronprinzessin, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Heinrich mit der Prinzessin August Wilhelm, Prinz Eitel-Friedrich mit der Prinzessin Viktoria Margarete und Prinz Friedrich Leopold mit der Prinzessin Karl von Hohenzollern. Die höchsten Herrschaften nahmen vor dem Altar Platz, mit ihnen genommen auch Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar, Joachim, Friedrich Wilhelm, Albert zu Holstein-Glücksburg und Karl von Hohenzollern, sowie die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold.

Zu dem feierlichen Gottesdienst in der Schloßkapelle hatten sich versammelt die Minister, die Mitglieder des Bundesrats, die Ritter des Hohen Ordens von Schwarzen Adler, der hohe Adel, die Staatsminister, die Präsiden der Parlamente, die Generalität mit Generalfeldmarschall Graf Haeseler an der Spitze und die Admiralität und die Räte der obersten Klassen.

An den Gottesdienst schloß sich die Gratulations- und Defiliercour im Weißen Saal. Se. Majestäten nahmen vor dem Thronbaldachin Aufstellung, die Prinzen und Prinzessinnen zu beiden Seiten des Thrones. Der Oberstkämmerer Fürst Solms-Baruth und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg leiteten die Cour, während der im Lustgarten Salut geschossen wurde. Se. Majestät der Kaiser reichte dem Reichskanzler bei der Cour die Hand, ebenso Ihre Majestät die Kaiserin. Der Kaiser nahm von dem Präsidenten des Reichstages und den Präsidenten der beiden Häuser des Landtages die Glückwünsche der Parlamente entgegen.

Nach der Cour empfing Se. Majestät der Kaiser zur Gratulation die Botschafter, den Reichskanzler und das Staatsministerium, die kommandierenden Generale und die Admirale und begab Sich um 12½ Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus zur großen Paroleausgabe. Der Kaiser wurde von den sechs Prinzen-Söhnen und den Herren des Hauptquartiers begleitet; das Publikum begrüßte Se. Majestät mit lauten Hurrarufen. Die Ehrenkompagnie hatte das 2. Garderegiment gestellt. Se. Majestät nahm militärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und nahm dann vor dem Zeughaus den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie und der Salutbatterie ab.

Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten, an der Prinz Heinrich, die unverheirateten Kinder der Majestäten, Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg teilnahmen, waren geladen die Palastdamen Gräfin Eulenburg und Gräfin Harrach, die Attachés Kapitän zur See v. Hintze und Major Graf Kageneck und die Umgebungen. Später empfing Se. Majestät das Direktorium der Königlichen Porzellanmanufaktur und fuhr im Laufe des Nachmittags bei den Botschaften vor.

Abends 7 Uhr war bei Ihren Majestäten im Königlichen Schlosse Familientafel. Um 8 Uhr fand im Königlichen Opernhause auf Allerhöchsten Befehl Théâtre paré statt; gegeben wurde Tannhäuser unter der musikalischen Leitung des Kapellmeisters Blech. Die Titelrolle sang Herr Jörn, den Landgrafen Herr Knüpfer, den Wolfram Herr Bischoff, die Elisabeth Fräulein Melanie Kurt vom Hoftheater in Braunschweig als Gast und die Venus Fräulein Rose. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin erschienen zum Generalintendanten geleitet, in der großen Seitenloge, in der ferner Platz nahmen die Kronprinzessin und die Prinzessinnen Viktoria Luise, Eitel-Friedrich, August Wilhelm und Karl von Hohenzollern. In der kleineren Loge sah man den Kronprinzen mit seinen fünf Brüdern und die Prinzen Friedrich Wilhelm und Karl von Hohenzollern. In der unteren Prosceniumsloge saß Prinz Friedrich Leopold mit Gemahlin und Töchter. Die große Hofloge war von den Damen und Herren der Umgebungen besetzt. Das volle Haus spendete den Darstellern und dem Gaste reichen Beifall, an dem auch die Majestäten und die Fürstlichkeiten sich beteiligten. Ihre Majestäten wohnten dem größeren Teil der Vorstellung bei.

Hof- und Personalnachrichten.

** Se. Majestät der Kaiser nahm heute vormittag einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

* Prinz Adalbert von Preußen hat Berlin in der vergangenen Nacht verlassen.

u. Fürst Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt ist aus Rudolstadt hier eingetroffen und hat im Hotel Continental Wohnung genommen.

* Herzog Albrecht von Württemberg ist vorgestern von Stuttgart hier eingetroffen und hat im Königlichen Schlosse Wohnung genommen; dort ist auch Prinz Rupprecht von Bayern abgestiegen.

u. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin ist aus Schloß Rabensteinfeld in Berlin eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

* Nach einem Telegramm des Privatsekretärs des Königs von England Lord Knollys an die Presse ist die von der Daily Mail gebrachte Meldung über eine Verschiebung bezw. ein Aufgeben der Reise des Königs und der Königin von England nach Berlin unbegründet.

u. Großfürstin Peter von Rußland, geb. Prinzessin von Montenegro, ist hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

u. Fürst Hans-Heinrich XV. von Pleß ist aus Fürstenstein in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Adlon Wohnung genommen.

u. Der frühere deutsche Gesandte in Peking, Wirkl. Geh. Rat v. Brandt ist aus Weimar hier eingetroffen und hat im Hotel Adlon Wohnung genommen.

u. Zeremonienmeister, Kammerherr v. Wiebebach und Nostitz-Jänkendorf ist in Berlin eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

u. Der Legationssekretär an der dänischen Gesandtschaft in Paris v. Scavenius ist von dort hier eingetroffen und hat im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen.

* Der deutsche Botschafter in Paris Fürst Radolin überbrachte am Donnerstag dem früheren Präsidenten Loubet die Glückwünsche Sr. Majestät des Kaisers zum 70. Geburtstage und übermittelte gleichzeitig die Glückwünsche des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow.

* Die französische Regierung hat dem Gesandten von Flotow das Großoffizierkreuz der Ehrenlegion verliehen.

u. Wie alljährlich am Neujahrstage hatten sich gestern abend die in Berlin anwesenden kommandierenden Generale zu einem Festmahl im Hotel Adlon versammelt. Es nahmen teil: Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, kommandierender General des 1. bayerischen Armeekorps, Prinz Max von Baden, die Generalfeldmarschälle von Hahnke, Graf v. Haeseler, die Generalobersten Graf v. Schlieffen, v. Lindequist, Edler v. v. Plantz, v. Bock und Polach, von Pleffen und Frhr. v. den Goltz, der Kriegsminister v. Einem ges. v. Rathmaler, der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz, der Chef des Militärkabinetts Frhr. v. Lyncker, der Chef des Generalstabes von Moltke, der Chef der Marinestation der Ostsee Konteradmiral von Prittwitz und Gaffron, sowie die Generale Frhr. v. Scheffer-Boyadel, v. Mackensen, v. Heseler, v. Pfuel, v. Prittwitz und Gaffron, von Eichhorn, v. Krisel, v. Bülow, Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen, v. Dulig, Kluck, Graf v. Kirchbach, v. Bernhardi, v. Loewenfeld, v. Kirchbach, Schubert, v. Plotz, v. Woyrsch, v. Brutzem, Ritter Henrichet v. Gilgenheim, v. Breitenbrandt und v. Lindenburg, v. Hoeringen, v. Kleist, Frhr. v. Wietinghoff gen. Scheel, Frhr. v. Hoiningen gen. Huene, Graf v. Dürckheim-Montmartin, Inspekteur Frhr. v. Lyncker, Großadmiral v. Koester und die Admirale von Fischel und Graf Baudissin. Das Hoch auf den Kaiser brachte Generalfeldmarschall v. Hahnke aus.

Deutsches Reich.

* Die Deutsche Tageszeitung veröffentlicht folgende Zuschrift eines Obstauinspektors:

Vor der Zeit der Brüsseler Zuckerkonferenz lag die deutsche Obstkonservenindustrie tief danieder. Mit Hülfe des deutschen Zuckers, der im Auslande vielfach billiger war als bei uns, und mit deutschem Obste stellte man vor dem Jahre 1902 im Auslande Obstkonserven weit billiger her als in Deutschland selbst. Die hohen Zuckerpreise bei uns machten jede Konkurrenz zur Unmöglichkeit, und so berrschten ausländische, vornehmlich englische Obstkonserven (Gelees, Muse, Marmeladen, Dunstfrüchte usw.). Das ist seit dem Jahre 1902 ganz anders geworden. Heute herrscht die deutsche Konserve vor. Die bis dahin bestehenden Obstkonservenfabrikationsanlagen haben nicht nur schnell ihre Betriebe erweitert, auch neue sind in bedeutender Zahl entstanden, zahlreiche Zuckerfabriken haben die Obstkonservenfabrikation aufgenommen, lediglich um den erzeugten Zucker zu verarbeiten und durch Eigenverbrauch geringere Generalunkosten zu haben. Der Grund für den mächtigen Aufschwung dieser Industrie ist ausschließlich die Verbilligung des Zuckers.

Wenn durch Herabsetzung der Verbrauchsabgaben der Zucker weiterhin verbilligt wird, dürfte deutsche Obstprodukte in Zukunft auch als Exportartikel in Betracht kommen. Ein weiterer Aufschwung würde die Erschließung des Weltmarktes für die Konservenindustrie im Gefolge haben.

Nun liegen die Verhältnisse im landwirtschaftlichen Obstbau aber derart, daß eine Ueberproduktion an Obst in nicht zu ferner Zeit in Frage steht, wenn nicht rechtzeitig für erhöhten Verbrauch Sorge getragen wird. Wir führen im jährlichen Durchschnitt für etwa 100 Mill. Mark Frischobst und Obstprodukte ein. Der Grund für diese Einfuhr liegt nicht am Mangel der Produktion, wie Kurschtätigkeit angenommen hat, sondern in der eigentümlichen Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen Deutschland einerseits und den Grenzgebieten Oesterreichs, der Schweiz und Frankreichs. Ferner wird durch die hohen Ausgaben für Fracht bei Obst der Austausch zwischen östlicher Ueberproduktion und östlichem Mangel ungemein erschwert, auch sonst bringen es die Verhältnisse mit sich, daß hier Mangel, dort unverwertbarer Ueberschuß herrscht.

Die Verkennung der Sachlage hat dazu geführt, daß seit Jahren überall zur Vermehrung der Obstpflanzungen geraten wird. Die Zunahme der Pflanzungen hat den letzten 20 Jahren kann auf rund 20 Millionen Stamm geschätzt werden, was einer vermehrten Jahresproduktion in Zukunft von etwa 125 Mill. Mark entspräche.

Diese Bäume — die Zunahme der Bevölkerung hat mit der Vermehrung der Anpflanzungen nicht annähernd gleichen Schritt gehalten — stehen kurz vor dem Beginne ihrer Tragbarkeit, und in einsichtigen Kreisen des Obstzüchter besteht nicht ohne Grund die Furcht vor einer Ueberproduktion. Das wertvollste Mittel, einer solchen entgegenzuarbeiten und somit den blühenden landwirtschaftlichen Betrieb vor schweren Schäden zu schützen, ist die Hebung des Obstverbrauches zu Zwecken der Obstverwertungsindustrie. Welche ungeheuren Mengen Obst und damit auch Zucker bereits jetzt von manchen Unternehmungen verbraucht werden, möge daraus ersehen werden, daß eine Zuckerfabrik in Langenschwalbach, nachdem sie im Jahre 1902 die Herstellung von Obstgelees begann, bereits im vierten Jahre schon über 200 000 Zentner Obst verarbeitete. Eine Verringerung der Verbrauchsabgaben um 4 ℳ pro Doppelzentner würde mithin nicht nur dem Zuckerrübenbau und der Zuckerfabrikation großen Gewinn bringen; es würde auch der Obstverwertungsindustrie, die jetzt noch auf das Inland angewiesen ist, mit Erfolg auch auf dem Weltmarkt konkurrieren können.

* Im Hinblick auf die Novelle zum Börsengesetz hatte der Minister für Handel und Gewerbe die Handelskammer zu Berlin ersucht, die Börsenordnung für Berlin einer Revision zu unterziehen. In Verfolg dessen hat die Handelskammer nach eingehenden Vorarbeiten, zu denen auch Delegierte des Börsenvorstandes zugezogen worden sind, unter dem 19. Dezember 1908 eine neue Börsenordnung erlassen, welche die Genehmigung des Ministers erhalten hat.

Die neue Börsenordnung schließt sich in der Anordnung der bisherigen an. Neben redaktionellen Verbesserungen sind jedoch verschiedentlich auch inhaltliche Abänderungen vorgenommen worden, die teils durch die Novelle nötig geworden sind, teils sich nach den Erfahrungen als angezeigt erwiesen haben. Besondere Sorgfalt ist dem Abschnitt über die Zulassung zum Börsenbesuch zu teil geworden, weil durch die Novelle zum Börsengesetz die Zulassung zum Börsenbesuch von weitragender materieller Bedeutung sein kann, indem sie gemäß § 53 ebenso die Termingeschäftsfähigkeit begründet. War allein hat das Recht des Börsenvorstandes ungezügelten Elementen den Zutritt zur Börse zu verwehren, eine Bestärkung nach zwei Richtungen erfahren: erstens ist zum deutlichen Ausdruck gebracht, daß auch den Volksaufkäufen die Zulassung verweigert werden kann, wenn dem Börsenvorstande umständen bekannt sind, durch die sie der Zulassung nicht würdig erscheinen, und zweitens ist die Strafandrohung gegen Gewährsmänner, die durch pflichtwidrige Empfehlung unwürdigen Personen zur Zulassung verhelfen, erheblich verschärft. Von weiteren Erschwerungen der Zulassung, etwa durch Erfordern von Bankattesten, hat man Abstand abgesehen, um nicht der Berliner Börse einen ihrem Wesen und ihrer Tradition fremden engen korporativen Charakter zu geben. Die Neuordnung der Bestimmungen über die Zulassung erstreckte auch eine Beseitigung der Sonderstellung der Prokuristen, die bekanntlich bisher das Wahlrecht zum Börsenvorstande neben ihren Prinzipalen hatten, und der Einrichtung der sog. "Prokuristenkarten", doch bleiben denjenigen Prokuristen, die anstatt ihrer Prinzipale die Börse besuchen, ihre bisherigen Rechte auch künftig gewahrt. Eine Neuerung ist ferner hinsichtlich des Umfanges der Zulassungsstelle getroffen, deren Mitgliederzahl dariabel gestaltet worden ist. Dadurch ist einerseits das Verbleiben der jetzigen Mitglieder in ihrem Amt ermöglicht, andererseits aber für künftige Fälle das Recht offen gehalten, von einer Neubesetzung freiwerdender Stellen abzusehen oder eine Verringerung des Gremiums sachdienlich erscheint. Die mannigfachen sonstigen Neuerungen dürften allgemeines Interesse kaum beanspruchen. Außerhalb der Börsenordnung hat noch eine besondere Regelung die Fassung von Berichtsterminen der Börsenpresse gefunden. Der Vorstand hat zwar die (mit der bisherigen Regelung übereinstimmende) Vorschrift der Börsenordnung gemacht, derzufolge der Börsenvorstand über die Zulassung der Berichterstatter und deren Zurücknahme nach freiem Ermessen zu entscheiden hat; er hat jedoch zur Vereinfachung der Aufgabe des Börsenvorstandes, die einschlägigen Verhältnisse zu prüfen, und zur Ausbildung einer gleichmäßigen Praxis die Handelskammer beauftragt, den Börsenvorstand zu veranlassen, zunächst probeweise als beratendes ständiges Organ, bis auf weiteres allstäglich für die Dauer eines Jahres, aus der Zahl der zum Börsenbesuch zugelassenen Berichterstatter der Presse drei Schreibständige für Preßangelegenheiten und zwei Stellvertreter zu wählen und diese Schreibständigen vor der Entscheidung über Anträge auf Zulassung zum Börsenbesuch als Berichterstatter der Presse, über die Zurücknahme einer solchen Zulassung und bei Verfahren gegen Berichterstatter wegen Verletzung der Pflichten als Gewährsmann gutachtlich zu hören. Die neue Börsenordnung ist mit dem Beginn des Jahres 1909 in Kraft getreten.

* Zur Frage der inneren Kolonisation veröffentlicht die Königsb. Hart. Ztg. ein zweites detailliertes Projekt der Ostpreußischen Landschaft, das eine Verstündigung mit der Regierung zu ermöglichen sucht. Das Projekt verlangt eine reorganisierte Landesgesellschaft als öffentlichrechtliche Körperschaft mit behördlicher Verfassung auf Grundlage dreier Selbstverwaltungsverbände, nämlich des Provinzialverbandes, der Gesamtheit der Kreiskommunalverbände und der Ostpreußischen Landschaft.

* Das Handbuch über den Königlich preußischen Hof und Staat für das Jahr 1909 ist in Kommission bei R. von Deckers Verlag (G. Schenck, Königlicher Hofbuchhändler) soeben erschienen.

Parlamentarisches.

Reichstag.

* Der Präsident des Deutschen Reichstags hat auf sein Glückwunschtelegramm zur Eröffnung des türkischen Parlaments nachstehende Antwort erhalten:

Konstantinopel, 30. Dezember 1908.

Die freundlichen Gefühle und Glückwünsche, welche der Reichstag für das Ottomanische Parlament gütigst übermittelt hat, sind mit höchster Befriedigung von den Ottomanischen Abgeordneten entgegengenommen worden, und hat das Parlament bei dieser Gelegenheit seine Dankbarkeit und Hochachtung für den Deutschen Reichstag zum Ausdruck gebracht.

Der Präsident des Parlaments:
Ahmed Riza.

Heer und Flotte.

* Die für die Armee geltende Felddienstordnung und die Manöverordnung in vollem Umfange sollen auch für die Marineinfanterie Gültigkeit haben, für die übrigen Marinetelle die zu einem Anhang II zum Infanterie-Exerzierreglement für die Marine (ausschließlich der Marineinfanterie) zusammengestellten Auszüge aus der Felddienstordnung maßgebend sein.

* Der Reichspostdampfer Prinz Ludwig ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften am 1. Januar in Algier eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. S. M. S. Jaguar ist am 30. November in Ponape eingetroffen, am 2. Dezember in See gegangen, am 13. Dezember in Herbertshöhe eingetroffen und am 29. Dezember von dort wieder nach Ponape in See gegangen. — S. M. S. Panther ist am 31. Dezember in Walfischbai eingetroffen und geht am 7. Januar wieder zu Vermessungen in See. — S. M. Flußkanonenboot Tsingtau ist am 31. Dezember in Kanton eingetroffen. — S. M. S. Leipzig ist am 2. Januar von Ajnatau nach Hongkong in See gegangen. — S. M. S. Arcona ist am 1. Januar in Menado (Nord-Celebes) eingetroffen und geht am 4. Januar von dort nach Sandakan (Nordborneo) in See. — S. M. Flußkanonenboot Vorwärts ist am 2. Januar von Hankau nach Jitschang (Jitschang) abgegangen. — Mit dem Planet-Ablösungstransportdampfer kehren zurück: Kapitänleutnant Nitze, Oberleutnants zur See Spitz, Mildenberger, Gliesefer, Marinestabsarzt Dr. Tschang, Marinezahlmeister Wettich, 3 Deckoffiziere und 88 Unteroffiziere und Mannschaften.

* Frankreich. Das Marineministerium erklärt, daß auf dem Torpedobootszerstörer Cognée, der wegen Havarie Ajaccio anlief, nur eine Kolbenstange verbogen worden ist. An seiner Stelle ist der Torpedobootszerstörer Fanfare von Toulon nach Messina in See gegangen.

Koloniales.

* Südwestafrika. Nach den an amtlicher Stelle eingetroffenen neuesten telegraphischen Nachrichten aus Südwestafrika ist die Lage im Süden unverändert. Um eine Rückkehr der englischen Gebiet übergetretenen Hottentottenbanden zu verhindern, sind zurzeit drei Kompagnieen, ein Maschinengewehrzug und eine Batterie des Südbezirks längs der Grenze zwischen Kuis und Ukamab unter dem Befehl des Majors Böreke konzentriert. Letzterer beabsichtigt, in den nächsten Tagen die Karrasberge mit den verfügbaren Truppen gründlich abzusuchen.

* Ostafrika. In Ngerengere, an der Eisenbahn Daressalam-Morogoro, ist eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf den Paketdienst innerhalb des Schutzgebiets erstreckt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Schweizerischen Bundesrat den Beitritt Oesterreichs und Ungarns zu der Pariser Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 nebst Schlußprotokoll von demselben Tage, zum Madrider Protokoll über die Ausstattung des Internationalen Bureaus des Verbandes für den Schutz des gewerblichen Eigentums vom 15. April 1891 und zur Brüsseler Zusatzakte vom 14. Dezember 1900, betreffend die Abänderung der Uebereinkunft vom 20. März 1883 und des dazu gehörigen Schlußprotokolls angezeigt und hat gleichzeitig erklärt, daß nach den Gesetzen Oesterreichs und Ungarns der Beitritt dieser beiden

№ 2. 3. Januar 1909.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Beiblatt.

Amtliche Nachrichten.

Aus dem Reichs- und Staatsanzeiger.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
dem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. jur. Lindig, vortragendem Rat im Ministerium des Innern, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub,
dem Geheimen Regierungsrat, Professor Dr. Wilhelm Seibt im Ministerium der öffentlichen Arbeiten den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife,
dem Rittergutsbesitzer, Landschaftsrat v. Busse auf Latkowo im Kreise Hohensalza, dem Ersten Bürgermeister Gustav Treinies zu Hohensalza, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin Dr. Otto Hintze, dem Bezirksamtmann a. D. Dr. Richard Latz zu Berlin, bisher beim Gouvernement von Deutsch-Ostafrika, dem Domänenpächter, Oberamtmann, Ritterguts- und Fabrikbesitzer Heinrich Rohde zu Kurtwitz im Kreise Nimptsch, dem Kirchenältesten und Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Ferdinand Berendes zu Tempelhof im Kreise Soldin, dem Rentner Karl Henrich zu Schweidnitz und dem Amtsgerichtssekretär, Rechnungsrat Heinrich Steimer zu Wilhelmshaven den Roten Adlerorden vierter Klasse,
dem Ministerialdirektor a. D., Wirklichen Geheimen Rat Kirchhoff zu Berlin, bisher im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Brillanten zum Königlichen Kronenorden erster Klasse,
dem Reichsgerichtsrat George Harms zu Leipzig den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse,
dem Hauptmann a. D. Hans Ramsay zu Halensee bei Berlin den Königlichen Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe,
dem Fregattenkapitän v. Rothkirch und Panthen, Abteilungschef im Marinekabinett, dem Major Seiffert, Kommandeur der Offizierreitschule in Paderborn, dem Major a. D. Rudolf Plodowski zu Schweidnitz, dem Fabrikbesitzer, Geheimen Kommerzienrat Rudolf Böcking zu Brebach im Kreise Saarbrücken und dem Bergwerksbesitzer Hugo v. Gahlen zu Düsseldorf den Königlichen Kronenorden dritter Klasse,
dem Ingenieur und Fabrikbesitzer Paul Liebau zu Danzig, dem Kirchenältesten, Kaufmann Ernst Modler zu Berlin, dem Kapitän des Norddeutschen Lloyd Karl Moeller zu Bremerhaven, dem Ratsobersekretär Hermann Rauschel zu Schweidnitz, dem Zollamtsassistenten zweiter Klasse a. D. Ferdinand Stickforth zu Hamburg, früher beim Gouvernement von Deutsch-Ostafrika, den Bahnmeistern erster Klasse a. D. Franz Barnickel zu Glogau, Reinhold Kretschmer zu Ratibor und Paul Wolff zu Oliva, bisher in Schneidemühl, den Oberbahnassistenten a. D. Reinhold Borchert zu Frankfurt a. O. und Otto Heyner zu Pankow bei Berlin, bisher in Danzig, den Eisenbahnlokomotivführern a. D. Wilhelm Kammler zu Posen, Albert Seebrecht zu Frankfurt a. O., Gustav Walter genannt Buchwald zu Schneidemühl und dem Reifschlägermeister Friedrich Andersen zu Memel den Königlichen Kronenorden vierter Klasse,
dem Lehrer Karl Michel zu Jeckenbach im Kreise Meisenheim und dem Lehrer a. D. Peter Rüdig zu Niederfischbach im Kreise Altenkirchen den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern,
dem pensionierten Steueraufseher Karl Fickert zu Schweidnitz und dem pensionierten Zollaufseher Friedrich Kegel zu Artern im Kreise Sangerhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens,
den Gemeindevorstehern Reinhold Strauß zu Kaltenbriesnitz im Kreise Sprottau, August Puchelt zu Martinwaldau im Kreise Bunzlau und Hermann Zirkel zu Uttig im genannten Kreise, dem früheren Gemeindevorsteher August Stolz zu Klumben im Kreise Heydekrug, dem Rentner Julius Baar zu Zirlau im Kreise Schweidnitz, dem Kirchenkassenrendanten, Altsitzer Andreas Nesemann zu Klein-Lübs im ersten Jerichowschen Kreise, dem Auszügler Josef Unger zu Rogau-Rosenau im Kreise Schweidnitz, dem Zeichner und Kopisten Robert Gerlach zu Neu-Oedernitz im Kreise Rothenburg O.-L., dem Polizeisergeanten Josef Blaschak zu Schweidnitz, dem städtischen Armendiener Friedrich Gösling zu Osnabrück, dem pensionierten Kreischausseeaufseher Johann Blumenthal zu Neu-Ruppin, dem pensionierten Schiffbrückenwärter Samuel Voller zu Wesel, den pensionierten Eisenbahnzugführern Karl Glaser zu Lichtenberg im Kreise Niederbarnim und Robert Peter zu Guben, dem pensionierten Eisenbahnschaffner Wilhelm Seibert zu Saarbrücken, dem pensionierten Eisenbahnstellwerksweichensteller Ambrosius Niklaus zu Guhrau, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern August Bankert zu Schneidemühl, bisher in Rogasen, und Peter Dixius zu Schweich im Landkreise Trier, den pensionierten Bahnwärtern Robert Dallmer zu Hammer im Landkreise Bromberg, Julius Grumm zu Vordamm im Kreise Friedeberg und Philipp Zimmer zu Kinderbeuren im Kreise Wittlich, dem bisherigen Eisenbahnhülfsweichensteller Alexander Sliwa zu Schwetz a. W., dem Sattlermeister Josef Dominik zu Nieder-Weistritz im Kreise Schweidnitz, dem Tischlermeister Wilhelm Silke zu Minden, dem Lagermeister Wilhelm Heuser zu Hannover, dem Botenmeister Karl Hülsekopf zu Berlin, dem Oberholzhauer Konrad Schade zu Lüdersdorf im Kreise Rotenburg a. F., dem Häuer Friedrich Spohn zu Schönebeck im Kreise Kalbe und dem Häuer und Pumpenwärter Wilhelm Stacke zu Groß-Salze im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen,
dem Gerichtsreferendar Walter Gies zu Berlin, früher in Frankfurt a. M., dem Kaufmann Adolf Eckert zu Tilsit und dem Gondelbesitzer und Brückenpächter August Großmann zu Halle a. S. die Rettungsmedaille am Bande, sowie
der Oberschwester Maria Sauer zu Frankfurt a. M. die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse zu verleihen.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
dem Staats- und Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse mit der Krone zu erteilen.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht:
die bisherigen ständigen Hülfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Legationsräte Edlen v. Stockhammern und Wedding zu Wirklichen Legationsräten und vortragenden Räten im Auswärtigen Amt zu ernennen, sowie den Geheimen Registratoren im Auswärtigen Amt v. Jsing und Molkenthin, den Geheimen expedierenden Sekretären im Auswärtigen Amt Proppe und Drewien, dem Buchhalter in der Legationskasse des Auswärtigen Amts Mergner und dem Sekretär bei dem Konsulat in Brüssel, bisherigen Kanzler Grabowsky den Charakter als Hofrat zu verleihen.
Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht:
den expedierenden Sekretären und Kalkulatoren Henning und Schenk bei dem Statistischen Amt, Hübscher bei der Normaleichungskommission, Hoffschild und Kaehlitz bei dem Gesundheitsamt, Brüning, Wiedhöft, Hoegen und Curts bei dem Patentamt, Binder, Paulke und Klinkmüller bei dem Reichsversicherungsamt, sowie Hagge bei dem Kanalamt in Kiel den Charakter als Rechnungsrat zu verleihen.
Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht:
dem Eisenbahnoberkassenvorsteher Jonas in Metz bei dem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrat zu verleihen.
Bei der Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ist der Eisenbahnsekretär, Rechnungsrat Leo Schröder in Straßburg i. Els. zum Kaiserlichen Eisenbahn-Rechnungsdirektor ernannt worden.

Königreich Preußen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
den evangelischen Divisionspfarrer Neudörffer zum Militäroberpfarrer zu ernennen, sowie den Regierungs- und Bauräten Thielen in Koblenz, Endell in Berlin, Mylius in Liegnitz, Maas in Breslau, May in Bromberg, Stosch in Stade, Frey in Berlin, gegenwärtig zur Beschäftigung im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten beurlaubt, und dem Landesbauinspektor, Baurat Wilhelm Straßberger in Schweidnitz den Charakter als Geheimer Baurat, dem Polizeiinspektor Benzki in Posen aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amt den Charakter als Polizeirat und dem Polizeisekretär Rindfleisch in Breslau aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amt den Charakter als Rechnungsrat zu verleihen.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
den Regierungs- und Schulräten Heckert in Magdeburg, Kloesel in Königsberg i. Pr. und Mühlmann in Kassel den Charakter als Geheimer Regierungsrat zu verleihen sowie der Wahl des Leiters der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Haynau, Professor Dr. Ahrendt zum Direktor der Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen.
Der evangelische Militäroberpfarrer, Konsistorialrat Neudörffer ist dem Generalkommando des 16. Armeekorps zugeteilt worden.
Der Gewerbeassessor Albrecht in Frankfurt a. O. ist zum Gewerbeinspektor ernannt worden.
Dem Gewerbeassessor Grün ist eine etatsmäßige Hülfsarbeiterstelle bei der Gewerbeinspektion in Solingen verliehen worden.
In den Ruhestand sind getreten die Regierungs- und Bauräte, Geheimen Bauräte Friedrich Schulze in Berlin und Walter Hellwig in Erfurt, der Landbauinspektor, Baurat Rohr in Wiesbaden und der Wasserbauinspektor, Baurat Wix in Berlin.
Versetzt sind: der Regierungs- und Baurat v. Buße von Marienwerder nach Erfurt, der Wasserbauinspektor, Baurat Bruno Schulz von Fürstenwalde a. Spree nach Berlin zur Ministerialbaukommission, der Landbauinspektor Fritsch von Erfurt an die Regierung in Marienwerder, die Wasserbauinspektoren Bormann von Rathenow nach Fürstenwalde a. Spree (im Geschäftsbereich der Verwaltung der Märkischen Wasserstraßen), Theuerkauf, bisher beurlaubt, zum Bauamt I in Spandau (im Geschäftsbereich des Hauptbauamts Potsdam), Klehmet von Spandau nach Berlin zur Beschäftigung in der Wasserbauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und Hansmann von Herne i. W. nach Rathenow (im Geschäftsbereich der Verwaltung der Märkischen Wasserstraßen), ferner der Maschinenbauinspektor Burkowitz von Berlin nach Pillau.
Ernannt sind zu Wasserbauinspektoren die Regierungsbaumeister Hirsch in Oderhof (im Geschäftsbereich der Oderstrombauverwaltung) und Wulkow in Emden.
Der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Universität zu Göttingen Dr. Friedrich Karl Heiderich, Abteilungsvorsteher am Anatomischen Institut daselbst, ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät und der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel, Prof. Dr. Paul Doehle, Abteilungsvorsteher am Pathologischen Institut daselbst, zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.
Dem Schultechnischen Mitarbeiter bei dem Provinzialschulkollegium in Berlin Dr. Paul Gensel ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Personalveränderungen bei den Justizbehörden.

Den Landgerichtsräten Geheimem Justizrat *v. Detten in Paderborn und *Dr. Oswald in Elbing ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt.
Dem Landgerichtsrat *Wendriner in Görlitz und dem Amtsgerichtsrat *Waldmann in Rawitsch ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen.
Versetzt sind: die Amtsrichter *Pogge vom Amtsgerichte Berlin-Wedding als Landrichter an das Landgericht I in Berlin, *Dr. Redlich vom Amtsgerichte Berlin-Mitte als Landrichter an das Landgericht II in Berlin, *Dr. Loock in Pasewalk und *Mohr in Schöneck an das Amtsgericht Berlin-Mitte, *Hartmann in Schrimm an das Amtsgericht Berlin-Wedding, *Montag in Bochum nach Saarburg, *Hidding in Bochum an das neu errichtete Amtsgericht in Langendreer. (Die hierdurch erledigte Amtsrichterstelle in Bochum wird nicht wieder besetzt.)
Der Amtsrichter *Dr. v. Velsen in Sulzbach ist infolge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienste geschieden.
Der Staatsanwalt *Rosenthal von der Staatsanwaltschaft in Breslau ist zum Landrichter in Danzig ernannt.
Zu Handelsrichtern sind ernannt: der Kaufmann *Otto Collberg in Rixdorf bei dem Landgerichte II in Berlin, der Stadtrat *August Schmitt-Falkenberg in Kassel bei dem Landgerichte daselbst, der Kaufmann *Bartho Kallfelz in Koblenz bei dem Landgericht daselbst; wiederernannt: der Kommerzienrat *Gustav Plaut in Kassel bei dem Landgerichte daselbst, der Kaufmann *Karl Metzmacher in Dortmund bei dem Landgerichte daselbst, der Bergwerks- und Hüttendirektor *Wilhelm Erdmann in Gelsenkirchen-Bulmke bei dem Landgericht in Essen, der Bankier *Hermann Dieckmann und der Zigarrenfabrikant *Eugen Kaempfert in Halberstadt bei dem Landgerichte daselbst.
Zu stellvertretenden Handelsrichtern sind ernannt: der Kaufmann *Theodor Morgenstern in Berlin bei dem Landgericht I in Berlin, der Rentner *Hugo Horrwitz in Berlin bei dem Landgerichte II in Berlin, der Kaufmann und Brauereidirektor *Ludwig Wentzell in Kassel bei dem Landgerichte daselbst; wiederernannt: der Bankier *Karl Koch in Kassel bei dem Landgerichte daselbst, der Fabrikant *Otto Rocholl in Radevormwald bei der Kammer für Handelssachen in Barmen.
In den Ruhestand tritt der Oberstaatsanwalt *Viebig in Kassel.
Der Staatsanwalt *Kurt Schulze in Landsberg a. W. ist zum Direktor des Strafgefängnisses in Plötzensee ernannt.
Dem Notar *Venn in Kirchberg ist der Amtssitz in Rheinberg (nicht Rheinbach) angewiesen.
In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: die Rechtsanwalte *Fabienke bei dem Landgericht in Landsberg a. W., *Große-Leege bei dem Landgerichte in Aachen, *Dr. Koeppen bei dem Amtsgericht in Charlottenburg.
In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: die Rechtsanwalte Justizrat *Ziehe aus Barmen und *Theobald aus Duisburg-Ruhrort bei dem Oberlandesgericht in Düsseldorf, *Bernhardt vom Landgerichte II in Berlin bei dem Landgericht I in Berlin, die früheren Rechtsanwalte *Dr. Kahl bei dem Landgericht in Dortmund, *Dr. Perrin bei dem Amtsgericht in Groß-Lichterfelde mit dem Wohnsitz in Zehlendorf, die Gerichtsassessoren *Dr. Ruge bei dem Landgericht I in Berlin, *Mathias bei dem Landgericht III in Berlin, *Dr. Steffens bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stendal.
Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare *Dr. Roeßler, Dr. Johannes Müller, Kremp im Bezirke des Kammergerichts, *Dr. Hertramph, Dr. Graetz, Mertens, Felsch im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Breslau, *Kaestner, Schnurre im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Kassel, *Block im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Celle, *Felser, Dr. Giese, Reber, Gierlich, Alberts, Dr. Pohl im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Köln, *Dr. Rahser, Strick im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Düsseldorf, *Bendix im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm, *Greuer, Fielitz im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Kiel, *Dr. Sebba, Weszkalnys, Wichert, Laudien im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Königsberg i. Pr., *Zorn im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Marienwerder, *Dr. Beradt, Dr. Robert, Peters im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S., *Dr. Cattien im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Posen, *Eichstaedt, Dr. Zakrzecki im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Stettin.
Der Gerichtsassessor *Dr. Latz ist aus dem Justizdienst geschieden.
Den Gerichtsassessoren *Alves, Dr. Franzke und Schöning, letzterem behufs Uebertritts zur Gemeindeverwaltung, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst erteilt.

Zeitungsschau.

— In der Zeitung Post lesen wir:
Die Wiener Zeit brachte Anfang Dezember aus Paris eine Unterredung, die angeblich mit einem hervorragenden Mitgliede der deutschen Botschaft in Paris geführt sein sollte und über die Haltung Deutschlands in den Orientfragen Angaben machte, die in Wien nicht gerade freundlich berührten. Nachforschungen nach der Entstehung dieses angeblichen Interviews haben ergeben, daß es sich bei dem Artikel der Zeit um eine freie Arbeit des betreffenden Korrespondenten handelte, der mit keinem Herrn der deutschen Botschaft gesprochen hatte.
Es ist nützlich, dies festzustellen, da man an manchen Orten nicht müde wird, über die Unerschütterlichkeit, mit der in der Balkanfrage Deutschland bei Oesterreich-Ungarn ausharrt, Zweifel oder tendenziöse Ausstreuungen zu verbreiten.
— Der Reichstagsabg. Bassermann veröffentlicht in der Münchener Allgemeinen Zeitung und der Nationalztg. einen Artikel: Zum Jahreswechsel, der sich u. a. über die Reichsfinanzreform wie folgt ausspricht:
Eine größere Aufgabe für den Block stellt das Jahr 1909. Gilt es doch, die Reichsfinanzen neu zu ordnen, die durch die lex Franckenstein herbeigeführte Desorganisation derselben durch neuen organischen Aufbau zu beseitigen und große neue Mittel dem Reiche zu gewähren. Ich zweifle nicht an der positiven Lösung der gestellten Aufgabe. So schwer lastet die Verantwortung für die Sanierung der Reichsfinanzen in ernster gefährlicher Zeit auf den Abgeordneten, daß die Kompromisse, die allein den positiven Erfolg gewährleisten, mit elementarer Notwendigkeit sich durchsetzen werden. Aber der Block möge sich darin nicht täuschen: ihm fällt die Lösung auch dieser Aufgabe zu. Das Zentrum wird in allen Phasen dieser langwierigen Verhandlungen die Gebelaune, die in seiner Presse und von seinen Parlamentariern recht geschickt markiert wird, beibehalten. Allein, nicht umsonst, hat in schweren Zeiten das Zentrum gelernt, daß es vor allem gilt, die Unentbehrlichkeit einer so mächtigen Partei der Regierung gegenüber zu beweisen, und so wird das Zentrum nur eine solche Finanzreform mit seinem Siegel versehen, die sich auf den Trümmern des Blocks aufbaut, eine Finanzreform von Zentrums Gnaden ist und das Zentrum wieder in den Sattel hebt. Es wird versuchen, mit Hülfe der Konservativen jede direkte Steuer, einschließlich des Ausbaues der Erbschaftssteuer, auszuschalten und wird an deren Stelle Vorschläge machen, die dem Liberalismus unannehmbar sind. Das Branntweinmonopol wird seitens des Zentrums abgelehnt werden, und der Ersatz, den das Zentrum anbietet, wird vielleicht für die Rechte, keinesfalls für die Linke annehmbar sein. Dasselbe gilt für Tabak und wohl auch für Bier. Immer das Ziel im Auge, die Blockparteien auseinanderzumanövrieren, wird das Zentrum darauf hinarbeiten, daß die laufende Saison mit einem Scheitern der Reichsfinanzreform endet, und damit den Beweis zu erbringen versuchen, daß Fürst Bülows Staatskunst zu Ende ist; dann fällt mit dem Ende des Blocks der Kanzler. Es würde töricht oder naiv sein, sich über diese Gefahr hinwegzutäuschen.
Wer da will, daß die Wiederkehr der vor der Reichstagsauflösung durch die Parole „Zentrum ist Trumpf" charakterisierten Zustände unterbleibt, oder doch aufgeschoben wird, der wird sich sagen müssen, daß in einer vitalsten Gegenwartsfrage des Deutschen Reiches der Block seine positive Leistungsfähigkeit beweisen muß. Versagt er hier, so ist eine Fortsetzung der Blockpolitik wertlos. Eine Verquickung der Finanzreform mit Verfassungsfragen ist von der nationalliberalen Partei abgelehnt worden. Die Sanierung der Reichsfinanzen liegt in erster Reihe im Interesse des Volkes. Wer die Stimmungen in Auslandskreisen kennt und weiß, wie man dort mit angehaltenem Atem auf die Entscheidung harrt, ob der Deutsche Reichstag willens ist, die Mittel für die schwere, aber notwendige Rüstung Deutschlands zu bewilligen, der kann sich ohne weiteres auch sagen, daß die Betätigung des Nationalwillens, neben einer großen Armee und der für Deutschland notwendigen Flotte gute Reichsfinanzen zu schaffen, wohl das stärkste Argument für die Friedenserhaltung sein wird, und so muß man dem deutschen Volke zurufen: „Tua res agitur!" Deine Sache steht auf dem Spiel und die Sache des Friedens dazu.

Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Kalabrien.

Seine Majestät der Kaiser hat an die Hamburg-Amerika-Linie das Ersuchen gerichtet, mit dem am 5. d. M. abgehenden Dampfer Illyria, der zur Beförderung von Liebesgaben nach Sizilien bestimmt ist, sechs Döckersche Baracken mitzunehmen, die als Geschenk des Kaisers für die notleidende Bevölkerung bestimmt sind.
König Friedrich August von Sachsen hat aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Süditalien an den König von Italien ein herzliches Beileidstelegramm gerichtet. Die sächsische Regierung hat ihr Beileid dem in Dresden beglaubigten italienischen Gesandten durch den Staatsminister Grafen v. Hohenthal und Bergen ausgedrückt.
Der deutsche große Kreuzer Hertha ist am 31. v. M. Abends von Korfu kommend vor Messina eingetroffen. Der Kommandant stellte sofort dem Stadtkommandanten, General Mazza, hundert Zelte, Mehl, Fleisch und einen größeren Vorrat an Brot zur Verfügung. Die Sachen wurden an Bord des Dampfers Stura geschafft.
Hertha telegraphierte aus Messina, daß sie heute früh mit einem Verwundetentransport in Neapel eintreffen wird. Viktoria Luise ist am 1. d. M. von Alexandria in Korfu eingetroffen und nach Empfang der Order noch in der Nacht zum 2. d. nach Messina in See gegangen.

* * *

Der von dem Deutschen Hülfskomitee angeregte Gedanke einer einheitlichen und tatkräftigen Hilfeleistung des deutschen Volkes hat in allen Teilen des Reichs lauten Widerhall gefunden. Fortwährend laufen neue Beitrittserklärungen der angesehensten Männer Deutschlands ein. U. a. sind beigetreten: Staatssekretär Kraetke, Herzog v. Ratibor, Staatssekretär v. Tirpitz, die Staatsminister v. Arnim und Delbrück, Exzellenz v. Studt, Kommerzienrat Ernst Borsig, die Chefredakteure v. Kupffer, Runge, Samuel, Rippler, Landau, Hermann Thiel u. a., der Stadtverordnetenvorsteher Michelet, Geheimer Kommerzienrat v. Friedländer-Fuld, Geheimrat Vorbeck, Oberpräsident Hegel.
Auch sind bereits von den verschiedensten Seiten große Mengen von Kleidungsstücken und Decken dem Komitee angeboten. Zur Beförderung der Liebesgaben stellt die Deutsche Schlafwagengesellschaft zweimal wöchentlich einen Waggon des Luxuszuges unentgeltlich zur Verfügung. Außerdem sind dem Komitee größere Geldsummen bereits zugeflossen und viele hohe Beträge in Aussicht gestellt. Um die Einheitlichkeit der Hülfsaktion des deutschen Volkes zu wahren, haben die deutschen Großbanken beschlossen, die eigenen Beiträge nur dem Hülfskomitee zuzuwenden. Das Bureau des Komitees befindet sich Berlin NW., Alsenstraße 10.
50 000 ℳ hat der Berliner Magistrat für die Opfer der Katastrophen vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bewilligt.
Die Handelskammer in Frankfurt a. M. stellte 20 000 Fr. für die bei dem Erdbeben Verunglückten zur Verfügung.

* * *

Dem Präsidenten des Deutschen Reichstags ist auf sein Beileidstelegramm aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Süditalien an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer folgende Antwort zugegangen.
Rom, 30. Dezember 1908. Die rührenden Worte des Deutschen Reichstags, welche Sie an die Italienische Kammer zu richten die Güte hatten, werden für die so schwer geprüfte Seele unseres Volkes von großem Troste sein. Die beiden Provinzen, Messina und Reggio, — mit die schönsten unseres Italien, — welche durch den Charakter ihrer Bevölkerung und die Reize ihrer Natur auch Ihren erhabenen Kaiser begeistert haben, bestehen jetzt nur noch schreckliches Erinnerungsmal. Gewiß, die Gefühle der Italienischen Kammer zum Ausdruck zu bringen, spreche ich Ihnen unseren tiefgefühlten Dank aus.
(gez.): Marcora, Präsident der Deputiertenkammer.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin sandten an die Handelskammern zu Mailand, Rom, Neapel und Turin folgendes Telegramm: „Tieferschüttert von dem namenlosen Unglück, das über einen Teil Ihres Landes hereingebrochen ist, sprechen wir Ihnen unser herzliches Mitgefühl und unsere Anteilnahme an der Trauer aus, die Ihre ganze Nation erfüllt."
Der Papst hat für die Opfer in Süditalien 100 000, die Königinwitwe Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinäle ebenfalls 20 000 Lire gestiftet.
Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika erwägt die Entsendung der gesamten atlantischen Flotte zur Hülfeleistung in Messina und den anderen vom Erdbeben heimgesuchten Häfen. Die Flotte ist am Sonntag in Port Said fällig. — Präsident Roosevelt wird heute eine Sonderbotschaft an den Kongreß gelangen lassen, in welcher er eine beträchtliche Unterstützung für die durch das Erdbeben in Italien Geschädigten befürwortet.
Die griechische Deputiertenkammer bewilligte einstimmig einen Kredit von 100 000 Drachmen für die Opfer der Katastrophe. Die Regierung beschloß, ein Panzerschiff und einen Transporter mit Lebensmitteln und Arzneien nach Italien zu entsenden.
Eine vom Lordmayor von London veranstaltete Sammlung hatte bis gestern die Summe von beinahe 10 000 Pfund Sterling ergeben.
Die Stadtvertretung von Paris bewilligte einstimmig 30 000 Fr. für die Opfer des Erdbebens. — Im Einverständnis mit dem Finanzminister wird die Bank von Frankreich der italienischen Regierung zur ersten Hülfeleistung 100 000 Fr. überweisen, von denen sie selbst 50 000 Fr. spendet.

* * *

Italien, so schreibt die Agenzia Stefani, gibt ein Beispiel von unübertroffener Solidarität und nationalem Mute. Die königliche Familie beteiligt sich mit Begeisterung an dem Werk, die Folgen des nationalen Unglücks zu lindern. Der König und die Königin sind seit dem 30. v. M. unterwegs und bringen überall Hülfe und Trost. Der Herzog von Aosta ist in Kalabrien tätig, die Königin-Mutter und die Herzogin von Aosta betätigen sich in den Spitälern von Neapel; der Herzog von Genua ist unterwegs nach Messina. Ministerpräsident Giolitti hat seit der ersten Kunde von dem Unglück sich kaum Ruhe gegönnt und mit Kaltblütigkeit, Schnelligkeit und Energie seine Maßnahmen getroffen; die Minister sind unter seiner Leitung rastlos an der Arbeit, und zwar die Minister der Justiz, der öffentlichen Arbeiten und der Marine im Notgebiet. Die ganze Presse ist über die Arbeit der Minister des Lobes voll. Armee und Marine geben ein Beispiel höchster Selbstverleugnung. Ueberall gehen durch Sammlungen beträchtliche Summen und Hülfsmaterial aller Art ein, jung und alt, arm und reich erbietet sich zur Hülfeleistung für die Brüder im Süden, Ingenieure, Aerzte sowie Studenten beteiligen sich an dem Rettungswerk. Groß ist namentlich die Begeisterung der jungen Leute aller Gesellschaftsklassen für die Hülfeleistung. Regierung und Volk sind ergriffen von der unbegrenzten Hülfsbereitschaft aller Länder der Welt, die die Solidarität aller Menschen vor dem riesengroßen Unglück und den daraus entspringenden riesengroßen Bedürfnissen bestätigen. Die ganze Presse gibt als Dolmetsch der Nation den Gefühlen tiefer Dankbarkeit Ausdruck für die Hülfsbereitschaft der ganzen Welt zur Linderung der Not der Opfer und für den Italien gegebenen unvergeßlichen Freundschaftsbeweis.
Der Bürgermeister von Rom ließ im Spital Santa Sabina 200 Betten für die Verwundeten bereithalten. — Von Rom und Caserta sind große Mengen von Lebensmitteln nach den Notgebieten abgegangen, an denen dort großer Mangel herrscht, während jetzt genügend Rettungsmannschaften vorhanden sind.
Der König und die Königin von Italien blieben am 31. v. M. noch in Messina. Der König besuchte die am schwersten betroffenen Dörfer an der sizilianischen Küste und beabsichtigte, sich am 1. Januar an die Küste Kalabriens zu begeben. Die Königin fuhr fort, die Verwundeten zu besuchen. — Ueber den Aufenthalt des Königs liegen noch folgende Meldungen vor:
Der König begab sich sofort nach seiner Ankunft, die um 11 Uhr Vormittag erfolgte, nach der Piazza Cairoli, um die Baracke des Roten Kreuzes zu besuchen. Er war tief bewegt. Leute aus dem Volke streckten ihm die Hände entgegen. Ein Kind, das am Kopf verletzt war, warf sich ihm zu Füßen und bat um Brot und Wasser. Der König rief aus: Die Hülfe naht; wir werden tun, was in unsern Kräften steht, um das große Unglück zu mildern. Der König ordnete an, daß die Kriegsschiffe alle verfügbaren Lebensmittel verteilen. Soldaten sind damit beschäftigt, auf den Plätzen weitere Baracken aus Holz zu errichten, in denen ein Teil der Geretteten Unterkunft findet. Die meisten sind jedoch in Wagen, Schuppen oder in Zelten untergebracht. — Von gestern wird gemeldet: Der König schiffte sich neuerdings auf dem Panzer Regina Elena ein, wo die Oberleitung des Rettungswerkes unter General Mazza sich befindet.
Was Reggio betrifft, ist der untere Teil der Stadt vollständig zerstört. Der obere Teil blieb stehen, obwohl auch hier viele Häuser beschädigt sind. Der König sprach gleich nach seiner Ankunft mit den Verwundeten. Als er eine der am meisten beschädigten Straßen passieren wollte, hinderte man ihn daran aus Besorgnis vor den herabfallenden Mauersteinen. Unter den Trümmern sah der König einen Mann, der bis zum Oberkörper verschüttet war. Dieser rief dem König zu: Ich bin seit drei Tagen zur Hälfte von der Welt abgeschlossen, aber ich befinde mich wohl, ich bin nicht verletzt und warte ruhig, bis man mich rettet. Aber geben Sie mir zu essen und trinken, Majestät; ich bitte Sie darum. — Bevor der König nach Reggio zurückkehrte, besuchte er das russische Schiff Admiral Makarow und sprach den Offizieren und Mannschaften seinen Dank aus.
Der Agenzia Stefani zufolge hat der König am 1. d. M. an den Ministerpräsidenten Giolitti folgendes Telegramm gerichtet:
Ich habe Canitello besucht, das buchstäblich in Trümmern liegt, und Villa San Giovanni, welches ebenso wie Messina gelitten hat. In Reggio ist der Rettungsdienst gut geregelt, ebenso hier, wo sich noch größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Seit heute morgen regnet es nicht mehr. Die Feuersbrunst in Messina ist bis auf einige Brände gelöscht. Inzwischen sind noch 3 englische und 3 französische Schiffe angekommen.
Die Königin begab sich nach ihrer Ankunft in Messina an Bord des Panzerschiffes Regina Elena, besuchte die Verletzten, sprach ihnen Trost zu und gab ihnen Erfrischungen und Arzeneien. Insbesondere nahm sie sich der Kinder in rührender Weise an.
Die Königin-Mutter ist gestern vormittag von Rom im Automobil in Neapel eingetroffen und hat sich sofort in die Krankenhäuser begeben. Sie beabsichtigte heute nach Sizilien weiterzufahren.
Der Herzog von Aosta traf am 31. v. M. in dem Hafen von Santo Venere ein, besuchte Palmi und leitete dort die Rettungsarbeiten. Dort waren am 31. v. M. Abends etwa 700 Tote geborgen. Kein Haus ist bewohnbar. Die Deputierten Bovi und Alessio sind wohlbehalten. Nach Meldungen aus Reggio ist der Deputierte Demetrio Tripepi schwer verletzt aus den Trümmern geborgen worden. Der Deputierte Valentino ist gestorben.
In Reggio hat der Herzog die 500 Verwundeten im Roten Kreuz-Hospital im Umberto-Garten besucht.
Infolge der aus Messina und Reggio eingetroffenen Nachrichten traten in Rom der Kriegsminister und der Minister der Posten sowie die Unterstaatssekretäre der Marine und der öffentlichen Arbeiten und der Kommissar für Auswanderungsangelegenheiten zusammen und beschlossen, die nötigen Maßnahmen zu treffen zur sofortigen Absendung großer Auswandererschiffe nach Reggio und Messina, ausgerüstet mit Lebensmitteln auf 30 Tage; die Schiffe sollen zum Transport für die Ueberlebenden und zum augenblicklichen Asyl für die völlig hoffnungslose Bevölkerung dienen.

* * *

Die **Zahl der Opfer an Menschenleben,** die die Katastrophe gefordert hat, wird nunmehr **auf 200 000 geschätzt.**
Aus Reggio meldete am 31. v. M. der Korrespondent der Tribuna, daß 2000 Tote und 3000 Verwundete geborgen sind. Die Gesamtzahl der Opfer betrage ungefähr 20 000. In 20 in der Provinz zerstörten Ortschaften beziffere sich die Zahl der Verunglückten auf 7000.
Eine andere Meldung aus Reggio besagt, daß 18 Gemeinden der Provinz und mehrere Dörfer vollkommen zerstört sind.
Ueber das **Erdbeben vom 28. Dezember,** das in seinen Folgen das furchtbarste derartiger schrecklicher Naturereignisse ist, von denen uns Kunde erhalten ist, wurde von Fachgelehrten sofort für ein sogenanntes tektonisches erklärt, das durch eine Bewegung einzelner Erdschollen veranlaßt worden ist. In diesem Sinne hat sich auch der Direktor des Observatoriums in Catania, Ricco, der Agenzia Stefani gegenüber ausgesprochen. Da der Aetna und der Stromboli nicht in Tätigkeit sind, sei ein vulkanischer Ursprung des Naturereignisses ausgeschlossen. Die Erscheinungen seien denen vom 6. Februar 1783 ähnlich.
Das Observatorium in Catania verzeichnete nach den ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen. Seit den letzten 13 Stunden (die Aussage wurde am 31. v. M. gemacht) sind die Instrumente des Observatoriums fast in völliger Ruhe. Etwas unklar lautet die Angabe, Direktor Ricco habe mitgeteilt, die Docks des Hafens in Messina hätten sich bis zum Meeresspiegel gesenkt, die Flutwelle sei von Messina bis Syrakus und Termini Imerese gegangen.
In Reggio ist, ebenso wie in Messina, die Kassa in den Räumlichkeiten der Banca d'Italia unversehrt geblieben.
Entgegen anders lautenden Gerüchten ist die Meerenge von Messina von Schutt und schwimmenden Leichnamen frei.

* * *

Aus Messina übersandte Minister Orlando dem Ministerpräsidenten Giolitti in der Nacht zum 1. d. M. folgende Depesche:
Gestern sind die Arbeiten zur Organisation des Hülfswerkes trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. Truppen sind eingetroffen, haben die verschiedenen Punkte der Stadt besetzt und lagern, wo es angängig ist. Die Ausdehnung des ungeheuren Unglücks macht eine planmäßige Nachforschung unter den Trümmern unmöglich. Trotzdem werden beständig Verwundete aus den Schuttmassen hervorgezogen, welche man nach den Verbandsplätzen schickt und dann zu Schiff weiter befördert. Man vernimmt immer noch vereinzelte Erdstöße; an mehreren Punkten ist auch der Brand noch nicht gelöscht. Hülfsgeschwader sind aus mehreren Städten Italiens eingetroffen. Mehrere russische und englische Schiffe sowie ein deutsches beteiligen sich mit unermüdlichem Eifer an dem Rettungswerke. Die überlebende Bevölkerung begibt sich zum Teil auf dem Landwege oder mit der Eisenbahn, die nunmehr wieder in Tätigkeit

ist, nach Catania, wo sie sich auf die bereit stehenden Schiffe begibt. An Wasser ist großer Mangel. Auch für andere Gemeinden an beiden Küsten der Meerenge muß Vorsorge getroffen werden. Auf Grund vielfacher Feststellungen wird versichert, daß erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben ist, darunter die Deputierten von Messina, Arigo, Fulci, Nicolas und Orioles. Hunderte von Verbrechern sind verhaftet worden. Die Soldaten haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten. Außer Lebensmitteln sind Schiffe zur Fortschaffung der Ueberlebenden am notwendigsten. — Heute morgen ist der König wiederum in Messina an Land gegangen und hat die Küste und die zerstörten Verteidigungswerke besichtigt. Ferner besuchte er die Krankenbaracken und sprach sich hier besonders lobend über die Hülfstätigkeit des Roten Kreuzes von Palermo und Neapel aus. Auch nachmittag war der König dauernd unterwegs, besuchte zunächst die Dörfer in Richtung auf Faro, die alle schrecklich verwüstet sind, und wandte sich dann den weiter südlich gelegenen Ortschaften an der Küste zu, die weniger gelitten hatten, wo er aber auch dem größten Elend und größter Hülfsbedürftigkeit begegnete.

Die ausführlicheren Nachrichten aus Messina entrollen ein immer schrecklicheres Bild der Katastrophe. Ueber dem Trümmerfelde liegt Nachts tiefe Dunkelheit, die nur von den Scheinwerfern der auf der Rhede liegenden Schiffe durchbrochen wird. Es fehlt auch an Wasser. Die Mannschaften der italienischen, englischen und russischen Schiffe sind unermüdlich an dem Rettungswerke tätig. Ueberall liegen Tote, Verwundete und menschliche Gliedmaßen umher. Ein unerträglicher Verwesungsgeruch fängt an sich bemerkbar zu machen. In Catania sind weitere Flüchtlinge eingetroffen, die von den Bürgern Wohnung, Kleidung und Lebensmittel erhalten. Allenthalben sieht man Leute mit Verletzungen. Die Hülfskomitees sind eifrig an der Arbeit und haben zunächst Volksküchen eingerichtet. Der Erzbischof von Catania ist nach Messina abgereist.

Von gestern wird berichtet: Obwohl die Hülfeleistung sich seit gestern in geregelten Bahnen vollzieht, erweist sie sich angesichts der außerordentlichen Bedürfnisse und des Mangels an kleineren Fahrzeugen für Land- und Seetransport doch noch immer als unzureichend. Auch in Reggio fängt man an, planmäßig vorzugehen. Gestern kam dort der Panzer Marco Polo mit hunderttausend Rationen und anderem Hülfsmaterial an. Zur Beschaffung von Lebensmitteln befahren mehrere Torpedoboote die benachbarten Küstenstriche; auch ist Verstärkung unterwegs, um noch schneller Hülfe jeder Art heranzuholen. Das Schiff des englischen Admirals hat zum Teil die Versorgung von Villa San Giovanni und Scilla übernommen. Zwischen Messina und Faro versieht der Vittorio Emanuele mit einigen Torpedobooten den Rettungsdienst. Als besonders notwendig erweist sich die Fortschaffung der Ueberlebenden von den einzelnen Unglücksstätten direkt nach sicheren Gegenden, um eine Ansammlung von Menschen in Messina und Reggio zu vermeiden, die dort nicht helfen können und nur die Verpflegung und Unterbringung erschweren.

Eine weitere Meldung von heute besagt: Von den verschütteten Opfern der Katastrophe dürften noch viele am Leben sein. Die Bemühungen der Rettungsmannschaften wenden sich vor allem den Orten zu, aus denen man Schreie unter den Trümmern hervordringen hört. Es ist Vorsorge getroffen, daß von nun an nur noch befugte Personen in die Stadt gelangen können. Gegen die Plünderer sind scharfe Maßnahmen ergriffen worden. Gestern traf hier der Panzerkreuzer Sutley mit dem englischen Admiral an Bord ein. Das englische Geschwader ging mit Verwundeten an Bord nach Catania. Hätte es sie dort nicht unterbringen können, so wäre es mit ihnen nach Malta weitergedampft.

Die Ueberlebenden, die sich im Augenblick der Katastrophe am Hafen von Messina befanden, erzählen, daß sie zuerst ein furchtbares Donnern gehört hätten, dem dann ein sturmähnliches Pfeifen folgte. Dann sahen sie einen ungeheuren Wasserberg vom äußeren Meer her anschwellen, wie einen Wasserfall in den Hafen hineinstürzen und Bollwerk, Deiche und Speicher zerstören.

Um die Rettungsarbeiten sicherzustellen, ist Messina in Zonen eingeteilt, die je einer Truppenabteilung überwiesen wurden. Das Rote Kreuz hat in der Stadt zahlreiche Baracken errichtet. Auf dem Platz San Martino, wo die Wirkung des Bebens sich besonders zeigt, reichen die Baracken jedoch nicht aus. Die Aerzte verbanden die Verwundeten deshalb, wie vom 1. d. gemeldet wird, bei Regen unter freiem Himmel. Allein am Donnerstag wurden etwa 800 Verletzte behandelt. Geflüchtete kehren von Hunger und Durst getrieben wieder in die Stadt zurück. Ergreifende Szenen spielen sich am Zollamt ab, wo Lebensmittel verteilt werden. Die Rettungsarbeiten werden mit der größten Beschleunigung betrieben. Alle an ihnen Beteiligten vollbringen Heldentaten. Man trifft Bahren mit Verunglückten, die aus den Trümmerhaufen hervorgezogen waren, nachdem sie 3 Tage unter ihnen gelegen hatten. Messina, Reggio und die benachbarten Gegenden sind unter den Oberbefehl des Generals Mazza gestellt, dem vier Generale des Generalstabes beigegeben sind. Fortwährend werden Truppen an Land gesetzt, da Hilfe überall erforderlich ist.

In Messina sind gestern 4 große Passagierdampfer mit 6000 Plätzen zum Transport Ueberlebender eingetroffen.

Der Messaggero meldet aus Messina folgende Einzelheiten: Der verhältnismäßig am wenigsten beschädigte Teil der Stadt ist der in der Nähe der früheren Militärschule bis zum Seminar. Von den Seminaristen wurden 6 getötet und viele verletzt. Dem Major Cagni gelang es am 30. v. M., 80 Sträflinge, welche die Posten und Ueberlebende angriffen und plündern wollten, zum Gehorsam zurückzubringen.

* * *

Trotzdem die Katastrophe über Reggio nicht weniger fürchterlich hereingebrochen ist als über Messina, so bietet doch Reggio nicht ein so schreckensvolles Bild wie diese Stadt. Das mag entweder daran liegen, daß in Reggio die Bevölkerung weniger zahlreich ist und die Häuser kleiner sind, oder auch daran, daß dort keine Feuersbrünste auskamen. Waren können zurzeit nach Reggio nur auf dem Meereswege befördert werden. Es wird zur gründlichen Lösung der Lage für notwendig gehalten, alle Ueberlebenden aus Reggio und Messina hinweg zu schaffen. Natürlich wären für diesen Zweck die größten Auswandererschiffe nötig, da es sich um Zehntausende handeln würde.

Ergreifend wirkt folgende Meldung aus dem Erdbebengebiet: Die Behörden lassen Lebensmittel verteilen, deren sich die Menge in blinder Wut bemächtigt. Die sozialen Unterschiede haben aufgehört, da alles unter Hunger zu leiden hat. Die Erdstöße, die von unterirdischem Donner begleitet sind, dauern fort. Es regnet fast ununterbrochen. Die Piazza Garibaldi und die Straße Marina in Reggio sind in Hospitäler umgewandelt. Das Volk und die Soldaten bitten die Behörden flehentlich um Brot. Die Ueberlebenden sind beinahe ohne Kleidung und erzählen nur von ihren Leiden.

Es ist jetzt bekannt geworden, daß die Flutwelle in der Nähe von San Giovanni einen ganzen Eisenbahnzug mit den Reisenden verschlungen hat. Gestern abend war die Eisenbahn wiederhergestellt. Zahlreiche italienische und englische Schiffe beteiligen sich an der Fortschaffung Verwundeter.

Der Distrikt Castroreale (Sizilien, südwestlich von Messina) ist beinahe ganz zerstört. Ueberall sieht man die Trümmer von Mauerwerk und Schuttmassen. Fast kein Haus ist bewohnbar.

* * *

Nach Palermo hat am 31. v. M. der Dampfer Umberto 500 Ueberlebende aus Reggio gebracht, darunter 95 Verwundete. Der Kapitän erzählte, er habe in Reggio gesehen, wie die Geretteten vor Hunger ihre Hunde töteten, um sie zu verzehren. Auch der Dampfer Sicania landete 300 Flüchtlinge aus Messina. In der Neujahrsnacht lief in Palermo der Dampfer Ancona mit 320 Ueberlebenden ein, von denen 29 verletzt sind. Im Laufe des Tages kamen dann noch drei Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen, unter denen viele Verwundete waren. — Gestern früh ist der Dampfer Quirinal mit 47 Geretteten aus Messina eingetroffen. Außer in den Krankenhäusern sind die Ueberlebenden zu Hunderten in dem Universitätsgebäude, in Schulen, Hotels und anderen Gebäuden untergebracht. Da jedoch noch mehrere tausend Verwundete und Flüchtlinge erwartet werden, hat die Stadtverwaltung angeordnet, daß alle Schulen als Hospitäler benutzt werden sollen, und eine Kundgebung erlassen, in der alle Bürger aufgefordert werden, die Geretteten bei sich aufzunehmen.

In Neapel sind am 31. v. M. der russische Panzer Slava mit 500 Schwerverletzten und der Dampfer Simeto, der sich zurzeit der Katastrophe in Messina befand, mit 400 Verwundeten, darunter 100 Soldaten der Garnison Messina, eingetroffen. Die Herzogin von Aosta besuchte die Spitäler, tröstete die Verwundeten und führte drei Waisenkinder ins Königliche Palais. Auch andere adelige Damen bemühten sich um die Verwundeten, insbesondere um die verwaisten Kinder.

Die gesamte Familie William Peirce nebst sämtlichen Hausgenossen ist, wie aus Neapel gemeldet wird, gerettet. Wohin sie geflüchtet sind, ist unbekannt. Deutsche aus Messina sind außer den schon gemeldeten in Neapel nicht mehr eingetroffen.

Aus Ferrol ist gestern der spanische Kreuzer Princesa de Asturias zur Hülfeleistung nach Sizilien abgegangen. — Die Austro-Americana in Triest hat dem Herzog von Aosta, dem Präsidenten des Hülfskomitees in Neapel, wie die N. Fr. Pr. meldet, die Dampfer Julia und Martha Washington für den Transport von Lebensmitteln und Rettungsgegenständen nach Messina zur Verfügung gestellt.

* * *

Im Erdbebengebiet wurden in der vorletzten Nacht um 10 Uhr 45 Min. und 1 Uhr 35 Min. und gestern früh um 8 Uhr 30 Min. wieder **Erdstöße** wahrgenommen.

Das italienische Torpedoboot 83, das abgesandt war, um die Liparischen Inseln zu inspizieren, benachrichtigt den Marineminister, daß am 28. Dezember eine heftige Erderschütterung dort verspürt worden ist. Mehrere Gebäude seien beschädigt worden. Ein Verlust an Menschenleben sei nicht zu beklagen.

In Algier wurden gestern abend in mehreren Stadtvierteln Erdstöße verspürt, die 3 Minuten andauerten und den Telephonverkehr störten.

* * *

Ferner liegen von heute folgende Meldungen vor:

Palermo, 2. Januar. Aus Messina wird gemeldet, daß der König und die Königin noch in den Gewässern von Messina verbleiben. Gestern beabsichtigten die Majestäten in Reggio an Land zu gehen, doch machte die bewegte See eine Landung unmöglich.

In Messina ist u. a. ein Fräulein Laureani unter den Trümmern hervorgezogen worden, die nur leichte Kontusionen an Kopf und Beinen erlitten hatte. Gestern wurde ein Kind gerettet, das im bloßen Hemd vier Tage auf einem Quadratmeter nicht eingestürzten Fußbodens hatte zubringen müssen.

Die hiesige deutsche Kolonie hielt heute eine Versammlung ab, um über die Unterstützung der Opfer der Katastrophe zu beschließen, und setzte ein Komitee unter dem Vorsitz des deutschen Konsuls Dr. Frhrn. v. Schauenburg ein. Man beschloß ferner, Liebesgaben aller Art im deutschen Konsulat abzuliefern.

Neapel, 2. Januar. Als gerettet werden weiter gemeldet Max Stengelin aus Tuttlingen und Familie Saraun.

Parteibewegung.

* Organisationsfragen allgemeiner Art werden innerhalb der bürgerlichen Parteien bei weitem nicht so regelmäßig erörtert wie bei den Sozialdemokraten. Ueber die Bedeutung von **Parteisekretariaten** führte die Rheinisch-Westfälische Zeitung dieser Tage aus:

„Die (nationalliberale) Partei hat aus langer Erfahrung gelernt, welchen Wert solche, die agitatorische Arbeit auch in politisch ruhigen Zeiten lebendig erhaltenden berufsmäßigen Parteibeamten besitzen. Nicht nur für die Wahlzeit erfüllen sie ihren Zweck, viel wertvoller und unentbehrlicher ist ihre Kraft für die Zeit zwischen den Wahlkämpfen. In der Zeit der Wahlagitation finden sich zur Not noch freiwillige brauchbare agitatorische Kräfte in hinreichender Zahl, aber in der Zwischenzeit geschieht zumeist wenig oder gar nichts, da die freiwilligen Helfer schon genügend Opfer bringen müssen, wenn sie während der Wahlbewegung Zeit und Kraft für die Partei einsetzen. Gerade in den ruhigen Zeiten kann aber am nachhaltigsten gewirkt und der Kampf am zweckmäßigsten vorbereitet werden. Das ist die Zeit nicht nur der Sammlung und Schulung der Parteifreunde, sondern auch der genauen Sondierung des Terrains, der Erkenntnis, wo schwache Punkte sind, auf die im Wahlkampfe besondere Aufmerksamkeit gerichtet werden muß, wo die Schwächen und Stärken der verschiedenen Gegner liegen u. dgl. m."

Die Kreuzztg. bemerkt ihrerseits dazu:

„Wir haben schon wiederholt unsere Freunde im Lande auf den hohen Wert solcher ständig wirkenden Parteibeamten aufmerksam gemacht. Je mehr andere Parteien sich der Parteisekretariate bedienen, um zum Wahlkampfe wohlgerüstet auf den Plan treten zu können, um so mehr wird es auch für die Konservativen zur Notwendigkeit, diese Einrichtung, die ja stellenweise schon geschaffen ist und sich bewährt hat, in größerem Umfange auszubauen. Man kann natürlich nicht so weit gehen, für einzelne Regierungsbezirke oder gar Kreise solche Parteibeamten anzustellen. Es genügt vollauf, wenn in den Provinzen und sonstigen größeren Landesteilen Parteisekretäre tätig sind. Bei den Nationalliberalen werden sich auch nur einzelne besonders finanzkräftige Kreise den Luxus leisten können, eigene Parteisekretäre anzustellen. Es kommt nicht sowohl auf die Zahl als die Auswahl richtiger Persönlichkeiten an, die neben Wissen und Eifer auch organisatorisches Talent besitzen und durch enge Fühlung mit den Vertrauensmännern in den einzelnen Kreisen für unablässige Anregung zur politischen Arbeit zu sorgen verstehen."

Ebenso bemerkt die Freisinnige Zeitung: „Da die Angelegenheit auch für die Freisinnige Volkspartei von größter Wichtigkeit ist, so richten auch wir die Aufmerksamkeit unserer Parteifreunde auf die Ausführungen des Essener Blattes."

Gottesdienstordnung.

Am Sonntag, den 3. Januar, predigen: 1. Gemeindekirchen: **Advents:** Pred. Ziemer 10 Uhr. Pred. Lic. Bittlinger 6 Uhr. **St. Andreas:** Hülfspred. Neese 10 Uhr. Pred. Romberg 6 Uhr. **Kapelle am Rudolfplatz:** Kein Gottesd. **Auferstehungskirche:** Pred. Meyer 10 Uhr. Pred. Schadt 6 Uhr. **St. Bartholomäus:** Pred. Friedrich 10 Uhr. Pred. Lasson 6 Uhr. **Bethlehem** (evang.-luth.-b. Gem.): Sup. a. D. Tillich 10 Uhr. **Bethlehem** (evang.-reform.-böhm. Gem.): Pred. Kühn 6 Uhr. **Christuskirche:** Pred. D. Reiche 10 Uhr. Pred. Schmidt 6 Uhr. **Dankeskirche:** Pred. Alberti 10 Uhr. Nachm. kein Gottesdienst. **Domkirche:** K.-R. Hofpred. Kritzinger 10½ Uhr. Domhülfspred. Geß 6 Uhr. **Kap. des Dom-Kandidatenstifts:** Kein Gottesdienst. **Dorotheenstadt:** Pred. Pohlmann 10 Uhr. Pred. Vogel 6 Uhr. **Dreifaltigkeit:** Pred. Thiele 10 Uhr. Pred. Geß 6 Uhr. **Elias-Kirche:** Pred. Zellner 10 Uhr. Pred. Wittenberg 6 Uhr. **St. Elisabeth:** Pred. Köhler 10 Uhr. Pred. Horst 6 Uhr. **Emmaus:** Pred. Pauli 10 Uhr. Pred. Nierhoff 6 Uhr. Lausitzerstraße: Pred. Hölzel 10 Uhr. **Franz. Kirchen: Friedrichstadt:** Pred. Devaranne 10 Uhr. Nachm. kein Gottesdienst. **Hospital:** Pred. William 10 Uhr. **Luisenstadt:** Pred. Péronne 10 Uhr. **Kloster:** Pred. de Bourdeaux 10 Uhr. **Friedenskirche:** Pred. Ritter 10 Uhr. Pred. Jancke 6 Uhr. **Friedrich-Werdersche:** Sup. Steinbach 10 Uhr. Hülfspred. Weller 6 Uhr. **Garnisonkirchen: Neue Friedrichstraße** (im Dom): Div.-Pred. Großmann 8½ Uhr. **In der Hochschule für Musik**, Hardenbergstraße: Kein Gottesdienst. **Neue:** Mil.-Hülfspred. Streckenbach 10½ Uhr. **Invalidenh.-Kirche:** Invalidenhpred. Schlegel 10 Uhr. **St. Georgen:** Pred. Zimmer 10 Uhr. Pred. Dahms 6 Uhr. **Gethsemane:** Pred. Rewald 10 Uhr. Pred. Frensche 6 Uhr. Gemeindehaus: Pred. Fleischmann 10 U. **Gnadenkirche** (Invaliden-Park): Pred. Holstein 10 Uhr. Pred. Haase 6 Uhr. **St. Golgatha:** Pred. Lic. Schulze 10 Uhr. Hülfspred. Kapler 6 Uhr. **Heilandskirche:** Pred. Lehmann 10 Uhr. Pred. Eggert 6 Uhr. **Heilige-Geist:** Pred. Breithaupt 10 Uhr. Pred. Krause 6 Uhr. **Himmelfahrts-Kirche:** Pred. Preuß 10 Uhr. Pred. Berlin 6 Uhr. **St. Jakobi:** Pred. Sarowy 10 Uhr. Pred. Lic. Breest 6 Uhr. **Jerusalems:** Pred. Fischer 10 Uhr. Pred. Devaranne 6 Uhr. **Immanuel:** Pred. Arnold 10 Uhr. Pred. Göttel 6 Uhr. **St. Johannis:** Pred. Wunderlich 10 Uhr. Pred. Kanzow 6 Uhr. Stephanstraße 2: Pred. Kanzow 10 Uhr. **St. Johannis-Evangel.** (Auguststraße 90): Pred. Dühring-Gr.-Heydekrug 10 Uhr. Pred. Hammer 6 Uhr. **Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche:** Pred. Wapler 10 Uhr. Domk. Voelkel 6 Uhr. **Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:** Gen.-Sup. D. Köhler 10 Uhr. Pred. Höffner 6 Uhr. Gemeindehaus Achenbachstr. 18/19: Hülfspred. Rosenberg 10½ Uhr. **Kapernaum:** Pred. Waßmund 10 Uhr. Pred. Kotterba 6 Uhr. **Lazarus-Kirche:** Pred. Baumert 10 Uhr. Pred. Wagner 6 Uhr. Rüdersdorferstr. 4/5: Kein Gottesdienst. **Epiphanien** (Westend): Pred. Mann 10 Uhr. Hülfspred. Bauke 6 Uhr. **Luisen** (Charlottenb.): Pred. Stier 10 Uhr. Hülfspred. Fahrenholz 6 Uhr. **Lützower:** Pred. Lic. Kraatz 11 Uhr. **Luisenstadt:** Pred. Lic. Augar 10 Uhr. Pred. Thießen 6 Uhr. **St. Lukas:** Pred. Elsasser 10 Uhr. Pred. Rocha 6 Uhr. **Luther-Kirche:** Pred. Kramm 10 Uhr. Pred. Hacker 6 Uhr. **St. Marien:** Pred. D. Weser 10 Uhr. Pred. Dorow 6 Uhr. **St. Markus:** Pred. Niedlich 10 Uhr. Pred. Kunzendorf 6 Uhr. **Martha-Kirche**, Glogauerstraße 22: Pred. Baumann 10 Uhr. Pred. Betenstedt 6 Uhr. **St. Matthäi:** Sup. a. D. Brandin 10 Uhr. Miss.-Insp. Zernick 6 U. **Melanchthon:** Pred. Steiniger 10 Uhr. Pred. Lic. Torge 6 Uhr. **Nazarethkirche I:** Pred. Wilke 10 Uhr. Pred. Geißler 6 Uhr. **Nazarethkirche II** (39. Gemeindeschule, Trift- und Wildenowstraßen-Ecke): Pred. Kottig 10 Uhr. **Neue Kirche:** Pred. D. Kind 10 Uhr. Pred. D. Kirmß 6 Uhr. **St. Nikolai:** Hülfspred. Gabbe 10 Uhr. Pred. Göhrke 6 Uhr. **Paul-Gerhardt** (Predigtsaal, Schönh. Allee): Pred. Wachsmann 10 U. Pred. Hörnicke 6 Uhr. Klosterkirche: Pred. Seydel 11 Uhr. **Parochial:** O.-K.-R. D. Keßler 10 Uhr. Pred. Heldt 6 Uhr. **St. Pauls:** Pred. Lic. Neveling 10 Uhr. Pred. Ulfert 6 Uhr. **Passionskirche:** Pred. Rhein 10 Uhr. Kand. Bork 6 Uhr. **St. Petri:** O.-K.-R. Propst D. Kawerau 10 Uhr. Kand. Schönberner 6 Uhr. **Pfingstkirche:** Pred. Sylvester 10 Uhr. Pred. Pfeiffer 6 U. **St. Philippus-Apostel:** Pred. Schulze 10 Uhr. **Reformationskirche**, Wiclefstraße: Lic. Diettrich 10 Uhr. Hülfspred. Sintenis 6 Uhr. **Samariter-Kirche:** Pred. Brucks 10 Uhr. Pred. Koch 6 Uhr. Weidenweg 36: Pred. Kröger 10 Uhr. **Schöneberg. Apostel-Paulus**, Grunewaldstr.: Pred. Mirbt 10 Uhr. Pred. Rauchstein 6 Uhr. **Alte Kirche:** Pred. Rodatz 10 Uhr. Pred. Boehm 6 Uhr. Kirchsaal Sedanstraße 81: Pred. Boehm 10 Uhr. **Nathanael:** Pred. Lic. Becker 10 Uhr. Kand. Jsleib 6 Uhr. **St. Simeon:** Pred. Riemer 10 Uhr. Pred. Jacobey 6 Uhr. **Sophien:** Pred. Korth 10 Uhr. Pred. Witte 6 Uhr. **Stephanus-Kirche** (Prinzen-Allee): Pred. Otto 10 Uhr. Pred. Frommhagen 6 Uhr. **Thabor-Kirche:** Pred. Männling 10 Uhr. Pred. Heintzel 6 Uhr. **St. Thomas:** Hülfspred. Kieser 10 Uhr. **Trinitatis** (Charl.): Pred. Lic. Hollmann 10 Uhr. Pred. Andreae 6 Uhr. **Versöhnungs-Kirche:** Pred. Schwartzkopff 10 Uhr. Pred. Dirksen 6 U. **Zionskirche:** Sup. Conrad 10 Uhr. Pred. Ewald 6 Uhr. **Zum heiligen Kreuz:** Pred. Schmidt 10 Uhr. Pred. Ostrowski 6 Uhr. **Zwingli-Kirche:** Pred. Nauck 10 Uhr. Pred. Lehmpfuhl 6 Uhr. **Zwölf-Apostel:** Pred. von der Heydt 10 Uhr. Pred. Droß 6 Uhr. — 2. Anstaltskirchen und Vereine: **Arbeiterkolonie:** Pred. Haffencamp 10 Uhr. **Augusta-Hospital:** Pred. Schlegel 11 Uhr. **Bethanien:** Pred. Anthes 10 Uhr. Pred. Nowack 3 Uhr. **Bethesda-Kapelle:** Domkand. Kawerau 10½ Uhr. **Charité:** Pred. Robde 10 Uhr. **Dom-Hospital:** Hofpred. Ohly 8½ Uhr. **Elisabeth-Krankenhaus-Kapelle:** Pred. Zahn 10 Uhr. Pred. Gielen 7 Uhr. **Elisabeth-Kinder-Hospital:** Pred. Cremer 10 Uhr. **Elisabeth-Siechenhaus:** Pred. Kurtz 10 Uhr. **Ev. Johannesstift:** Pred. Brüssau 9½ Uhr. **Ev. Verein**, Oranienstraße 106: Pred. Dietrich 10 Uhr. Auguststraße 81/82: Kein Gottesdienst. **Friedrich-Wilhelms-Hospital:** Pred. Jäckel 10 Uhr. **Für Flußschiffer.** Schwimmende Kirche (Caprivibrücke): Pred. Krause 10 Uhr. **St. Gertrauden Stift:** Pred. Griese 10 Uhr. **Heil. Geist- und St. Georgen-Hosp.:** Pred. Dorow 10 Uhr. **Hospiz des Westens:** Kein Gottesdienst. **Joachimsthal. Gymnasium:** Kein Gottesdienst. **Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung:** Kein Gottesdienst. **Krankenhaus Friedrichshain:** Pred. Müllner 10½ Uhr. Krankenhaus am Urban: Kein Gottesdienst. **Lazarus-Krankenhaus-Kapelle:** Pred. Hochbaum 10 Uhr. **Männer-Siechenhaus-Kapelle:** Pred. Weißendorn 10 Uhr. **Messias-Kapelle:** Kand. Brucks 10 U. **Paul-Gerhard-Stift:** Pred. Schlegel 10 Uhr. **Für Taubstumme**, Elisabethstr. 35/36: Pred. Schulz 10 Uhr. **Gottesdienst für Schwerhörige**, Tieckstr. 17: Pred. Lic. Schulze 6 U. **Stadtmission** (Johannistisch 6): Pred. Le Seur 10 Uhr. **Jesus-Kirche:** Pred. Braun 10 Uhr. Adventskapelle, Frankfurterstr. 11: Kein Gottesdienst. Immanuel-Kapelle: Täglich Abends 8 Uhr Andacht. **Ev. Brüdergemeinde**, Wilhelmstraße 136: Pred. Ballein 10 Uhr. Nachm. kein Gottesdienst. **Evang.-luth. Kirche**, Annenstraße 53: Sup. Brachmann 10 Uhr. Pred. Schott 6 Uhr. Usedomstraße 11: Pred. Beyreiß 10 Uhr. Pred. Plenz 6 Uhr. Wilmersdorf, Nassauischestr. 17: Pred. Schott 10 Uhr. Hülfspred. Schmidt 6 Uhr. **S. George's Church:** Services: Sundays, 9 a. m. Holy Communion and Sermon 11 a. m. **American Church** (Motzstr.): 11½ s. Revd. Dickie. **Service réformé français**, Gendarmenmarkt, Franz. Dom.: Kein Gottesdienst. — **Griechisch-katholische Kirche** (russische Botschaft): 10 Uhr. — **Svensk gudstjänst** (Oranienburgerstr. 76a): Pred. Helander 10 Uhr. **Nork Gudstjeneste** (Wilhelmstraße 34): Kein Gottesdienst. **Altkatholische Gemeinde** (Klosterkirche, Klosterstraße 73a): 10 Uhr: Hochamt in deutscher Sprache mit Predigt. Pfarrer Traubinger. **Evang.-luth. Freikirche:** Sellerstraße 33: Kein Gottesdienst. Niederwallstr. 12: Pastor Amling 10½ Uhr Pastor Amling 4 Uhr.

Handel und Industrie.

Wochenübersicht.

Auch in der letzten Woche hielt sich das Geschäft innerhalb recht enger Grenzen, und sowohl Publikum wie auch Spekulation zeigten keinerlei Neigung, sich für irgendein Papier besonders zu interessieren. Die Zurückhaltung ist in erster Linie auf die politischen Nachrichten zurückzuführen, die noch immer nicht derartig lauten, daß hierdurch die Kauflust angeregt werden könnte. Die Aussichten für das kommende Jahr sind zwar insofern etwas besser, als sich auf industriellem Gebiete in letzter Zeit angeblich eine kleine Besserung vollzogen hat. Man nimmt jedoch an, daß die politischen Unstimmigkeiten sich noch längere Zeit hinziehen werden, und daß infolge der sich notwendig ergebenden diplomatischen Verhandlungen die nervöse Unruhe von der Börse nicht gebannt werden kann. Es ist deshalb kaum Aussicht vorhanden, daß sich das Geschäft vorderhand lebhafter und der Verkehr reger gestalten werden. Der Geldmarkt ist nach wie vor überaus flüssig, und, soweit sich erkennen läßt, wird auch im nächsten Jahr der Geldüberfluß zunächst bestehen bleiben, während die Nachfrage noch immer recht geringfügig ist. Selbst der Jahresschluß hat in dieser Beziehung keine Aenderung gebracht, wie dies auch der letzte Bankausweis gezeigt hat. Trotzdem muß erwartet werden, daß der am 31. Dezember abgeschlossene Reichsbankausweis sehr große Zahlen aufweisen wird. Gegenüber dem Vorjahre dürften sich die Ansprüche an die Bank kaum in engeren Grenzen halten; da aber die Reichsbank überaus gekräftigt ist, wird diesem Umstande keine größere Bedeutung beizumessen sein, um so weniger als bei der Bank zunächst nur kurzfristige Wechsel zum Diskont gegeben sind, die schon in der ersten oder zweiten Januarwoche zur Einlösung gelangen werden. Man kann deshalb erwarten, daß der Status unseres Zentralnoteninstituts sehr bald wieder das günstige Aussehen erhalten wird, das er in den letzten Monaten aufwies. Die Inanspruchnahme der Reichsbank resultiert in erster Linie daraus, daß die Banken, um ihren Status günstiger zu gestalten, eine große Anzahl kurzfristiger Wechsel an die Reichsbank über den Jahresschluß zum Diskont gegeben haben. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, darf angenommen werden, daß erfreulicherweise sich die enormen Verpflichtungen bei den Banken verringert haben, und die Jahresabschlüsse derselben mit zur allgemeinen Beruhigung beitragen werden. Wie bereits vor einiger Zeit mitgeteilt, haben eine Anzahl von Kreditbanken beschlossen, ihren Status in regelmäßigen Zwischenräumen zu veröffentlichen, um einerseits dem Publikum eine gewisse Beruhigung zu geben und anderseits eventuellen gesetzlichen Maßnahmen vorzubeugen, die infolge der starken Depositeneinlagen vielleicht zu gewärtigen wären. Zunächst ist beabsichtigt, alle zwei Monate einen Status zu veröffentlichen, und zwar soll dies auf Grund eines von den Banken festzusetzenden Modus geschehen. — Während aus Amerika anregende Meldungen vorlagen, die namentlich eine Steigerung der amerikanischen Werte, insbesondere der amerikanischen Bonds veranlaßten, wurden die sich überstürzenden Nachrichten über die furchtbare Katastrophe in Sizilien und Kalabrien seitens der Börse mit größter Erregung aufgenommen. Abgesehen von den ungeheuren Menschenopfern, sind auch die wirtschaftlichen Verluste derart bedeutend, daß ein einschneidender Einfluß speziell auf die italienischen Finanzverhältnisse nicht ausbleiben dürfte. Diesem Umstande ist auch bereits Rechnung getragen worden insofern, als die italienischen Börsen ihren Verkehr auf einige Zeit völlig einstellen, um nicht durch übermäßige und vielleicht übertriebene Abgaben eine Deroute zu veranlassen. Bei Beurteilung der italienischen Verhältnisse darf aber nicht unbeachtet bleiben, daß sich dieselben in den letzten Jahren ganz außerordentlich gebessert haben, und die hochbedauerliche Katastrophe Italien zu einer Zeit trifft, wo es finanziell in der Lage ist, zunächst den außerordentlichen Ansprüchen vollkommen genügen zu können.

Die Liquidation hat sich sehr ruhig abgewickelt, weil die Engagements gering sind und überdies Geld reichlich vorhanden ist. Infolge dieses Geldüberflusses ist es bemerkenswert, daß sich unsere inländischen Anleihen wie auch Stadtobligationen und Rentenbriefe erfreulicherweise größeren Interesses erfreuten und zu anziehenden Kursen ziemlich rege gekauft wurden. Das Publikum hat schon seit langer Zeit aufgehört, Industriepapiere zu kaufen, und nur ganz vorübergehend hat es sich hier wieder etwas beteiligt, um neuerdings sich wieder fast ausschließlich Anlagewerten zuzuwenden, so daß also auch jetzt noch das bevorstehende Quartalsgeschäft sich anscheinend befriedigend gestalten dürfte. Fremde Renten waren dagegen fast umsatzlos, und nur russische Werte wurden etwas reger gekauft, und zwar anfangs zu steigenden, später zu nachlassenden Kursen. Es ist anzunehmen, daß die neue russische Anleihe in nicht zu langer Zeit in Paris an den Markt kommt, und dadurch von neuem russische Werte beeinflußt werden dürften. Von sonstigen Gebieten waren eigentlich nur Bergwerksaktien infolge der bereits erwähnten sich bemerkbar machenden Besserung reger gefragt. Hierbei sei zunächst auf eine Mitteilung aus der Generalversammlung des Siegerländer Eisensteinsyndikats verwiesen, das in Rücksicht auf die durch bessere Abrufe der Hüttenwerke gebesserte Geschäftslage, die anscheinend von Dauer sein werde, beschlossen hat, die Produktionseinschränkung um 10 pCt. zu kürzen und sie für das erste Quartal 1909 auf 40 pCt. festzusetzen. Dazu kommt, daß der Erneuerung des lothringisch-luxemburgischen Roheisensyndikats nunmehr nichts mehr im Wege steht, nachdem sich die Firma Röchling bereit erklärt hat, dem Syndikat beizutreten. Schließlich lauten auch die amerikanischen Eisenberichte bedeutend hoffnungsvoller. Den Kohlenwerten kommt der anhaltend starke Frost zu statten, doch bleibt nach einem neueren Bericht vom Ruhrkohlenmarkt der Absatz den Verhältnissen nach außerordentlich ungünstig. Am Eisenbahnaktienmarkte waren, wie bereits angedeutet, amerikanische Werte gefragt und zumeist höher. Auch österreichische Bahnen wiesen infolge der zuversichtlicheren Stimmung der Wiener Börse kleine Steigerungen auf. Italienische Werte wurden durch das Erdbebenunglück verhältnismäßig nur wenig beeinflußt; Warschau-Wiener und Henri bleiben nach wie vorher vollkommen umsatzlos. Dem Schifffahrtsaktienmarkt kam die Erhöhung der Zwischendeckraten nach Nordamerika um durchschnittlich 30 ℳ zu gute, trotzdem sich die Erhöhung als eine Maßregel darstellt, zu der die Schifffahrtsgesellschaften gezwungen waren, um den durch das im neuen Jahr in Kraft tretende amerikanische Auswanderungsgesetz sich ergebenden Verlust in etwas auszugleichen. Elektrische Werte waren nur unwesentlich verändert. Der Bankaktienmarkt war vollkommen leblos, die Kurse unserer heimischen Banken jedoch sowohl wie die der österreichischen Kreditanstalt ziemlich fest. Russische Banken gaben um Kleinigkeiten nach. Industriewerte beobachteten im ganzen ziemlich feste Haltung, ohne daß sich jedoch für das eine oder andere Papier größeres Interesse zeigte.

* **4½ proz. finnländische Anleihe.** Dem finnländischen Senat ist von allerhöchster Seite gestattet worden, mit dem Bankenkonsortium Hambro u. Son London, Union of London and Smiths Bank Ltd. und dem schweizerischen Bankverein einen endgültigen Vertrag über eine 4½ prozentige, in 56 Jahren tilgbare Anleihe im Betrage von 1 800 000 Pfund Sterling zum Kurse von 89½ pCt. abzuschließen.

* **3 proz. Transvaalanleihe.** Die Bank von England fordert zu Angeboten auf für Uebernahme der 3 prozentigen, garantierten Anleihe der Transvaalregierung im Betrage von vier Millionen Pfund Sterling. Der Minimalübernahmekurs ist auf 96 pCt. festgesetzt.

* **New Yorker Börse** vom 31. Dezember. Infolge der bevorstehenden Unterbrechung des Börsenverkehrs war das Geschäft an der heutigen Börse stiller. Die Festigkeit der New York Centralbahn-Aktien stand in Zusammenhang mit Gerüchten, die von der Harimangruppe verbreitet wurden. Für Readingaktien stimulierten Gerüchte von einer günstigen Entscheidung in der Frachtratenfrage, betreffend den zwischenstaatlichen Verkehr. Dann wurde der Markt schwächer, die matte Haltung der Stahltrustwerte verstimmte. Im späteren Verlaufe war die Haltung unregelmäßig, die Kurse unterlagen mehrfachen Schwankungen. Als jedoch gegen Schluß vereinzelter Deckungsbegehr hervortrat, befestigte sich die Haltung auf der ganzen Linie, und die Börse schloß fest. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 5000 Stück Aktien gekauft. Der Gesamtumsatz betrug 570 000 Stück. Atchison Topeka and Santa Fe 100⅜, do. do. preferred 101¼, Baltimore and Ohio 110⅜, Canadian Pacific 176⅜, Chicago, Milwaukee and St. Paul 150⅜, Louisville and Nashville 125⅝; Amalgamated Copper 83⅜. Tendenz für Geld: Stetig.

* **Vom Ruhrkohlenmarkt.** Die Ungunst der Absatzverhältnisse lastet laut K. Z. schwer auf dem Ruhrkohlenbergbau, so daß die bisher hochgehaltenen Löhne auf den meisten Zechen bereits zu weichen beginnen. Nur diejenigen Betriebe, denen es durch ihre Lage schwer fällt, ihre Arbeiter zu halten, sind noch gezwungen, durch höhere Löhne die notwendige Stetigkeit herbeizuführen. Während sonst die Industrie mit Bangen den vielen Feiertagen um die Jahreswende entgegensieht, weil sie wegen der Kohlenversorgung Befürchtungen hegt, und während die Zechen sonst kaum in der Lage sind, die Anforderungen vor dem Feste zu überblicken, sah man in diesem Jahre mit einer gewissen Erleichterung auf die Feiertage. Besonders die Kokereien haben einen schweren Stand, weil angesichts der am 1. Januar 1909 beschlossenen Preisermäßigung in Hochofenkoks die Abnahme bis dahin doppelt zurückhält. Die Erneuerung der Abschlüsse mit den Hüttenwerken in Koks ab 1. April 1909 nimmt infolge der neuen Preisgestaltung einen durchaus glatten Verlauf. Ein Mehrbedarf kommt bisher allerdings nicht in Frage, so daß also insofern von einem befriedigenden Ergebnis leider nicht die Rede sein kann. Auch die vielverbreitete Ansicht, daß die Beschäftigung der Eisenindustrie, wenn auch zu schlechten Preisen, zurzeit einigermaßen befriedigend sei, findet in dem Koksverbrauch keine Bestätigung.

* **Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur, Akt.-Ges. vormals Gebr. Voigt.** Wie verlautet, ist bei dieser Gesellschaft eine Besserung in den Verhältnissen eingetreten; die Fabrik ist durch eingelaufene Aufträge voll beschäftigt und arbeitet mit dem gesamten Arbeiterpersonal an allen Wochentagen.

* **Mix & Genest A.-G.** Die Gesellschaft wandelte ihre Hamburger Niederlassung in Hansawerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Kapital von 750 000 ℳ um.

* **Deutsche Grammophon A.-G., Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ pCt. (10 pCt.) fest. Der Reingewinn beträgt nach 100 157 ℳ (101 968 ℳ) Abschreibungen 182 297 ℳ (i. V. 155 539 ℳ). Laut Mitteilung der Verwaltung bezüglich des laufenden Geschäftsjahres wurden in den ersten Monaten angemessene Umsätze erzielt.

* **Hypotheken und Grundbesitz.** (Wochenbericht des Vereins Berliner Grundstücks- und Hypothekenmakler.) Die letzte Quartalswoche brachte auf dem Hypothekenmarkt keinerlei Veränderungen. Man ist allerseits mit den diesmal sehr großen Abwicklungsarbeiten beschäftigt, so daß von umfangreichen Abschlüssen keine Rede sein kann. Nachzügler konnten noch schlank abschließen. Wir notieren: Pupillarisch erststellige Eintragungen 4⅛—4¼ pCt., sonstige feine Anlagen 4¼—4½ pCt., Institutsgelder 4⅜—4½ pCt., Vorortshypotheken 4½—4¾ 5 pCt., Baugelder 5—6 pCt., zweite Stellen in bester Lage hinter niedrigen Eintragungen 5 pCt., sonstige Appoints 5½—6 pCt., Institutsgelder bedingen 1½—2 pCt. Abschlußprovision. Im Grundstücksgeschäft sind uns noch einige Verkäufe gemeldet worden. Spekulative Bauterrains waren gesucht.

* **Vom Zuckermarkt.** F. O. Licht schreibt in seinem Wochenbericht, daß die plötzlich eingetretene Frostperiode deshalb eine Anbauvergrößerung hervorrufen könnte, weil nur schwacher Schneefall eingetreten ist, und deshalb die Wintersaaten gefährdet sind. Der sichtbare Weltvorrat beträgt 3 379 000 gegen 3 255 000 To. im Vorjahre.

* **Dividendenschätzungen.** Koburger Kreditbank wieder 5 pCt. — Kommerz- und Diskontobank wieder 5½ pCt. — Kreditverein Neviges wieder 7½ pCt. — Dänische Landmannsbank wieder 8 pCt. — Meininger Hypothekenbank wieder 7 pCt. — Osnabrücker Bank wieder 7½ pCt. — Reichsbank 7—7½ pCt. (9,89 pCt.). — Schwarzburgische Hypothekenbank wieder 5½ pCt. — Aachen-Mastrichter 4 pCt. (0 pCt.). — Braunschweiger Landes-Eisenbahn 6 pCt. (6½ pCt.). — Bröltbaler wieder 4 pCt. — Eutin-Lübeck 3½ pCt. (3½ pCt.). — Frankfurter Gütereisenbahn wieder 1 pCt. — Halberstadt-Blankenburg 6 pCt. (5½ pCt.). — Kaiserbrauerei 3 pCt. (5 pCt.). — Oberschlesische Händler 5 pCt. (6 pCt.). — A.-G. für Bauausführungen wieder 0 pCt. — A.-G. für Strumpfwaren 0 bis 4 pCt. (6 pCt.). — A.-G. für Verkehrswesen wieder 11 pCt. — Alfeld-Gronau 4 pCt. (7 pCt.). — Bebburger Wolle wieder 0 pCt. — Caroline, Braunkohlen wieder za. 28 pCt. — Deutsch-Niederländische Telegraphen-Ges. wieder 6½ pCt. — Duxer Porzellan 7 pCt. (8½ pCt.). — Groß-Lichterfelder Terrain 8 pCt. (4 pCt.). — Handelsgesellschaft für Grundbesitz wieder za. 4½ pCt. — Keyling u. Thomas 4—5 pCt. (8 pCt.). — Kronprinz Fahrradwerke 25—27 pCt. (27 pCt.). — Kunz Treibriemen 8 pCt. (10 pCt.). — Massener Bergbau 5—6 pCt. (8 pCt.). — Milowicer Eisenwerk wieder 0 pCt. — Mix u. Genest Telephon za. 6 pCt. (9 pCt.). — Müller Gummifabrik wieder 8 pCt. — Müller Speisefett wieder za. 15 pCt. — Planiawerke wieder 12 pCt. — Schedewitz Kammgarn-Spinnerei za. 12 pCt. (18 pCt.). — Schimischower Zementfabrik 9—10 pCt. (11 pCt.). — Schlesisch. Bergb. u. Zinkh. 18—20 pCt. (21 pCt.). — Schöller-Eitorf Spinnerei 0 bis 4 pCt. (0 pCt.). — Schött Akt.-Ges. za. 8 pCt. (10 pCt.). — Schriftgießerei Huck 7—8 pCt. (10 pCt.). — Schulz jun. A.-G. wieder za. 23 pCt. — Seiffert u. Co. wieder 10 pCt. — Siemens Glashütten wieder 16 pCt. — Stöhr Kammgarn 10—12 pCt. (14 pCt.). — Stolberger Zinkhütte Vorz.-A. 4 pCt. (5 pCt.). — Sturm Falzziegel 0 pCt. (2 pCt.). — Tecklenborg Schiffsw. wieder 4 pCt. — Terrain Berlin-Nordost wieder 0 pCt. — Terrain Nieder-Schönhausen wieder 0 pCt. — Terrain Rudow-Johannisthal wieder 0 pCt. — Thale Eisenhütte wieder 0 pCt. — Thiergarten Reitbahn wieder 8 pCt. — Troitzsch Kunstinstitut 18 pCt. (20 pCt.). — Ungarische Asphalt wieder 0 pCt. — Union, Baugesellschaft wieder 8 pCt. — Unter den Linden Bauverein, V.-A. B. wieder 8 pCt. — Wentzki Maschinenfabrik wieder za. 7 pCt. — Wernshausen Kammgarn-Spinnerei 9—10 pCt. (9 pCt.). — Wernshausen Kammgarn-Spinnerei Vorz.-Aktien 11—12 pCt. (11 pCt.). — Leykam-Josefsthal 6 pCt. (7½ pCt.)

* **Zur Zahlungseinstellung der Bankfirma Fr. Bosenberg & Co., Goslar.** Eine vorgestern abgehaltene Gläubigerversammlung stellte fest, daß der Vermögensstand 91 000 ℳ, die Forderungen 394 000 ℳ betragen. Es wird eine außergerichtliche Liquidation erstrebt.

Konkurse.

Hiesige: Schlächter Alwin Kramm, Thaerstr. 23. — Firma Dr. B. u. Dr. F. Hofmann G. m. b. H., Königgrätzerstr. 97. — Großschlächtermeister Ernst Kramm jun., Boxhagenerstr. 33.

Auswärtige: Kaufmann Paul Roth, Bottrop. — Kaufmann Wolfgang Bärtig, Bruchsal. — Betongeschäft Paul Kronen, Krefeld. — Weingutsbesitzer Rudolf Waffemer, Diedesfeld. — Rittergutsbesitzer Albin Eisenschmidt, Haina. — Gasthofbesitzer Ernst Hatscher, Schwusen. — Kaufmann August Knappmann, Herdecke. — Kaufmann Emil Heering, Linden. — Kaufmann Anton Stauber, Mainz. — Kaufmann Wilhelm Küster jun., Wunstorf. — Gastwirt Arnold Tritscheller, Lenzkirch. — Firma Fr. W. Kleiter, Niederbexen. — Schuhfabrikant Ludwig Springmann, Pirmasens. — Kaufmann Gustav Worbis, Wilhelmshaven.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen.** Die Bahn beförderte im Dezember 4 919 971 (3 990 509) Personen. Die Einnahmen betrugen 651 955 (509 793) ℳ. Die Flachbahn Warschauerbrücke — Zentralviehhof beförderte 345 871 (382 724) Personen und vereinnahmte 21 632 (23 838) ℳ.

* **Allgemeine Berliner Omnibus-A.-G.** Die Bruttoergebnisse des Pferde- und Automobilbetriebes beliefen sich im Dezember auf 747 785 ℳ (+ 48 623 ℳ.)

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Die neuen Aktien wurden heute zum ersten Male gehandelt und stellte sich der Kurs auf 151,60, d. i. um 4½ pCt. unter dem Kurs der alten Aktien. Die neuen Obligationen notierten 100 pCt.

* **Syndikat für gußeiserne Abflußröhren.** Infolge Wiederaufnahme der Verhandlungen zwecks Gründung dieses Syndikats wurden gemäß Eisenhändler bedeutende Röhrenaufträge vergeben. Die westdeutschen Gießereien erhöhten die Preise, wodurch ihre Konkurrenz für das Berliner Platzgeschäft ausscheidet. Die schlesischen und pommerschen Werke nehmen zu den jetzigen billigen Preisen, um über den Winter hinwegzukommen, Ordern herein, aber nur bis Ende März.

* **Aus der Solinger Stahl-Industrie.** Die vereinigten Solinger Stahlwarenfabrikanten haben beschlossen, eine Herabsetzung der Verkaufspreise nicht eintreten zu lassen, weil sie an die mit den Arbeiterverbänden vereinbarten Lohnsätze gebunden sind und bei der Eigenart der Solinger Artikel das Material im Verhältnis zu den Arbeitslöhnen eine verschwindend kleine Rolle spielt im Gegensatz zu anderen Industrien, bei denen infolge des Sinkens des Rohmaterials die Preise gefallen sind.

* **Elektrizitätslieferungsgesellschaft.** Im November waren angeschlossen: 20 836 Abnehmer gegen 16 294 Abnehmer im November 1907 (+ 4632). Es wurden nutzbar (ohne Eigenverbrauch) abgegeben: 1 706 180 Kilowattstunden gegen 1 351 198 Kilowattstunden im November 1907 (+ 354 982 Kilowattstunden). Seit Beginn des Geschäftsjahres 1909 sind nutzbar (ohne Eigenverbrauch) abgegeben: 13 445 057 Kilowattstunden gegen 9 970 152 Kilowattstunden (+ 3 474 905 Kilowattstunden).

* **Viktoria-Brauerei A.-G. zu Berlin.** Wie der Geschäftsbericht ausführt, veranlaßte der augenblickliche und keine Aussicht auf eine wesentliche Erhöhung bietende Bierumsatz die Gesellschaft, den gesamten Betrieb in Stralau zu vereinigen. Auch über das neue Geschäftsjahr äußerte sich die Verwaltung ungünstig. — Nach Abzug der Abschreibungen von 141 876 ℳ (146 814 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 121 274 ℳ (237 772 ℳ), wovon 3 pCt. (6 pCt.) Dividende verteilt und 24 767 ℳ (28 327 ℳ) vorgetragen werden sollen.

Berliner Börse vom 2. Januar.

Die Lustlosigkeit, in der die Börse das alte Jahr geschlossen, übertrug sich auch auf das neue Jahr. Größere Umsätze fanden auf keinem Gebiete statt, weshalb auch die Kursveränderungen sich innerhalb enger Grenzen hielten. Die Grundtendenz war jedoch durchaus fest. Mitbestimmend hierfür waren zunächst die festen Notierungen der Auslandsbörsen und ferner die etwas zuversichtlichen Auslassungen in den Berichten verschiedener Handelskammern. Gleichzeitig lagen aus der Provinz verschiedentlich Kauforders vor, die mit dazu beitrugen, die Allgemeinstimmung zu heben. Von heimischen Banken standen Dresdner (+ 0,75 pCt.) und Schaaffhausener (+ 0,90 pCt.) im Vordergrunde des Interesses. Deutsche Bank gewannen 0,40 pCt. Kredit wurden durch Wien günstig beeinflußt, Russenbank notierten 0,75 pCt. fester. Eisenbahnwerte lagen ruhig, namentlich amerikanische Bahnen, die trotz der festen New Yorker Notierungen nur unwesentlich höher umgingen. Franzosen, bei denen ein Abschlag von 0,50 pCt. zu berücksichtigen ist, vermochten trotz der durch die türkische Boykottbewegung zu erwartenden Schädigung der österreichischen Bahnen 0,25 pCt. Italienische Werte, Warschau-Wiener und Henri finden nur geringe Beachtung. Schiffahrtsaktien wurden durch die Meldung günstig beeinflußt, daß beim Lloyd die Auswanderungsziffern eine merkliche Erhöhung aufweisen. Lloyd stiegen daraufhin um 0,50 pCt., Paketfahrt um 1 pCt. Bergwerksaktien waren ziemlich lebhaft gefragt, und selbst Kohlenwerte wiesen trotz des ungünstigen Berichts vom Ruhrkohlenmarkt durchweg Kursbesserungen auf. Es stiegen Dortmunder 1 pCt., Laura 1,25 pCt., Gelsenkirchner 1,50 pCt., Harpener 0,75 pCt. Von fremden Renten waren russische Anleihen (+ 0,40 pCt.) reger gefragt. Inländische Anleihen waren nur wenig verändert. Der Industrieaktienmarkt verkehrte in fester Tendenz. Privatdiskont: 2⅞ pCt. (— ⅛ pCt.).

Am Kassamarkt notierten höher: 4proz. Reichsanleihe 0,05, 4proz. Konsols 0,15, Böhmisches Brauhaus 4,90, Omnibus-Ges. 3½, Akt.-Ges. für Verkehrswesen 3, Berliner Terrain- u. Baugef. 2¾, Berlin Nord Terrain-Ges. 1, Adler Zement-Fab. 2, Alsen Zement-Fabr. 3, Vorwohler Zement 4, Egestorff Masch. 2½, Frister u. Roßmann 2, Gaggenauer Eisen 2½, Herbrand Waggon 1, Hofmann Waggon 1½, Kappel Masch. 5½, Arthur Koppel 2, Lübecker Masch. 3, Julius Pintsch 1½, Schwartzkopff 1, Schering 2, Delmenhorst Linoleum 5, Deutsche Waffenfabr. 3, Gebhardt u. König 2, Rottweil Pulver 1, Elberfelder Papierfabr. 2, Varziner Papierfabrik 1, Zellstoff Waldhof 4½, Bergmann Elektr. 1, Stöhr Kammgarn 3½, Merkur Wolle 1, Kaliwerke Aschersleben 4, Bismarckhütte 1½, Bliesenbach 2, Boesperde 2, Caroline 3½, Donnersmarckhütte 3, Eschweiler Bergwerk 1, Friedrichshütte 2, Kattowitzer Bergbau 1½, Keula 2, Menden u. Schwerte 1½, Niederlausitzer Kohlen 1, Oberschles. Eisenb.-Bedarfs 4, Rhein-Nassau 2½, Thomée 3½, Langendreer 6.

Niedriger: 3½proz. Reichsanleihe 0,05, Bochum Victoria-Brauerei 4, Archimedes 2½, Baer u. Stein 2½, Kahla Porz. 6, Harburg-Wien 1, Grube Eintracht 7.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma **Samuel Zielenziger**, Berlin, 2. Januar 1909.
(Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".)

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien in Proz.			Rückprämien in Proz.	
	Januar	Februar	März	Januar	Februar
Lombarden .	19/⅞	19⅛/1	19¼/1⅛	17½/⅞	17½/1
Franzosen . .	144⅝/1⅛	145⅛/1⅛	145⅝/1⅞	142⅝/1⅛	142⅛/1⅛
Baltimore .	113/2	113¾/2¼	114⅜/3⅜	109/2	108¼/2¾
Canada Pacific	180/2¼	181¼/3¼	182¼/4¼	175½/2¼	174¾/3¼
Türken-Lose .	146¾/1¼	147¾/2⅛	148¾/3¼	— —	— —
Darmstädter .	129⅝/1⅛	130⅛/2⅝	131/2¼	126⅜/1⅛	125¾/2⅞
Disconto . .	182⅝/1⅝	183⅛/2¼	184¼/2⅞	179⅜/1⅝	179/2¼
Handels . .	171/1⅞	171⅞/2¼	172¼/2⅞	167½/1⅞	167¼/2¼
Deutsche Bank	245½/1⅝	246/2¼	246⅞/2⅞	— —	— —
Dresdner Bk.	150⅛/1⅝	150⅞/2⅛	151⅝/2⅝	146⅞/1⅝	146½/2⅝
Oesterr. Credit	197⅝/1⅝	198⅛/2¼	199¼/2⅞	194⅝/1⅝	194/2¼
Russenbank .	134¾/1⅞	135⅝/2¼	136/2⅞	— —	— —
Dynamit Trust	157⅞/1⅞	159/2⅞	160/3⅛	— —	— —
Hambrg. Packet	114⅞/1⅞	115⅝/2⅜	116⅛/3¼	111⅛/1⅞	110⅝/2¼
Nordd. Lloyd .	92¼/1⅞	92⅞/2⅝	93⅝/3⅝	88¾/1⅞	88¼/2⅝
Prince Henri .	— —	— —	— —	— —	— —
Straßenbahn	176⅞/1⅞	177⅞/2⅝	179/3⅛	173⅛/1⅞	172⅝/2⅝
3% Reichsanl.	86⅜/⅞	86⅝/⅞	86⅞/1	— —	— —
Russen v. 1902	84⅞/⅞	85⅛/1⅛	85⅜/1⅜	— —	— —
Bochumer . .	226⅞/2⅝	228⅛/3⅞	229⅜/4⅝	221⅝/2⅝	220⅞/3¼
Laura . . .	202¼/2⅛	203⅛/3⅛	204¼/4¼	197¼/2⅛	196¼/3⅜
Gelsenkirchen	194⅝/2¼	196⅛/3⅜	197⅛/4⅝	189⅞/2¼	188⅞/3⅜
Harpener . .	198/2⅜	199⅛/3⅛	200⅛/4	193¼/2⅝	192⅝/3¼
Phönix . . .	181⅛/2⅞	182⅞/3⅞	184/4⅞	176/2⅞	175¼/3⅞
Dt. Luxemburg.	160/3¼	161⅞/4⅝	162⅞/5⅛	153¾/3¼	152⅝/4⅝
Dortmunder C	65½/2	66/2⅞	66⅞/3⅛	— —	— —
Edison . . .	221⅝/2⅞	222⅞/3⅛	223⅞/4⅝	216⅞/2⅞	216⅛/3¼

Bergwerks-Kuxe,

Nachfrage- und Angebot-Preise von **Samuel Zielenziger,** Berlin u. Essen (Ruhr). 1. Januar. (Nachdruck verboten.)

a) **Kohlen.** Alte Haase 1675 G., 1700 B. Bellerhammer 3325 G., 3400 B. Blankenburg 2800 G., 2900 B. Brühl — G., — B. Charlotte — G., — B. Charlotte b. Czernitz 9400 G., — B. Constantin der Große 35 500 G., 37 000 B. Dorstfeld 12 000 G., 12 400 B. Eintracht Tiefbau 5650 G., 5750 B. Ewald — G., 52 500 B. Freie Vogel und Unverhofft 1900 G., 2075 B. Friedrich der Große — Geld, 25 100 Brief. Glückhilf Friedenshoffnung 2425 G., 2500 B. Gottessegen 3675 G., 3725 B. Graf Bismarck — G., 76 500 B. Graf Schwerin — G., 8650 B. Heinrich 5000 G., 5100 B. Helene und Amalie 16 700 G., 17 500 B. Humbold 1475 G., 1525 B. Johann Deimelsberg 5350 G., 5400 B. König Ludwig — G., 30 200 B. Königin Elisabeth — G., 21 100 B. Langenbrahm 13 800 G., 14 000 B. Lothringen 26 000 G., 27 000 B. Lucherberg 2410 G., 2490 B. Mont Cenis 14 500 G., 14 700 B. Rudolf-Präsident — G., 700 B. Schallmauer 4000 G., 4050 B. Schürbank und Charlottenburg 1450 G., 1490 B. Trappe 3250 G., 3350 B. Tremonia 3225 G., 3325 B. Trier I, II, III 4625 G., 4725 B. Unser Fritz — G., 27 300 B. Victoria b. Kupferdreh 725 G., 775 B.

b) **Kali.** Alexandershall 6000 G., 6200 B. Beienrode — G., 4225 B. Burbach 10 700 G., 10 900 B. Carlsfund — G., 5550 B. Ceciliehall — G., 25 B. Deutsche Kali 85,00 pCt. G., 86,50 pCt. B. Deutschland 3000 G., 3100 B. Friedrichshall-Akt. —,— pCt. G., 64,00 pCt. B. Glückauf Sondershausen 15 000 G., 15 500 B. Günthershall 3850 G., 3950 B. Hannov. Kaliw. Aktien —,— pCt. G., 25,00 pCt. B. Hansa 2800 G., 2850 B. Heldburg 48,50 pCt. G., 49,50 pCt. B. Heldrungen I 975 G., 1025 B. Hermann II 1810 G., 1850 B. Hohenfels 5200 G., 5400 B. Hohenzollern 3300 G., 3500 B. Hugo — G., 2500 B. Immenrode 2900 G., 3000 B. Justus-Akt. 56,00 pCt. G., 59,00 pCt. B. Kaiseroda 6100 G., 6300 B. Neustaßfurt — G., 9800 B. Reichskrone (Adfa) 1050 G., 1150 B. Roland — G., 50 B. Ronnenberg-Akt. 116,00 pCt. G., 118,00 pCt. B. Rothenberg 1375 G., 1425 B. Sachsen-Weimar 2275 G., 2350 B. Teutonia —,— pCt. G., 114,00 pCt. B. Wilhelmshall bei Anderbeck — G., 9000 B. Wintershall 11 200 G., — B.

c) **Erze.** Apfelbaumerzug 400 G., 435 B. Bautenberg 1875 G., 1925 B. Callerstollen 15 G., 40 B. Fernie — G., 3200 B. Gneisenau — G., 650 B. Kuhlenberger Zug 300 G., 350 B. Peterszeche — G., — B. Titus II — G., 75 B. Victoria 1425 G., 1500 B. Wildberg 35 G., 45 B. — Kohlenkuxe unter Berücksichtigung der Ausbeuteabschläge unverändert. Von Kaliwerten Hermann II und Desdemona höher gesucht. Kaliaktien, unter Berücksichtigung der Zinszuschläge, wenig verändert. Von Erzkuxen Victoria gefragt.

Berliner Börse, 2. Jan. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q₁ quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q₂ do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q₃ do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.
Nachdruck verb.

[illegible]

Versicherungs-Aktien.

[illegible]

Ultimo-Notierungen gegen 3 Uhr

[illegible]

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin, 4% Oblig.
2) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1903.
3) Bodencreditverein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland (Aalborg), Obligationen.
4) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.
5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-L. v. 1902.
6) Buenos Aires 6% Stadt-Anl. v. 1891.
7) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1898.
8) Bulgarische 5% Anleihe von 1896.
9) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
10) Guillaume-Luxembourg-Eisenb., Aktien.
11) Hannoversche Rentenbriefe.
12) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
13) Japanische 5% Schatz-Bonds von 1904 I. Serie (Berichtigung).
14) Mexikanische Hypotheken- und Landwirtschaftsbank, 6% Pfandbriefe.
15) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.
16) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Grundrentenbriefe.
17) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
18) PreußischeBoden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
19) PreußischeCentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, Pfandbr.
20) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.
21) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.
22) Tambow-Saratow-Eisenb., 4% Obl.

1) Aktien-Verein des zoologischenGartens zu Berlin, 4% Obligationen.

Verlosung am 14. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
54 191 267 274 334 347 358 388 424 483 528 584 625 748 758 882 892 910 961 1015 019 047 055 123 174 175 188 211 250 257 271 281 308 323 325 537 557 563 749 788 805 807 816 829 861 872 896 983 2037 088 151 228 260 274 289 320 395 412 417 476 499 620 800 833 850 855 920 941 971 972 984 3095 101 113 117 200 272 308 330 371 391 469 556 640 649 656 665 668 775 789 797 822 828 831 847 855 856 4055 062 095 120 163 202 259 274 282 323 335 351 371 385 456 472 566 576 577 591 732 772 814 830 842 848 868 885 971 5006 135 147 172 178 202 213 228 278 357 374 505 570 634 657 661 706 760 803 838 850 6034 054 067 073 123 145 158 166 184 215 à 300 ℳ.

2) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.

34. Verlosung am 10. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

Serien:
2700 3619 3746 3856 5260 6895 8923 9163 14694 25314 26384 26719 27775 30138 33360 34889 35149 37766.

Prämien:
Serie 2700 Nr. 2 12, 3619 9 20 (200) 25 (200), 3746 16 19 20 21 22 (200), 3856 10 12 22, 5260 1 (200) 3 (200) 9 (200) 11, 6895 17 (200), 8923 18 (200), 9163 8 11 (1000), 25314 6 7 23 (200), 26384 6 (500), 26719 17 (200) 21 (200), 27775 1 (2500) 15 (500) 18, 30138 16 (200), 33360 3 (200) 4, 34889 14 (200) 22 (200) 23 25 (200), 35149 3 (200) 10 (200) 15 (200) 19, 37766 6 9 (100,000) 14 (200) 15.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Bodencreditverein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland (Aalborg), Obl.

Verlosung im Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
3½% Obligationen.
Lit. A. à 2000 Kr. 36 48 217 390 464 515 609 617 1057 116 505 584 638 690 2084 131 135 303 634 826 3717 974 4641 756 5635 793 825 856 7515 594 688 990 8006 141 303 346 577 657 764 856 885 9156 268 333 452 458 725 881 897 973 10029 227 228 387 585 721 870 878 906 11267 360 636 741 12106 13447 448 858 14758 767 881 15067 085 089 160 453 478 609 610 660 898 16410 461 17246 266 315 379 508 551 628 706 775.
Lit. B. à 500 Kr. 174 266 347 463 576 806 931 1167 346 389 731 829 937 2016 190 502 916 3075 332 845 4082 103 632 5115 261 425 447 722 990 6087 218 249 470 537 7210 358 386 504 539.
Lit. C. à 400 Kr. 22 48 213 441 472 480 531 544 770 936 1355 687 688 813 919 2109 756 838 930 3931 4144 285 286 367 5409 490 614 939 6049 107 329 753 7084 149 175 232 257.
Lit. D. à 200 Kr. 102 224 266 373 568 930 1254 706 877 2202 314 547 579 803 824 953.
Lit. E. à 50 Kr. 55 244 321 442 1539 743 913 2008 186 310.

4% Obligationen.
1. Abteilung.
Lit. A. à 2000 Kr. 396 413 493 985 1006 027 531 2097 529 626 688 762 909 951 3045 544 765 999 4149 213 266 357 663 690 887 917 994 5073 703 5889 7281 334 381 424 458 596 674 795 901 8015 073 192 202 322 357.
Lit. B. à 500 Kr. 45 229 286 416 476 544 881 1044 093 688 720 2070 441 525 711 845 930.
Lit. C. à 400 Kr. 109 286 353 489 934 1144 184 295 447 665 842 876 909 2196 803.
Lit. D. à 200 Kr. 94 351 724 908 1081 138.
Lit. E. à 50 Kr. 12 142 181 649 694 790.
2. Abteilung.
Lit. A. à 2000 Kr. 11 62 442 697 813 1197 331 511 2013 023 099 111 689 901 979 3241 618 619 694 838 4526 528 5099 133 6509 542 688 985 7361 415 483 656 8038 139 141 179 555 739 9029 139 176 263 475 818 933 10056 293 11583 962 12291 806 847 13039 162 749 14462 474 683 843 931 15213 884 16103 183 220 689 734 879 927 17061 083 212 256 354 423 545 558 631 633 808 932 18099 222 489 568 570 747 847 858 911 19064 133.
Lit. B. à 500 Kr. 147 398 416 945 1131 239 327 590 622 743 846 895 2718 830 886 3391 442 4348 355 386 461 536 5258 418 672 774 847 931 6117 327 806 929 7058 489 545 781 836 855.
Lit. C. à 400 Kr. 259 457 541 693 818 893 944 963 1070 248 971 2218 874 878 952 3080 231 271 406 591 700 881 5068 244 263 524 653 749 872 996 6074 164 651 732 7030 142.
Lit. D. à 200 Kr. 23 263 349 579 678 918 1011 2168 289 453 630.
Lit. E. à 50 Kr. 16 466 544 617 677 812 928 993.
3. Abteilung.
Lit. A. à 2000 Kr. 11 305 609 712 1203 247 647 791 844 877 2046 097 311 629 646 753 967 3191 253 412 503 535 566 722 993 4312.
Lit. B. à 500 Kr. 35 494 585 639 749 899 949 1008 318.
Lit. C. à 400 Kr. 159 255 404 565 959 988 1035 258.
Lit. D. à 200 Kr. 355.
Lit. E. à 50 Kr. 80 245.

4) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenb., Pfandbriefe.

Verlosung am 14. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
3½% Pfandbriefe.
Serie 9 vom 1. April 1877.
Lit. A. à 5000 ℳ 5 106 115.
Lit. B. à 1000 ℳ 425 472 496 564 579 680 768 770 772 903 915 970 1120 128 155 208 345 568 577 688 693 713 728 733 738 765 798 803 829 902 2001 093 098 118 164 255 449 681.
Lit. C. à 500 ℳ 4909 5047 202 323 352 443 447 466 503 661 702 816 818 945 963 6128 161 213 215 223 224 311 461 472 487 500 503 738 803 913 933 7002 042 078 174 206 327 880.
Lit. D. à 200 ℳ 9512 576 614 632 660 713 779 796 801 847 899 970 10185 241 285 359 435 454 483 585 652 786 850 11010 106 118 206 295 423 588 668 668 681 690 747 816 839 866 873 884 890 934 985 12013 065 094 227 233 268 290 303 343 366 465 599 770.
Serie 10 vom 1. April 1880.
Lit. A. à 5000 ℳ 7 31 34 83 133 178 179 291 316 351 356 394.
Lit. B. à 1000 ℳ 450 521 537 595 610 649 670 673 727 755 866 878 887 917 938 940 1037 055 098 144 146 148 160 172 177 203 265 315 366 395 453 459 500 564 594 636 795 839 902 914 928 956 981 2093 095 139 222 231 262 282 300 348 410 421 488 492 504 544 642 690 703 736 762 891 986 987 3001 005 007 136 165 197 231 232 255 330 338 345 422 474 485 524 540 565 584 602 612 629 643 659 662 664 668 728 747 782 785 819 822 829 861 864 899 901 902 960 965 4006 053 096 102 128 177 198 225 274 287 302 308 327 387 424 429 460 530 564 590 677 757 767 770 776 839 862 877 896 952 980 987 5004 037.
Lit. C. à 500 ℳ 5132 141 143 188 193 220 281 331 339 508 512 531 585 590 618 631 638 722 735 766 814 844 867 878 943 944 991 994 995 6008 005 044 089 136 147 188 196 222 223 335 398 456 500 522 547 557 585 618 658 732 761 771 789 829 866 876 999 7003 014 035 037 151 273 275 299 323 333 353 360 413 417 444 451 466 497 540 552 593 609 623 629 648 677 712 715 780 791 840 846 885 914 915 937 946 949 952 988 8109 141 199 203 342 350 380 419 494 496 614 627 643 713 732 759 860 866 898 966 970 9013 030 058 095 134 137 142 200 206 222 255 260 323 359 373 378 540 551 554 643.
Lit. D. à 200 ℳ 9731 745 767 772 812 847 888 905 940 972 986 989 10007 019 034 041 054 060 093 094 095 131 157 200 263 273 285 348 456 517 565 573 625 626 646 721 779 792 793 832 952 11022 090 124 129 190 209 223 226 246 254 268 290 345 349 385 412 422 491 514 560 597 599 741 746 797 798 824 941 12026 048 058 104 122 179 192 239 267 324 349 496 509 559 635 660 662 671 686 687 703 707 756 765 789 814 852 897 908 987 13082 126 183 350 357 361 367 383 387 393 483 506 536 645 648 663 665 696 874 891 14014 048 073 113 149 169 253 268 294 301 307 335 337 347 349 387 414 421 425 483 486 490 535 561 575 611 616 617 636 637.
Serie 11 vom 1. April 1882.
Lit. A. à 5000 ℳ 45 51 101 125 171 235 239 243.
Lit. B. à 1000 ℳ 317 352 382 407 508 536 551 574 584 592 619 635 678 715 800 830 876 1009 042 043 077 085 121 128 129 149 154 171 252 309 416 450 459 481 496 529 564 600 619 628 643 694 728 729 805 880 884 931 977 992 995 2043 069 097 124 138 188 226 246 302 313 349 361 373 425 441 445 475 560 624 634 650 726 734 745 759 768 822 976 3015 040 099 243 260 263 284 308 494 608 612 641 711 750 785 800 826 835 840 842 855 4010 021 066 106 131 147 203 211 212 252 256 275.
Lit. C. à 500 ℳ 4344 415 452 470 496 515 538 552 556 629 661 690 771 772 816 853 5095 096 139 228 234 291 308 326 419 434 461 498 508 513 524 567 624 664 667 701 738 745 761 781 806 810 932 985 990 6050 057 076 081 094 128 153 172 207 264 277 284 291 314 549 552 585 592 598 614 658 674 727 792 854 899 917 958 964 7039 070 071 086 125 139 242 332 349 351 393 408 425 427 440 491 530 560 761 789 808 832 862 866 883 885 894 910 978 8028 032 073 076 143 160 211 228 246 259 286 304 347 406 429 432 596 616 707 734 736 808 829 842 866 894 9079 108 150 151 178 184 196 205 231 244 284.
Lit. D. à 200 ℳ 9324 409 578 619 682 689 806 825 890 891 981 10024 029 060 095 098 125 128 204 206 281 350 393 404 422 545 589 593 621 704 741 744 746 785 791 829 830 836 872 937 947 962 991 11010 060 061 085 132 167 181 200 209 253 238 301 418 474 484 533 565 585 617 634 780 798 838 868 880 894 932 975 12003 015 022 079 180 182 189 224 448 492 586 634 656 727 747 797 806 820 821 836 870 901 13053 056 107 172 195 230 248 272 284 290 336 358 363 379 384 422 441 468 482 524 530 557 674 818 828 831 845 854 951 986 14022 036 039 049 057 101 153 156 177 201 218 292 294 346 386 453 479 499 548 569 603 715 760 769 806 833 905 920 932 962 15014 037 055 056 093 128 182 209 249 267 314 380 398 412 484 566 627 694 728 740 743 789 800 904 957 16082 155 193 195 197 235 254 272 283 298 299 313 337 415 417 437 489 553 568 607 662 683 693 737 754 768 777 795 812 820 836 904 933 947 958 993 17023 089 099 129 139 166 178 174 202 213 217 249 304 324 326 328 331 335 348 371 439 450 485 619 701 789 821 896 897 941 946 979 18018 019 056 160 249 254 297 363 430 469 559 562 612 620 665 670 760 764 769 772 797 908 942 962 19020 058 103 135 204 298.
Serie 15 vom 1. August 1890.
Lit. A. à 5000 ℳ 104 159.
Lit. B. à 1000 ℳ 218 279 548 568 671 783 822 1109 144 175 250 283 446 505 568 592 783 793 804 807 930 2056 157 182 192 244 657 718 900 936 3504 540 681 800 4048 089 121 156 424 520 711 821 838 5068.
Lit. C. à 500 ℳ 5381 475 910 989 6448 582 632 7018 200 326 373 896 419 508 759 811 8042 086 304 888 468 555 571 642 678 681 710 748 751 918 9091 133 159 192 222 246 371 373 886 676 714.
Lit. D. à 200 ℳ 9842 849 893 10074 171 213 395 543 716 750 776 883 960 11531 664 714 738 770 789 955 12004 064.
Lit. E. à 300 ℳ 12810 408 422 450 494 620 646 713 801 845 13147 210 384 540 558 747 762 979 997 14072 288 314 456 499 708 15081 272 305 516 529 612 630 695 721 16209 211 280.
4% Pfandbriefe.
Serie 16 vom 1. Februar 1892.
Lit. A. à 5000 ℳ 8 177.
Lit. B. à 1000 ℳ 396 487 515 616 690 902 1247 252 286 398 450 541 763 2159 410 416 492 528 577 586 3096 137 506 579 765 825 975 4079 133 170 188 233 254 280 417 467 479 670 676 732 744 892 5194 273 654.
Lit. C. à 500 ℳ 5748 6011 281 814 373 476 522 684 814 962 7067 166 210 253 264 273 441 681 693 910 8177 373 390 449 502 840 849 875 944 9269 438 598 638.
Lit. D. à 200 ℳ 9765 957 10054 405 595 673 705 769 798 881 11123.
Lit. E. à 300 ℳ 11249 257 416 530 583 723 782 795 12016 120 447 484 813 13184 348 408 439 459 498 580 733 792 908 921 14094 200 235 411 582 594 639 15197.
Serie 17 vom 1. Februar 1893.
Lit. A. à 5000 ℳ 77 133 243.
Lit. B. à 1000 ℳ 427 462 536 701 1105 244 371 377 443 642 711 717 833 2088 101 183 240 398 491 563 662 823 825 842 920 949 3111 615 739 4114 900 920 962 5054 128 351 416 440 670 680 752 766 811 985 6065 117 217 299 349 374 443 556 735.
Lit. C. à 500 ℳ 7225 257 295 432 519 556 621 751 755 849 963 8143 193 283 360 658 689.
Lit. D. à 200 ℳ 8879 9065 090 580 582 632 652 765 808 809.
Lit. E. à 300 ℳ 10400 506 589 603 11090 222 464 509 670 745 772 804 831 929 12266 328.

5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.

39. Verlosung am 15. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

Serien:
4551 5968 11917 14842 16175 16409 25109.

Prämien:
Serie 4551 Nr. 8 (200) 11 12 24 (200), 5968 1 4 (200) 6 (200) 7 17 18 (200) 19 (200) 21 23 24, 11917 9 10 14 16 (200) 17 (250) 18 (1000) 21 (200) 24 (200), 14842 2 (250) 3 (200) 4 (200) 17 (200), 16175 1 (200) 5 12 15 (200) 18 (10,000) 23 (200) 25, 16409 8 9 11 13 (200) 20 (200) 21 (500) 24 (200), 25109 17 (200) 18 19 23 24 (200).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

6) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1891.

Verlosung am 4. November 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie A. à 5000 $ 10 89 164 249 326 409 490 566 615 729 810 892.
Serie B. 1000 $ 33 87 140 197 232 289 347 402 457 512 567 612 667 713 764 813 893 912 967 1012 067 134 167 217 280 332 387 442 498 558 608 663 716 771 826 884 935 990 2043 094 312 340 406 447 497 553 609 664 715 774 829 884 949 3004 057 112 167 282 287 342 481 495 550 605 660 715 771 822 877 932 987 4043 097 152 207 262 317 372 482 537 592 647 702 757 813 866 920 977 5033 087 142 196 252 307 361 417 498 527 582 637 692 746 802 856 912 959 6032 086 142 197 252 307 363 394 507 562 616 672 727 782 837 892 946 7005 055 112 166 220 277 332 387 441 497 552 607 697 746 774 827 907 962 8017 072 127 182 251 292 347 403 457 512 567 622 679 710 756 757 759 792 822 853 900 930 961 998 9080 068 093 142 186 250 280 310 340 382 422 452 488 617 648.
Serie C. à 500 $ 44 99 156 208 263 319 374 430 483 554 610 663 720 775 830 904 958 1013 069 124 179 234 292 347 402 457 512 567 622 677 732 788 843 897 952 2007 065 119 172 227 281 337 391 447 502 557 612 667 721 777 832 887 942 997 3052 107 162 217 272 327 382 437 492 547 602 657 712 768 822 877 931 987 4043 097 176 190 245 301 356 427 483 502 648 703 761 855 910 967 5022 078 132 187 241 297 352 407 463 523 577 593 812 817 872 928 962 6017 072 129 182 237 292 347 402 456 512 567 622 677 731 787 842 897 951 7007 061 117 172 227 282 337 392 447 502 557 612 667 722 778 832 887 942 997 8052 107 162 217 271 327 380 437 492 562 612 667 722 777 833 887 942 998 9052 107 161 216 271 326 381 436 485 503 512 535 548 588 603 620 685 680 700 758.
Serie D. à 100 $ 75 125 175 221 275 325 375 425 475 525 575 619 675 725 771 825 875 925 975 1024 075 125 172 225 275 325 375 425 471 525 575 625 675 725 774 825 871 925 975 2023 075 125 175 224 273 325 375 425 471 525 575 625 661 725 775 825 875 924 975 3025 075 125 175 225 275 324 375 425 475 525 575 625 675 722 775 825 875 925 975 4025 075 125 175 225 271 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 5025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 943 6025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 7025 072 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 773 825 875 925 975 8025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 523 575 625 675 725 775 825 875 925 975 9025 075 125 175 225 275 325 373 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 10025 075 125 175 225 275 325 875 390 400 525 575 625 675 725 775 825 875 894 913 11025 075 125 175 232 283 325 375 425 475 524 575 625 675 725 775 825 875 925 975 12025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 912 925 975 13025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 14025 075 125 175 225 275 325 875 425 475 525 575 625 675 725 775 820 875 925 975 15025 075 125 175 225 275 325 374 425 473 524 575 625 674 725 775 825 875 925 975 16023 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 723 775 825 875 925 975 17025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 570 625 675 725 775 825 875 925 975 18025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 19025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 20025 075 125 175 225 275 325 369 425 475 525 575 625 675 744 746 902 925 954 21000 025 075 125 175 225 292 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 824 875 925 975 22025 075 125 175 224 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 23025 075 125 175 225 274 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 24025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 770 825 875 925 975 25025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 980 26036 074 125 175 225 275 325 375 425 475 522 575 625 675 725 775 825 875 925 975 27025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 972 28025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 29025 075 123 175 225 275 325 375 425 494 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 30025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 623 675 722 775 825 875 925 975 31025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 32025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 33024 074 118 175 225 275 325 375 425 475 525 575 623 675 725 775 825 875 925 975 34025 075 125 175 225 275 324 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 35025 072 125 175 223 275 325 375 425 475 525 575 625 673 725 773 825 875 925 975 36025 075 125 175 225 275 325 375 426 475 532 575 625 675 725 775 825 875 925 969 37023 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 675 725 775 825 875 925 975 38025 075 125 175 223 275 325 375 417 475 525 575 625 672 725 772 825 875 925 975 39024 075 125 175 210 275 325 374 425 475 525 575 625 675 724 775 823 875 925 975 40025 075 124 175 225 275 323 375 425 475 525 575 625 675 725 775 824 875 925 975 41025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 525 575 625 674 725 770 824 875 925 975 42025 075 124 175 225 275 325 375 423 475 525 575 623 675 725 775 825 840 875 905 906 43025 075 125 175 223 275 325 375 425 475 523 575 621 675 725 775 836 875 925 975 44025 075 125 175 225 275 325 375 425 475 523 574 623 673 722 774 824 868 955 998 45024 075 125 175 270 295 325 375 423 475 524 573 625 629 650 652 46280 298 325 355 375 406 425 435 494 525 557 575 613 649 687 725 731 746 760 774 786 800 825 860 885 900 912 970 47000 025 039 075 117 125 173 223 270 316 325 419 499 575 609 625 694 725 775 788 825 873 921 974 48025 040 075 087 125 136 175 190 225 237 256 275 305 346 375 467 525.

7) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Dezember 1908.
Zahlbar am 2/15. Januar 1909.
à 500 Lei. 54 93 616 984 1237 246 475 547 747 2005 063 522 759 902 3040 062 229 503 611 621 732 786 907 971 995 4053 078 355 629 820 916 5340 345 384 634 6092 096 210 363 504 537 659 697 748 859 7026 080 118 133 135 297 303 534 687 8105 288 339 347 381 402 436 494 683 731 799 869 893 923 9723 831 843 920 995.
à 1000 Lei. 11007 087 099 123 146 152 158 460 476 506 528 598 12074 090 130 160 195 225 252 269 271 286 323 385 453 850 887 931 941 958 970 13113 478 647 666 679 747 14035 077 098 105 116 119 619 625 635 638 639 640 656 680 705 731 780 784 866 916 18637 674 774 19543 723 741 765 920 963 971 20401 629 666 674 760 21209 224 225 248 285 297 311 337 338 343 344 346 356 361 364 365 890 497 864 24586 809 813 892 912 980 999 25040 133 190 192 533 817 26459 493 677 708.
à 5000 Lei. 28031 281 308 374 462 523 646 774 780 969 29020 107.

8) Bulgarische 5% Anleihe von 1896.

Die 24. Amortisation ist durch Ankauf erfolgt.

9) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

13. Amortisationsziehung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. März 1909.
185 399 1580 4076 167 410 6506 7199 8596 9164 253 945 10743 11587 13884 16138 17248 307 958 19398 411 967 20065 22187 24925 25304 514 26061 375 27748 750 775 28781 29110 30138 32521 34249 35514 628 36078 37059 364 38413 773 40165 282 550 640 41773 43597 836 905 44168 346 467 647 45500 46482 47117 680 48603 713 885 49360 616 50168 326 51073 364 544 54140 55771 992 56169 653 916 57134 574 58058 810 716 999 59119 801 61308 63809 64442 65334 782 800 67858 68559 69016 705 70243 805 907 925 71301 668 693 72153 627 696 894 73192 888 74619 77296 391 à 100 Fr.

10) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 28. November 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Aeltere Aktien.
à 500 Fr. 1341—360 4801—820 6801—812 814—820 8161—180 28881—900 34641—658 660 36361—380 38181—193 43221—225 227—240 49141—144 146—160 941—960.
Priveligierte Aktien.
à 150 Fr. 58 233 334.

11) Hannoversche Rentenbr.

Verlosung am 13. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
4% Rentenbriefe.
Lit. A. à 3000 ℳ 63 156 283 411 414 669 840 946 1127 139 167 237.
Lit. B. à 1500 ℳ 90 184 338 460.
Lit. C. à 300 ℳ 81 108 497 718 1003 010 076 220 500 585 609 716 728 849 2037 161 212 222 281 291 368.
Lit. D. à 75 ℳ 13 314 387 485 536 610 673 809 844 864 975 1070 243 490 601 707 801 938.
Lit. E. à 30 ℳ 142 174 283 614 728 845 868 916 1250 457 517 529 557 577 654.
3½% Rentenbriefe.
Lit. M. à 1500 ℳ 21.
Lit. N. à 300 ℳ 100 130 152.
Lit. O. à 75 ℳ 47 51 97 139 142.
Lit. P. à 30 ℳ 28 82.

12) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Aktien.

Verlosung am 16. November 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Titel zu je 1 Aktie.*)
117 384 407 546 549 617 1165 173 558 773 934 2122 246 3316 525 897 4113 620 674 808 888 927 5020 695 986 6227 384 615 666 7059 119 230 249 254 549 658 8517 527 598 653 768 9023 161 506 630 655 759 828 876 939 10765 803 11732 793 950 12049 140 444 645 13192 294 312 795 14003 110 291 343 561 893 971 15013 067 296 414 529 577 591 861 16528 575 668 854 17110 127 278 405 511 652 662 18016 278 356 682 775 835 976 19095 361 363 634 671 808 20630 21082 336 369 560 861 931 987 22257 401 690 777 876 23061 478 629 999 24096 389 545 556 558 733 823 25176 412 759 26169 379 605 627 895 27018 112 124 228 340 343 555 793 837 28227 288 415 583 665 745 29134 203 372 742 788 901.
Cart.-Nr. 58048 Aktien-Nr. 270048 58091 270091 58152 270152 58219 270219 58225 270225 58518 270518 58525 270525 58902 270902 59218 271218 59397 271397 59593 271593 60046 272046 60264 272264 60289 272289 60462 272462 60500 272500 60862 272862 61165 273165 61253 273253 61734 273734 61916 273916 62188 274188 62241 274241 62313 274313 62411 274411 62593 274593 62812 274812 62988 274988 63066 275066 63215 275215 63301 275301 63429 275429 63544 275544 63549 275549 63566 275566 63857 275857 63934 275934 64006 276006 64081 276081 64517 276517 64599 276599 64638 276638 64901 276901 65200 277200 65361 277361 65717 277717 66147 278147 66288 278288 66472 278472 67011 279011 67513 279513.

Titel zu je 5 Aktien.
Cart.-Nr. 30180 Aktien-Nr. 30896—900 30247 31231—235 30731 33651—655 30851 34251—255 30954 34766—770 31386 36926—930 31484 37416—420 31518 37586—590 31564 37816—820 31675 38371—375 31811 39051—055 31859 39291—295 31869 39341—345 31904 39516—520 32057 40281—285 32116 40576—580 32224 41116—120 32314 41566—570 32315 41571—575 32338 41686—690 32385 41921—925 32496 42476—480 32641 43201—205 32830 44146—150 33812 49056—060 34178 50886—890 34381 51901—905 34498 52486—490 34612 53056—060 34814 54066—070 34922 54606—610 35231 56151—155 35233 56161—165 35351 56751—755 35433 57161—165 35527 57631—635 35696 58476—480 35867 59331—335 36120 60596—600 36494 62466—470 36716 63576—580 36798 63986—990 36865 64321—325 37214 66066—070 37517 67581—585 37648 68236—240 37929 69641—645 38015 70071—075 38152 70756—760 38233 71161—165 38357 71781—785 38837 74181—185 39080 75396—400 39165 75821—825 39272 76356—360 39572 77856—860 39795 78971—975 39812 79056—060 39929 79641—645 40223 81111—115 40440 82196—200 40699 83491—495 40923 84611—615 40982 84906—910 41008 85036—040 41129 85641—645 41141 85701—705 41369 86841—845 41782 88906—910 42157 90781—785 42698 93486—490 42865 94321—325 43155 95771—775 43773 98861—865 68141 280701—705 68296 281476—480 68525 282621—625 68549 282741—745 68622 283106—110 68833 284161—165 69094 285466—470 69780 288896—900 69970 289846—850 69986 289926—930 70023 290111—115 70126 290626—630 71200 295996—296000 71480 297396—400 71488 297436—440 71575 297871—875 71982 299906—910 72075 300371—375 72155 300771—775 72276 301376—380 72314 301566—570 72397 301981—985 72683 303411—415 72689 303441—445.

Titel zu je 10 Aktien.
Cart.-Nr. 44133 Aktien-Nr. 101321—330 44808 108071—080 44825 108241—250 44920 109191—200 44972 109711—720 45031 110301—310 45263 112621—630 45473 114721—730 45806 118051—060 45838 118371—380 46097 120961—970 46444 124431—440 46546 125451—460 47177 131761—770 47471 134701—710 47697 136961—970 48396 143951—960 48565 145641—650 48850 148491—500 49012 150111—120 49175 151741—750 49186 151851—860 49230 152291—300 49276 152751—760 49304 153031—040 49335 153341—350 49348 153471—480 49428 154271—280 49665 156641—650 49767 157661—670 49951 159501—510 49981 159801—810 50112 161111—120 50335 163341—350 50643 166421—430 50761 167601—610 50847 168461—470 51899 178981—990 52383 183821—830 52797 187961—970 52894 188931—940 52926 189251—260 53571 195701—710 53638 196371—380 53643 196421—430 53828 198271—280 53860 198591—600 54067 200661—670 54124 201231—240 54722 207211—220 55427 214261—270 55703 217021—030 55704 217031—040 72732 303811—820 72733 303821—830 72772 304211—220 72794 304431—440 72804 304531—540 72807 304561—570 72828 304771—780 72911 305601—610 72920 305691—700 73139 307881—890 73170 308191—200 73502 311511—520 73626 312751—760 73653 313021—030 73664 313131—140 73796 314451—460 73848 314971—980 73940 315891—900 74113 317621—630 74952 326011—020 75134 327831—840 75192 328411—420 75326 329751—760 75330 329791—800 75671 333201—210 76056 337051—060 76182 338311—320 76340 339891—900 76476 341251—260 76591 342401—410.

Titel zu je 25 Aktien.
Cart.-Nr. 56378 Aktien-Nr. 229426—450 56483 232051—075 56486 232126—150 56543 233551—575 57498 257426—450 57778 264426—450 76797 345901—925 76805 346101—125 76865 347601—625 76980 350476—500 77212 356276—300 77268 357676—700 77322 359026—050 77332 359276—300.

*) Die Cartella- und Aktien-Nummern stimmen bis 29901 überein.

13) Japanische 5% Schatz-Bonds von 1904 I. Serie.

(Berichtigung.)
Nach einer uns zugegangenen genaueren Mitteilung sind die aufgeführten Bonds zur Rückzahlung am 15. Oktober 1908 verlost und werden dafür 4 Monate Zinsen vergütet. Der Rest von 25 Millionen Yen ist per 15. Dezember 1908 gekündigt und hierauf wird der volle Dezember-Coupon vergütet.

14) Mexikanische Hypotheken- und Landwirtschaftsbank, 6% Pfandbriefe.

12. Verlosung am 13. November 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Serie A.
à 500 $ 156 368 433 449 685 710 865 868 904 948 1095 145 205 257 688 695 839 849.
Serie B.
à 100 $ 20029 061.
à 500 $ 2063 322 387 400.
à 1000 $ 10186 323 335 433 538 717.
Serie C.
à 500 $ 2607 651 754 766 3126 529 796 863 923 931.
à 1000 $ 10886 968.
Serie D.
à 100 $ 20254 452 486 798 995.
à 500 $ 4089 091 512 563 669 744.
à 1000 $ 11204 316 381.
Serie E.
à 100 $ 144 571 751 813 863 915 1031 070 334 500 773 2134 261 293 625 657 725 934 3566 820 822 857 4027 028 055 196 411 470 482 504 664 5158 6113 139 158 197 312 357 536 699 701 934 7006 236 371 411 425 442 625 670 8107 133 151 372 403 419 441 469 482 483 625 961 9119 259 310 358 471 513 553 557 949 950 10551 780 912 927 11062 646 12111 120 373 410 416 563 681 684 787 848 968 13261 747 15224 228 713 16479.
à 500 $ 16896—900 18346—350 891—895 19266—270.
Serie F.
à 100 $ 250 924 1176 181 424 438 513 616 656 697 755 861 870 958 2000 099 111 501 566 615 616 657 758 762 844 985 3211 522 4469 476 938 5081 330 542 655 6018 531 620 744 844 881 7009 062 148 266 274 8070 126 162 341 415 501 535 9170 211 228 259 279 280 282 285 291 10309 508 527 544 634 732 761 867 896 961 11064 092 239 449 670 907 12861 968 13156 228 270 393 420 830 898 14496 15154 575 908 16114 337 372 373.
à 500 $ 17096—100 341—345 18316—320 19581—585.
Serie G.
à 100 $ 6 62 64 104 304 432 604 681 724 781 886 1009 138 168 178 2003 041 067 112 288 297 309 312 333 413 429 518 561 603 627 789 820 3002 046 119 669 925 4076 267 941 5010 016 041 050 090 109 110 176 177 260 334 337 438 6192 401 432 436 783 7039 263 272 421 652 8079 190 201 443 555 682 751 933 9358 664 678 744 947 10067 534 11081 207 325 815 12197 453 850 13089 106 892 14073 15414 426 587 629 16469 470.
à 500 $ 16851—855 941—945 17696—700 19276—280.
Serie H.
à 100 $ 339 403 734 736 802 953 1171 498 540 974 2161 346 530 535 585 601 611 615 734 975 3251 322 324 391 436 446 535 744 887 981 4008 130 257 277 330 574 577 793 809 964 5197 267 644 827 6114 615 814 7057 207 444 448 10015 136 401 914 11403 742 971 12305 556 642 921 13012 023 702 14001 035 675 698 721 883 15203 353 405 742 790 848 902 929 16954 17103 489 660 750 874 921 940 18073 204 210.
à 500 $ 8621—625 981—985 18941—945 19481—485.

15) Mexikanische 5% kons. äußere Anleihe von 1899.

14. Verlosung am 11. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie A. à 1000 £ 622 1033 472 663 2094 530 634 766 3170 520 795 810 855 891 897 917.
Serie B. à 500 £ 4294 390 832 848 879 5252 840 998 6155 202 270 424 686 744 815 7025 306 914 8102 790 816 9260 432 944 10201 526 597 808 947 11081 386 836 934 12234 320 490 610 873 13166 369 997 14103 139 251 644 977 15064 295 880.
Serie C. à 200 £ 16035 096 109 351 525 686 17022 357 547 640 894 18157 19489 796 20410 475 476 920 961 21051 22065 195 223 314 646 936 23169 275 524 674 738 748 929 24140 388 419 25127 218 415 467 603 727 26664 688 886 27005 790 822 852 28087 251 551 661 672 29153 221 361 458 614 30072 148 260 579 722 749 31342 556 834 877 32244 410 511 602 33164 186 265 296 332 679 34047 147 469 560 667 679 35232 651 696 36092 270 762 901 978 37042 244 416 984 38290 495 572 736 835 847 39154 341 415 885 898 40794 951.
Serie D. à 100 £ 41291 347 348 402 590 702 770 43132 155 288 367 665 826 860 44130 628 45159 212 500 658 808 828 895 921 46257 281 453 580 790 841 870 47029 384 449 579 626 836 48670 871 49265 400 515 537 715 901 50188 280 279 416 439 514 687 51039 083 168 455 475 501 544 595 748 754 758 989 52042 324 530 537 580 965 53194 542 565 626 692 796 849 54126 220 661 666 689 759 888 55011 051 130 157 278 506 755 928 56355 621 748 793 57159 870 442 730 781 905 976 58248 406 622 667 840 59091 148 192 403 447 452 795 60031 105 541 542 891 933 975 61218 264 335 486 680 880 62041 154 406 994 63028 157 706 782 873 903 64112 191 466 515 571 597 777 782 824 891 65390 457 468 866 878 66068 199 262 397 596 891 67126 129 173 307 359 788 811 68313 666 69019 181 230 296 345 377 496 699 70030 031 300 388 464 486 646 661 668 706 71194 251 329 731 72152 182 586 698 862 965 73119 405 524 528 74045 075 128 524 674 75007 612 708 772 775 997 76002 082 343 438 944 77089 092 131 199 271 276 385 422 483 501 532 548 822 834 78712 875 964 79067 195 443 592 833 80101 116 184 245 614 822 81670 820 848 963 82093 751 836 83168 422 429 594 958 972 84042 171 193 282 876 889 85193 352 389 445 506 674 698 86022 243 394 415 573 940 962 87193 636 772 882 914 88149 159 610 616 934 89199 206 523 778 943 986 90106 621 920 91721 758 92173 352 604 669 765 786 93081 111 130 666 802 94298 522 95021 182 190 356 595 894 96105 144 187 731 905 943 97213 405 426 947.
Serie E. à 20 £ 98159 367 407 826 833 925 99525 535 544 676 888 931 979 100023 066 195 321 325 399 409 454 573 617 966 983 101459 812 939 102596 602 829 904 960 103011 059 097 139 141 218 258 288 393 551 558 104204 239 597 617 105127 629 678 788 813 833 106123 146 254 369 383 486 989 107126 323 490 560 795 826 900 108349 379 605 109115 120 204 842 877 110155 194 230 349 529 955 111050 115 131 402 417 825 112266 847 113034 626 704 995 114075 438 445 548 675 756 842 939 997 115117 219 389 423 522 991 116596 810 823 919 117138 159 291 337 369 423 445 526 595 748 118104 365 527 652 742 818 841 863 919 943 119045 244 299 313 580 709 933 945 120190 266 545 550 638 682 741 811 935 949 121002 276 636 849 122148 603 867 123139 164 296 343 362 508 684 701 858 964 124005 026 311 125256 502 666 751 765 877 126323 443 470 479 502 637 805 812 962 992 127117 220 300 354 506 564 637 687 940 128014 052 110 170 244 358 444 757 129008 301 130295 579 645 131659 784 132234 414 420 456 490 642 925 927 938 133022 151 242 284 481 522 541 727 736 877 134003 121 171 193 303 458 541 817 917 135286 556 944 136138 356 470 661 753 837 137117 192 686 138149 211 294 403 411 513 579 673 753 754 868 139142 145 166 232 828 907 140142 197 281 416 706 852 873 141111 384 469 538 142072 327 812 820 143126 144 395 433 647 826 144301 539 612 682 700 710 809 145045 298 881 621 146131 324 829 383 398 147404 405 526 586 866 902 148256 294 312 410 650 757 950 149473 549 757 150065 817 896 605 720 789 799 151800 939 957 152072 113 553 674 999 153125 815 154050 852 155172 415 421 620 763 889 156280 440 863 871 157255 857 480 547 609 782 979 158014 100 121 384 537 598 159294 411 702 779 808 824 956 160186 336 483 740 161033 299 645 971 162026 172 331 399 413 539 626 163204 649 773 848 164077 275 293 805 165305 338 495 932 166266 411 557 648 737 835 167007 203 882 168533 677 696 846 169004 113 241 255 792 810 957 959 170094 390 448 687 829 866 913 981 171050 381 450 560 685 764 910 971 172145 207 864 632 983 173007 011 014 546 913 940 946 998 174181 279 479 671 697 882 897 899 978 175018 338 544 591 791 981 176033 399 426 545 608 692 740 774 177036 384 567 739 802 953 178171 202 277 309 552 612 628 679 790 875 938 179265 753 180096 187 227 302 384 391 507 606 181014 324 410 720 751 870 182131 299 408 462 720 865 183010 088 192 444 184054 072 144 276 508 185028 133 220 527 569 764 801 186001 242 823 404 533 930 956 187011 086 142 206 310 318 852 565 670 773 852 188253 269 279 809 498 559 748 189026 033 064 220 421 480 617 779 888 896 898 190285 475 522 709 944 191171 851 232 670 192055 815 866 858 923 193111 170 198 860 432 441 759 810 815 194256 853 491 508 570 673 195484 791 807 966 196092 175 671 197060 142 147 237 538 575 625 997.

16) Mitteldeutsche Boden-kredit-Anstalt, Grundrentenbr.

Verlosung am 7. Dezember 1908.
3% Grundrentenbriefe Reihe I vom 26. November 1896.
Zahlbar am 1. April 1909.
Buchst. A. à 500 ℳ 6 84 310 667 672.
Buchst. B. à 2000 ℳ 81 209.
3½% Grundrentenbriefe Reihe II vom 5. April 1898.
Zahlbar am 1. April 1909.
Buchst. A. à 300 ℳ 50 87 246 294 328.
Buchst. B. à 500 ℳ 9 136 288 578.
Buchst. C. à 1000 ℳ 178 199 531 573 612.
Buchst. D. à 3000 ℳ 194 271.
4% Grundrentenbriefe Reihe III vom 29. April 1899.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
Buchst. A. à 200 ℳ 3 424 604 717 754 1061 115 427 498 605 677 702 2073 422 462 472 507 732 986 3063 154 601 716 843 4330 355 417 482 607 743 817 863.
Buchst. B. à 500 ℳ 177 560 603 920 968 1159 172 382 479 507 748 878 2250 266 307 343 428 641 694 771 794 3064 263 264 335 666 673 838 4091 189 352 590 671 725 879 958 975 5048 530 651 660 674 939.
Buchst. C. à 1000 ℳ 196 241 384 456 515 1095 600 910 2021 119 163 466 679 780 815 883 974 982 3208 425 487 569 591 770 781 783 945 4156 236 345 482 548 5140 323 355 550 554 601 703 734 806 819 871 6067 668 682 841 7058 332 362 602 603 677 685 686 8251 434.
Buchst. D. à 3000 ℳ 56 173 561 682 774 824 874 1167 181 273 307 356 464 876 910 2323.

17) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

30. Verlosung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
75 91 175 191 776 1574 938 2016 053 740 873 3056 841 4027 118 129 5339 479 845 846 979 6295 7047 257 281 649 654 8252 370 437 939 9983 10158 238 950 11376 745 12043 264 465 827 859 925 13002 840 454 667 14526 15004 497 652 972 17676 836 18346 736 937 984 19048 641 737 896 20192 563 21077 290 751 832 22217 439 440 734 23319 431 984 24126 207 800 508 731 25416 904 26078 102 660 27077 337 645 734 957 28394 897 988 29471 635 927 30033 042 938 31923 32025 277 875 995 33782 34032 195 287 355 494 721 750 880 35038 277 346 36381 565 37062 691 38072 877 39790 40436 41194 283 849 42434 729 933 43489 615 917 44331 442 693 45051 816 774 46159 167 976 47268 329 333 561 963 48197 242 394 994 49351 918 50477 991 51035 103 853 927 53088 54287 335 456 603 720 55060 368 446 548 578 685 944 56164 290 432 491 763 57022 061 730 947 58358 710 59077 098 380 413 632 640 782 60066 534 949 61056 124 453 491 971 62191 339 362 413 477 63038 482 64006 247 267 523 614 65882 66016 266 67167 560 68186 69019 177 191 260 70395 71029 676 808 72078 112 311 756 767 74420 526 960 75655 720 76211 587 978 77277 423 666 795 78013 129 295 812 422 554 79867 910 à 500 Fr.

18) Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlosung am 17. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe III. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. A. à 3000 ℳ 285.
Lit. B. à 1500 ℳ 576.
Lit. C. à 600 ℳ 788.
Lit. D. à 300 ℳ 569.
Lit. E. à 150 ℳ 440.
Lit. F. à 75 ℳ 420 501.
Lit. G. à 100 ℳ 43 317 450.
4½% Hypotheken-Pfandbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.
Lit. A. à 3000 ℳ 119 586.
Lit. B. à 1500 ℳ 205 496 498 505 531 536 545 628.
Lit. C. à 600 ℳ 373 376 386 887 388 689 696 1233 559 735 737 739 751 754 901.
Lit. D. à 300 ℳ 473 585 604 609 611 619 712 792 832 833 1350 439 486 513 516 517 654 798 859 860 864 895 935 937 946 957 2185 264 265 434 535 768 769 770 3296 299 546 554 560 570.
Lit. E. à 100 ℳ 69 71 72 1527 529 628 2102 368 871 882.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe V. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. B. à 1500 ℳ 156.
Lit. C. à 600 ℳ 105.
Lit. D. à 300 ℳ 515 747.
Lit. E. à 100 ℳ 51 53 159.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe VI. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. D. à 1000 ℳ 230.
Lit. E. à 500 ℳ 176 372 795.
Lit. F. à 100 ℳ 7 79 165 688 985.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe VII. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. A. à 5000 ℳ 533.
Lit. B. à 2000 ℳ 306.
Lit. C. à 1000 ℳ 2863.
Lit. D. à 500 ℳ 1377 3787.
Lit. E. à 200 ℳ 149 1648 3160 4042.
Lit. F. à 100 ℳ 1576 2359.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe IX. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. A. à 5000 ℳ 137 267 889 1125.
Lit. B. à 3000 ℳ 1281 2448 3044 058 658.
Lit. C. à 2000 ℳ 407 848 1583 629 2496 893 970 4384 459.
Lit. D. à 1000 ℳ 790 1357 3498 586 767 836 6345 575 576 7538 578 8850 852 11999 12001 13694 697.
Lit. E. à 500 ℳ 1130 133 3191 192 851 878 4613 5518 624 6332 791 800.
Lit. F. à 300 ℳ 4200 220 238 5771 930 933 6188 7142 827 10071 078 712 11584 12506 13253 467 474 17395 18433 436 992 20106 596 597 605 21491.
Lit. G. à 100 ℳ 87 734 2338 841 4836 843 968 11958 12182 17020 021 19782.
4½% Hypotheken-Pfandbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.
Lit. E. à 300 ℳ 34 63 76 87 175 187 205 219 229 264 265 271 274 313 332 355 397 474 482 520 563 598 636 657 717 745 833 870 934 941 1019 136 188 183 202 212 254 278 455 537 578 648 649 740 780 822 882 944 2020 183 195 197 207 293 327 382 463 466 467 474 490 693 949 3025 038 043 058 093 111 153 818 860 404 445 447 449 451 453 806 811 833 874 959 4031 213 230 301 436 551 642 680 774 5306 310 369 445 456 465 474 475.
Lit. F. à 100 ℳ 18 22 26 68 69 71 129 157 200 265 301 344 363 409 413 465 483 501 524 553 605 626 635 643 651 654 706 712 713 769 777 781 783 836 847 874 939 1007 014 060 099 136 167 219 247 271 293 306 356 370 395 399 423 446 490 509 519 582 593 599 638 642 699 754 772 795 805 828 861 886 901 923 930 981 999 2056 111 118 127 162 175 188 212 252 271 279 313 378 381 410 458 484 631 649 668 687 715 727 772 4443.
3½% Hypotheken-Pfandbriefe XV. Serie, rückzahlbar à 100%.
Lit. A. à 5000 ℳ 392 430 829 1170.
Lit. B. à 3000 ℳ 105 447 2019 267 270.
Lit. C. à 2000 ℳ 232 284 460 609 658 1369 2133 151 911.
Lit. D. à 1000 ℳ 640 754 982 983 1959 2762 893 894 904 3034 328 687 786 797 994 5093 456 582.
Lit. E. à 500 ℳ 142 143 291 2250 483 517 782 3160 501 689 4358 423 747 898 5200.
Lit. F. à 300 ℳ 105 684 802 1097 107 245 246 356 434 893 970 2502 3023 254 688 713 915 4121 835 992 5154 412 710 711.
Lit. G. à 100 ℳ 397 1443 533 640 2034 262 266 642 3045 070 337 721 4056.

19) PreußischeCentral-Boden-kredit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.

Verlosung am 3. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
3½% Central-Pfandbr. von 1886.
Lit. A. à 5000 ℳ 13 249 474 916 974 1007 025 229 288 321 872 934 2001 032 447 774 802 997.
Lit. B. à 3000 ℳ 41 42 75 76 103 104 209 210 883 884 1389 390 585 586 2489 490 719 720 3307 308 4153 154 5359 360 555 556 709 710 987 988 6143 144 295 296 551 552 621 622 907 908 935 936 7107 108.
Lit. C. à 1000 ℳ 1841—850 2511—520 4821—830 5401—410 7911—920 8531—540 11881—890 13921—930 14531—540 15831—840 16001—010 381—390 18041—050 21191—200 22001—010 23991—24000 501—510 26011—020.
Lit. D. à 500 ℳ 161—170 611—620 3451—460 4791—800 5471—480 9401—410 10291—300 11011—020 821—830 12841—850 13171—180 16791—800 17901—910 19291—800.
Lit. E. à 300 ℳ 391—400 1511—520 5851—860 7181—190 451—460 741—750 11871—880 13751—760 771—780 921—930 15251—260 17621—630 18001—010 20291—300 851—860 23211—220 961—970 25161—170 27211—220 621—630 28331—340 30161—170 33251—260 631—640 34511—520 38501—510.
Lit. F. à 100 ℳ 154 280 283 318 485 641 645 904 989 1062 118 222 261 262 441 456 493 512 714 834 865 2087 161 233 266 439 483 497 559 584 659 965 3335 365 415 519 523 933 4177 547 707 893 908 5118 121 459 534.
3½% Central-Pfandbr. von 1896.
Lit. A. à 5000 ℳ 365 366 517 518 1611 612 857 858 927 928 2225 226 605 606 3167 168 709 710 4371 372 5669 670 6065 066.
Lit. B. à 3000 ℳ 1005 006 737 738 2081 082.
Lit. C. à 1000 ℳ 2111—120 811—820 4541—550 5431—440 6681—690 7921—930 10111—120 16201—210 21081—090 191—200 23591—600 28041—050 531—540.
Lit. D. à 500 ℳ 2131—140 8841—850 11131—140 711—720.
Lit. E. à 300 ℳ 1171—175 356—360 4211—215 291—295.
Lit. F. à 100 ℳ 1676—680 706—710 5586—590 6646—650.

20) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

84. Verlosung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1909.

Serien:
108 708 1140 2977 3621 4307 4573 4866 4870 5208 5855 5912 8032.

Prämien:
Serie 108 Nr. 23, 708 11, 1140 12, 2977 22, 3621 3 (500) 5 (500) 11, 4573 21 24 (1000), 4866 15 (50,000) 23, 4870 5, 5855 23, 8032 3.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

21) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.

Verlosung am 14. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
4% Rentenbriefe.
Lit. A. à 3000 ℳ 106 150 656 831 1020 176 493 506 618 763 874 882 982 2079 248 274 277 302 305 475 634 698 772 885 928 963 3063 251 380 486 535 658 859 4219 256 514 636 700 716 847 5397 565 601 648 6001 004 239 371 408 462 533 556 589 800 814 817 982 990 992 7113 202 366 386 397 510 514 573 592 847 886 8076 153 185 197 802 942 999 9231 249 342 487 656 869 963 968 977 10042 135 285 473 493 559 982 11032 131 133 134 188 212 348 371 493 12081 146 172 304 619 782 817 992 13247 265 292 431 504 647.
Lit. B. à 1500 ℳ 17 238 302 330 389 501 559 573 607.
Lit. C. à 300 ℳ 17 203 355 462 467 708 719 734 755 907 1046 119 180 184 620 784 926 943 2198 541 825 939 945 970 3004 144 182 248 308 480 580 621 731 786 825 884 929 962 4034 078 255 547 560 615 648 846 900 911 998 5323 581 625 644 740 763.
Lit. D. à 75 ℳ 144 184 326 364 695 775 876 1257 598 651 690 699 716 719 2174 188 539 742 922 988 3152 282 807 367 449 559 696 767 4027 103 165 166 296 506 645 735 5003 023 031 116 209 309 685 816 851 856 860 958 6207 227 487 518 572 595 814 957 7066 110 175 236 357.
Lit. E. à 30 ℳ 5390 391 392 393.
3½% Rentenbriefe.
Lit. F. à 3000 ℳ 80 493 500.
Lit. G. à 1500 ℳ 65.
Lit. H. à 300 ℳ 441 453 474.
Lit. J. à 75 ℳ 127 290 304 342 488 489.
Lit. K. à 30 ℳ 78 105 122 150 167 177 182 236.

22) Tambow-Saratow-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 19. Nov./2. Dezbr. 1908.
Zahlbar am 2/15. Januar 1909.
à 125 Rubel Metall. 22 393 484 751 1043 092 511 621 689 851 926 982 2152 173 320 608 655 682 689 3150 203 222 374 408 512 4216 278 529 591 666 667 949 978 5158 231 350 388 523 844 981 6024 085 088 224 571 845 874 882 7596 717 8202 368 564 844 9028 101 817 832 891 651 985 10263 327 434 493 572 965 11015 339 625 628 651 813 12070 177 222 224 322 342 351 428 446 559 849 961 13722 785 853 878 14004 095 454 736 940 941 15038 115 325 492 16173 283 401 17194 241 700 709 744 746 751 970 991 18220 226 237 323 431 485 19126 249 275 786 20079 083 122 254 267 593 601 820 842 21303 333 340 658 22157 161 525 536 637 755 877 23163 512 647 719 848 938 24054 126 127 291 444 714 818 25091.
à 625 Rubel Metall. 25502—506 782—786 26212—216 377—381 717—721 27232—236 692—696 952—956 30617—621 632—636 31122—126 32432—436 872—876 33057—061 872—876 34257—261 547—551 35962—966 38677—681 40072—076 827—831 41997—42001 492—496 43842—846 897—901.
à 1250 Rubel Metall. 45187—196 767—776 51467—476 737—746 52077—086 987—996 56507—516 787—796 57537—546.

Länder ohne weiteres auf **Bosnien** und die **Herzegowina** Anwendung findet. Der Beitritt ist am 1. Januar 1909 in Kraft getreten.

Rußland.

Petersburg, 1. Januar. Das Mitglied des Reichsrats Generalleutnant **Trepow** ist zum Generalgouverneur von Kiew, Podolien und Wolhynien ernannt worden.

Petersburg, 2. Januar. Der Priester **Johann von Kronstadt** ist heute morgen gestorben.

Jekaterinoslaw, 1. Januar. Das Kriegsgericht fällte heute das Urteil in dem **Prozeß** wegen gewaltsamer Besitzergreifung der **Katharinabahn** durch Aufständische im Jahre 1905. Es wurden 32 Personen zu Todesstrafe, 12 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 48 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt; 39 wurden freigesprochen.

Lenkoran (Gouvernement Baku), 31. Dezember. Gestern abend wurde das hiesige Post- und Telegraphenbureau überfallen und die Kasse mit 40 000 Rubeln **geraubt**.

Großbritannien.

London, 31. Dezember. Der letzte Quartalsausweis der **Staatseinnahmen** weist eine **Mindereinnahme** von 610 821 Lstr. auf. Insbesondere zeigt sich ein bedeutender Rückgang der Zolleinnahmen, und zwar um 947 000 Lstr., und der Verbrauchssteuern um 550 000 Lstr. Der Ausweis für die neun Monate vom 1. April bis 31. Dezember zeigt eine Mindereinnahme von 5 029 503 Lstr., an der die Zölle mit 3 061 000 Lstr. und die Verbrauchssteuern mit 1 170 000 Lstr. beteiligt sind.

Frankreich.

Paris, 2. Januar. In **Limoges** sind sämtliche Setzer und sonstigen Druckereibediensteten wegen neuer Lohnbedingungen in den **Ausstand** getreten.

Spanien.

Madrid, 1. Januar. In der Gemeinde Bolbaite in der Provinz Valencia entstand wegen der **Oktroiabgaben** ein **Tumult**, bei dem die Gendarmerie zum Schutz der Zollwächter eingreifen und von der Waffe Gebrauch machen mußte. Dabei wurde einer der Tumultuanten getötet, mehrere wurden verletzt.

Afrika.

Johannesburg, 2. Januar. 47 Bergwerks- und Finanzgesellschaften in der Transvaalkolonie mit einem Kapital von 30 500 000 Lstr. haben für das Jahr 1908 **8 569 916 Lstr. Dividenden** erklärt.

Aus Berlin.

Sonnabend, 2. Januar.

Das Jahr 1909 hat in Berlin unter den üblichen Formen, die ja für so viele den Reiz der Neuheit nicht verlieren, seinen Einzug gehalten. So wie an jedem **Silvesterabend** ging es vor Mitternacht zu. Dort wo Bacchus und Gambrinus ihre Tempel haben, herrschte schon vom Abend an lebhaftes Treiben; aber die Stimmung war noch eine ruhige, gemäßigte. Erst als die 11. Stunde heranrückte, bekommt sie in den Lokalen die eigenartige lebhafte Silvestertönung. Es ist eine eigenartige Unruhe, die sich nun des festfrohen Publikums bemächtigt. Der Zug ins Freie macht sich geltend und wird mit vorrückender Stunde immer stärker. Diesmal legte aber die an die 10 Grad heranreichende Kälte einen gewissen Dämpfer auf die Silvesterbegeisterung; viele zogen es vor, den Jahreswechsel im gemütlich warmen Lokal oder Heim zu verbringen. Die Polizei hatte in gewohnter Weise Vorsorge getroffen, um die Wogen der Freude und der Skandalsucht nicht zum Branden kommen zu lassen. Bekanntlich bildet das Stück der Friedrichstraße zwischen den Linden und der Behrenstraße eine den Uebermut besonders anlockende Klippe. So schlossen denn auch wiederum dichte Schutzmannsreihen zu Roß und zu Fuß diesen gefährlichen Engpaß ab und zwangen die anströmenden Menschenmengen auf ihrem Fluten von Nord und Süd und umgekehrt zu den bekannten Umwegen, auf denen der Silvesterfanatismus in der Regel etwas abzuflauen pflegt. Auf den Neuling mag die Friedrichstraße, die Linden und all die anderen von der Menge bevorzugten Silvesterradaustellen den Eindruck eines wirbelnden Chaos gemacht haben; für das kundige Auge machte sich aber doch eine nicht unbeträchtliche Abnahme des tollen Wirbels und wüsten Trubels gegen frühere Jahre bemerkbar. Natürlich gab es trotzdem ein wahres Höllenspektakel, als die öffentlichen Uhren den Anbruch der Mitternacht, den Jahreswechsel ankündigten. In allen Tonarten durchbrausten die Prosit-Neujahr-Rufe die Straßen. Das war von jeher so und wird wohl stets so bleiben; dagegen hat ja auch die Polizei nichts einzuwenden. Weswegen sollte dies weiter nicht schädliche Radaubedürfnis nicht austoben? Aber wehe dem, der außer der Kraft seiner Lunge auch die seiner Armmuskeln auf Kosten seines lieben Nächsten zur Feier des Jahreswechsels erproben wollte! Gegen den schritt sie ein, und ihr Griff ist fest. Erfreulicherweise scheint auch diese Art von rohen Betätigungen des Festparoxysmus in Abnahme begriffen zu sein. Auffallend rasch beruhigte sich diesmal das Silvestergebrülle. Schon knapp nach 12½ Uhr erschallte es für den, der nicht gerade in einem der Zentren der Begeisterung sich aufhielt, eigentlich nur sporadisch. Diesen persönlichen Eindrücken entspricht auch folgender Silvesternachtbericht, der auf Grundlage polizeilicher Beobachtung ausgegeben wurde:

„Der **Verkehr in der Silvesternacht** auf den Straßen Berlins ist diesmal **so gering gewesen wie in keinem der letzten Jahre.** Die **Ausschreitungen** haben sich infolge der Kälte und infolge des Umstandes, daß alle Vergehen jetzt von der Staatsanwaltschaft geahndet werden, **in einem ziemlich engen Rahmen** gehalten. Während in den vergangenen Jahren 200 Personen und darüber wegen der verschiedensten Vergehen festgenommen werden mußten, sind in der vergangenen Nacht **nur 136 Zwangsgestellungen erfolgt.** Davon sind sistiert worden: 93 Personen wegen groben Unfugs, 4 wegen Widerstandes, 4 wegen Trunkenheit, 3 wegen Schlägerei, 3 wegen Körperverletzung, 15 wegen unbefugten Handels, 5 wegen Belästigung von Damen, 2 wegen Nichtbefolgung, 4 wegen Beleidigung, 1 wegen Sachbeschädigung und 2 wegen Hausfriedensbruchs."

ad. Der **Neujahrsbriefverkehr** hat, noch mehr als der Weihnachtspaketverkehr, alle Erwartungen übertroffen. Die Auslieferung ist, wenigstens in Berlin, viel stärker gewesen als je. Besonders im Osten, Nordosten und Südosten von Berlin wurden am Silvesterabend ungeheuere Massen aufgeliefert, während der Westen sich mehr und mehr zurückhält. Auch hier ist es die Ansichtskarte, die das Feld beherrscht, nach Ausweis des Marktes vor allem die billige Karte, die zu 10 ₰ für 8 Stück verkauft zu werden pflegt. Die Vorkehrungen machten es aber trotzdem möglich, daß die Abendauflieferung noch in der Hauptsache mit den Abendzügen abgehen konnte oder mit der ersten Bestellung in Berlin ausgetragen wurde. Die Auflieferung um Mitternacht konnte mit allen Morgenzügen weitergehen. Verschiedene Postämter waren auch genötigt, einen Teil ihrer Auflieferung an das Briefpostamt zur Verarbeitung abzugeben. Das Amt hat insgesamt 1897 Köpfe beschäftigt. Zu einem beständigen Personal von 1164 Personen kamen 733 Hülfskräfte. Am Silvesterabend arbeiteten gleichzeitig über 1000 Personen auf dem Amt. Zu dieser Zeit besichtigte auch Staatssekretär **Kraetke** das Briefpostamt. Er erschien dort Nachmittags 5 Uhr in Begleitung von Ministerialdirektor Kobelt, dem Geheimen Postrat Hofmann und dem Oberpostinspektor Geheimen Oberpostrat Vorbeck. Der Staatssekretär unterhielt sich mit vielen Beamten und Unterbeamten und blieb über eine Stunde, um sämtliche Dienststellen des weit verzweigten Amtes unter Führung von Postdirektor Warncke zu besichtigen. Von dort begaben sich die Herren nach dem Postamt 7 in der Dorotheenstraße.

ad. **Im Postscheckamt.** Der Postüberweisungs- und Scheckverkehr ist heute früh in Wirksamkeit getreten. In Berlin ist das neue Amt in dem neuen Dienstgebäude des Postamts 7 in der Dorotheenstraße inmitten des Fremdenverkehrs untergebracht. Ein Laternenschild mit roter Inschrift weist zum Eingang in das Amt. Zu ebener Erde hat man zwei Räume des Postamts zu einer Halle für die Zahlstelle des Scheckamts umgebaut. Es sind 4 Schalterstellen vorgesehen. Beamte und Publikum sind in ähnlicher Weise wie in den Banken nur durch einen Tisch getrennt. Zu ebener Erde befindet sich auch die Hauptkasse und der Dienstraum des Postinspektors, des Stellvertreters des Vorstehers des Amtes. Die Zahlstelle wird durch eine Hausrohrpost zur schnellen Beförderung der zur Zahlung vorgezeigten Schecks mit den übrigen Diensträumen des Amtes über zwei Treppen verbunden. Hier hat das Postanweisungsamt dem Scheckamt Platz gemacht. Die Räume ziehen sich um den ganzen Hof des umfangreichen Gebäudes herum. Bei wachsendem Bedarf kann auch noch der größere Teil des obersten Stockwerks hinzugenommen werden. Oben befinden sich die Rechnungsstellen, die Hausdruckerei, die Diensträume des Vorstehers usw. Das Postscheckamt Berlin hat den Verkehr mit rund 1800 Konten eröffnet. Außer dem Vorsteher, Postdirektor Neumann, und seinem Stellvertreter beschäftigt das Amt zunächst 33 Beamte und 17 Gehülfinnen, faßt also im ganzen schon jetzt 52 Köpfe.

Für das **Konzert**, mit dem das Reichstagsfest des **Vereins Berliner Presse** am Donnerstag, 7. d., eingeleitet werden wird, ist vorläufig folgendes Programm festgesetzt: Motette von Kiel: Es rauscht und rauscht von W. Berger; Les feux de la St. Jean von Chaminade; Joie von Massenet, gesungen vom Toeppeschen Frauenchor (Sopransolo Fräulein Margarete Knüpfer, die Tochter unseres berühmten Bassisten). Franz Egenieff: Verborgenheit von Hugo Wolf; Der Doppelgänger und Rückblick von F. Schubert. Prof. Henry Marteau (Geige): La Folia, Variations sérieuses von Corelli; Romanze von Sinding; zwei ungarische Tänze von Brahms-Joachim. Frau Schumann-Heink: Die Allmacht von Franz Schubert; Heimweh von Hugo Wolf, Sapphische Ode von Joh. Brahms. Herr Julius Lieban: Sehnsucht von Rubinstein und ein heiteres Stück Musikos und Musika von Mandl. Fräulein Frieda Hempel. Herr Walter Kirchhoff: Es muß ein Wunderbares sein von Liszt; Botschaft von Brahms; Spanische Serenade von Martin Röter. Zum Schluß wird der Toeppesche Frauenchor noch zwei Gesänge von der Kuppel der Wandelhalle aus vortragen. Eintrittskarten (5 ℳ) bei Bote u. Bock, Leipzigerstr. 37, in der Buchhandlung des Westens, Tauenzienstr. 12a, und im Sekretariat des Vereins, Maaßenstr. 15 (10 bis 4 Uhr).

Ein kurzfristiger **Zyklus über die soziale Medizin und Hygiene** (mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Gesetzgebung und der Jugendfürsorge) wird unter Förderung des Reichsausschusses für das ärztliche Fortbildungswesen vom **Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen** in Verbindung mit dem Berliner Seminar für soziale Medizin vom 17. bis 30. April in Berlin veranstaltet werden. Die Teilnahme an diesem Zyklus steht jedem deutschen Arzt, ebenso den Medizinalpraktikanten unentgeltlich frei; es wird lediglich eine Einschreibegebühr zur Deckung der sächlichen Unkosten erhoben.

Die Winterausstellung der **Berliner Sezession** wird nicht, wie ursprünglich angesetzt, morgen, sondern erst am 10. d. M. geschlossen werden.

In der **Urania** gelangt der Vortrag über Sizilien am Montag, Mittwoch und Freitag zur Darstellung. Am Sonntag und Dienstag wird der Vortrag Jerusalem wiederholt, am Donnerstag der Vortrag Eine Nilfahrt bis zum zweiten Katarakt, Sonnabend der Vortrag Ueber den Brenner nach Venedig. Außerdem findet am Sonntag und Sonnabend eine Nachmittagsvorstellung zu kleinen Preisen statt, und zwar wird am Sonntag der Vortrag Von der Zugspitze zum Watzmann und am Sonnabend der Vortrag Jerusalem zur Darstellung gelangen.

Der **Zoologische Garten** beherbergt seit kurzem im neuen Affenhause zwei im Tierhandel recht seltene, interessante Affenformen. Der indische **rote Schlankaffe**, ein naher Verwandter des bekannteren Hulmans oder heiligen Affen der Inder ist an seinem gleichmäßig leuchtend rotbraunen Fell ohne weiteres kenntlich. Diese Affengattung ernährt sich im Freileben größtenteils von bestimmten Blättern und besitzt zur guten Ausnutzung dieses wenig nahrhaften Futters nicht nur einen unverhältnismäßig großen, sondern sogar einen geteilten Magen, der an den der Wiederkäuer erinnert. Der brasilianische Spinnenaffe trägt seinen Namen nach seinem geradezu spinnenähnlichen Körperbau, denn die langen, dünnen Glieder und der diesen in seiner Funktion und Beschaffenheit fast gleichende Greifschwanz erinnern ungemein an die Beine dieses Gliederfüßlers.

Das **Aquarium** hat auch zum Abschluß des alten Jahres noch manches Neue erhalten und kann infolgedessen dem Besucher in verschiedenen Abteilungen merkwürdige Formen und Erscheinungen vorführen. Im oberen Grottengange erregt gleich das erste der großen Seewasserbecken auf der linken Seite das Interesse der Naturfreunde, indem in demselben nicht nur eine stattliche, aus der Nordsee stammende Gesellschaft der herrlichsten Blumenpolypen mit anderen ihrer Familie vereinigt ist, sondern auch in ihr Exemplare der einen Art von außerordentlicher Größe und Schönheit sich befinden. Die südeuropäischen Meeresgebiete haben gleichfalls zur Ergänzung der Tierbestände beigesteuert, wie gleich das benachbarte große Bassin erweist, in welchem der Beschauer unter anderen eine ganze Anzahl der in äußerer und innerer Gestaltung und in Fortpflanzungsweise eine Sonderstellung unter den Fischen einnehmenden Büschelkiemer bemerkt. Aus der Ostsee schließlich stammen eine Reihe Fischarten, die entweder dadurch, daß sie in verschiedener Verwendung auf unsere Speisetische gelangen oder durch ihre ganz absonderliche Form die Aufmerksamkeit fesseln.

Unterhaltungen. Im **Wintergarten** finden morgen zwei Vorstellungen statt, die erste zu kleinen Preisen um 3, die zweite um 8 Uhr. In beiden Vorstellungen treten die neuen Attraktionen des Januar-Programms auf, unter ihnen auch Mr. Fragson, der vielsprachige Vortragskünstler am Klavier, und Frl. Olga Desmond, eine eigenartige Tänzerin. — Morgen abend 10 Uhr wird die hochinteressante **Kinematographen-Ausstellung** geschlossen. Im Riesen-Kino-Theater werden die soeben eingetroffenen Films über die Erdbebenkatastrophe in Messina und Reggio zur Vorführung gelangen. — Pferde als Seiltänzer! So heißt im **Zirkus Schumann** die neueste Sensation, welche, von Amerika kommend, für ein Gastspiel verpflichtet ist. Miß Smith, so heißt die Sporting lady aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, straft mit ihrer Attraktion das Wort Ben Akibas, daß alles schon einmal dagewesen sei, Lüge. Neben diesen Blondinpferden bleibt Mr. Paet, der drollige Affengentleman, die Pièce de résistance des Zirkus Schumann. Den zweiten Teil des Programms jeder Vorstellung bildet das Ausstattungsstück Golo der Seeräuber und Mädchenhändler. — Im **Apollo-Theater** wird morgen zum ersten Male in einer Familienvorstellung Paul Linckes Eine lustige Spreewaldfahrt aufgeführt. Außerdem treten die Attraktionen des Januarprogramms auf. — Der Anfang des neuen Jahres gestaltete sich im **Gebrüder Herrnfeld-Theater** zu einem Bacchanale des Humors. Die beiden Bindelbands-Sensationskomödie von 1908 zieht mit ungeschwächter Kraft ihrer erschütternden Wirkung auf alle Lachmuskeln des Auditoriums zu 1909 hinüber.

gg. Auf die an den Landtag gerichtete und von diesem der Staatsregierung überwiesene Eingabe der **vereinigten Fluß- und Seebadeanstaltsbesitzer** in Sachen der **Freibäder** haben die Minister des Innern, für Handel und Gewerbe, für öffentliche Arbeiten und für Landwirtschaft und Forsten einen **abschlägigen Bescheid** erteilt, in welchem es heißt, daß die Angelegenheit einer Prüfung durch die beteiligten Ressorts unterzogen worden ist. „Dabei haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, welche die der Petition zu Grunde liegende Auffassung, daß die Einrichtung der Freibäder in der Nähe Berlins dem allgemeinen Bedürfnis nicht entspreche, als gerechtfertigt erscheinen lassen könnten. Vielmehr scheint die Tatsache, daß die Freibäder trotz der mit ihrem Besuch verbundenen erheblichen Aufwendungen an Zeit und Kosten **einen regen Badeverkehr auch im verflossenen Sommer aufzuweisen hatten**, zur Genüge zu beweisen, wie sehr ihre Einrichtung von der Bevölkerung Groß-Berlins mit Freuden begrüßt und als ein Bedürfnis empfunden wird." Weiter heißt es in jenem Bescheid: „Wenn der Fiskus für seine zu Freibädern benutzten Grundstücke eine dem Bodenwerte entsprechende Pachtentschädigung erheben wollte, so würde dadurch der Zweck der Freibäder vereitelt werden, die den breiten Schichten der Bevölkerung Groß-Berlins den gesundheitsfördernden Genuß des Bade- und Strandlebens an geeigneten Orten ermöglichen sollen."

Ein reichhaltiges Programm weist auch für 1909 der vom **Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend** wieder veranstaltete **Lehrerinnenkursus** auf. Besichtigungen der Königlichen Blindenanstalt, der Druckereien des Christlichen Zeitschriftenvereins, des Krüppelheims in Nowawes, verschiedener Mädchen- und Arbeiterinnenheime und -Klubs, des Asyls für Obdachlose, des Lazarus-Krankenhauses und anderer Anstalten der inneren Mission wechseln ab mit Vorträgen über Taubstummenfürsorge, Bahnhofsmission und die verschiedenen Wohlfahrtsbestrebungen für die weibliche Jugend überhaupt. Die Besichtigungen, bezw. Vorträge finden bis Ostern an jedem Donnerstag nachmittag statt, der erste Vortrag am 7. d., Abends 8 Uhr, Marburgerstr. 4. Die Teilnahme ist unentgeltlich und steht jeder Lehrerin frei. Anmeldungen werden an das Bureau des Vereins, Tieckstr. 17, welches auf Wunsch auch Programme versendet, erbeten.

Die seit 35 Jahren alljährlich in Berlin veranstalteten **Winterkurse** von **Professor Rudolf Denhardts Sprachheilanstalt Eisenach** (leitender Arzt Dr. med. **Th. Hoepfner**) finden auch diesmal in der üblichen Zeit von Januar bis März, Lützowstr. 74, part., statt.

tr. Der **Müggelsee**, gestern mit einer 18 Zentimeter starken spiegelglatten Eisdecke überzogen, war am gestrigen Neujahrstage von mehr als 5000 Personen besucht, die dem Eissport in allen nur möglichen Formen huldigten. Es wurde Schlittschuh gelaufen, teils mit teils ohne Segel, und auf Segelschlitten gefahren, obgleich hierzu der Wind nicht gerade günstig war. Daneben sah man niedrige Pikschlitten, die für eine oder mehrere Personen Platz boten und von diesen selbst mit Piken unter Mithülfe des Windes in eine ziemlich schnelle Bewegung gesetzt wurden. Die vielen, die nicht am Eislauf teilnahmen, erfreuten sich besonders an der prachtvollen Winterlandschaft, die sich um den See, namentlich nach Süden zu, wo die Müggelberge liegen, dem Auge darbot. Die angekündigten Segelregatten mußten auf Sonntag verschoben werden, an dem der Wind vielleicht etwas günstiger ist, als es gestern der Fall war.

Bei **Massenunglücksfällen** sind, um eine möglichst **schnelle Hülfeleistung** zu ermöglichen, die Polizeireviere angewiesen, sofort die Hauptstelle des Verbandes für erste Hülfe und die nächstgelegenen Hülfsstellen (Unfallstationen, Rettungs- und Sanitätswachen), sowie den Aerzteverein des Berliner Rettungswesens telephonisch zu benachrichtigen.

Eine neue **Polizeiverordnung für den Hundefang** ist mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten. Nach ihr müssen Hunde, die sich auf öffentlicher Straße oder an anderen öffentlichen Orten befinden, **sofern sie nicht eine gültige Steuermarke tragen, mit einer Namen und Wohnung des Besitzers enthaltenden Bezeichnung versehen sein**, die entweder am Halsbande oder am Maulkorb oder in anderer Weise am Hunde deutlich erkennbar anzubringen ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit entsprechender Haft bestraft.

Ausschreitung in der Trunkenheit. In der Silvesternacht gegen 10½ Uhr wurde der Schutzmann Kleinhenn, der in der Badstraße patrouillierte, von mehreren Personen um Feststellung des Droschkenfuhrherrn Max Bernicke ersucht, der in trunkenem Zustande Vorübergehende belästigte. Als der Beamte den B. aufforderte, sich auszuweisen, erklärte dieser, das nur auf der Wache tun zu wollen. Auf dem Wege zur Wache blieb Bernicke plötzlich stehen und weigerte sich weiter zu gehen. Gleichzeitig hielt er sich mit beiden Händen an dem Gartengitter fest, das er auch nicht losließ, als der Beamte ihn mehrfach aufforderte, ihm zu folgen. Als er nun mit Gewalt weggebracht werden sollte, stieß er — Bernicke ist ein sehr kräftiger Mann — dem Beamten mit voller Gewalt die Faust gegen die Brust und bedrängte ihn dermaßen, daß Kleinhenn von seinem Säbel Gebrauch machte und dem Rabiaten mehrere Hiebe über den linken Unterarm und den Kopf versetzte. In einer Droschke schaffte er danach den erheblich Verletzten nach der Unfallstation in der Badstraße und später nach seiner Wohnung. Der Beamte hat bei der Abwehr des Angriffs Verstauchungen des großen und Ringfingers davongetragen.

ld. Eine **blutige Liebestragödie** spielte sich am Neujahrstage in **Rixdorf** ab. Dort tötete der 53jährige **Schneidergeselle Czarska** seine **32jährige Geliebte**, die Näherin **Marie Niederwinkler** durch zwei Revolverschüsse und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Marie Niederwinkler wohnte mit ihrer Zwillingsschwester, der von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Therese Männersdorfer zusammen im 3. Stock des Vorderhauses Berlinerstr. 160. Beide stammten aus Oesterreich und haben lange Zeit in Wien gelebt. Dort lernte die Marie auch den Czarska kennen. Es entspann sich zwischen den beiden ein Liebesverhältnis. Als die Schwestern vor Jahresfrist nach Rixdorf übersiedelten, reiste auch Czarska mit und logierte sich in derselben Wohnung ein. Nur zeitweise hatte er Arbeit, so daß die Frauen ihm meistens durchhelfen mußten. Deshalb kam es des öfteren zu Streitigkeiten. Um nun Ruhe zu haben, kündigte Therese ihm zum 1. Januar. Gestern morgen packte daraufhin Czarska auch seine Sachen, um auszuziehen. Die beiden Frauen befanden sich während dieser Zeit in der Küche. Gegen 10 Uhr Vormittags kam Czarska in die Küche und feuerte auf die Schwestern mehrere Schüsse ab. Marie brach schwer getroffen zusammen, während Therese unverletzt nach dem Flur flüchtete. Als Czarska seine Braut schwer verwundet liegen sah, eilte er nach dem Klosett und jagte sich hier zwei Schüsse in die Schläfen. Hausbewohner und Polizei sorgten zunächst für die Ueberführung der schwerverletzten Marie nach dem städtischen Krankenhause. Bald nach der Einlieferung verstarb das Mädchen. Auch der Mörder wurde später dorthin geschafft. Er liegt auf den Tod danieder.

rg. Eine Bande von **Geldschrankeinbrechern** wurde in der Silvesternacht unschädlich gemacht. Am 23. v. M. wurde nach einem Einbruch bei der Konsumgesellschaft am Grünen Weg einer der Verbrecher, Anton Graetsch, festgenommen, nachdem ihm der Beamte den Revolver aus der Hand geschlagen hatte. Diese Verhaftung führte auf die Spur der Bande, der ein Hermann Conrad, der Bruder eines in Frankfurt a. M. jüngst festgenommenen Geldschrankeinbrechers, Ladislaus Chudewicz, ein Maurer Georg Laverenz und ein Eugen Krull angehörten. Die Verbrecher trafen sich in einer Kneipe im Norden der Stadt, wo sie ihr Brechwerkzeug untergebracht hatten. Von dort folgte ihnen ein Kriminalbeamter, der sie schon lange beobachtete, nach der Pankstraße. In das Haus Nr. 11 gingen die Verbrecher hinein und kamen nach einer halben Stunde wieder heraus. Wahrscheinlich hatte sie irgend jemand gestört. Nun gingen sie um den Häuserblock herum, legten vom Eisenbahngelände her Leitern an, stiegen auf das Dach und drangen von dort aus in das Kontor der Kolonialwarengroßhandlung von Meßner ein. Der Kriminalbeamte holte Schutzmänner, besetzte alle Ausgänge und stieg dann den Einbrechern nach. Oben an der Leiter stand ein Posten. Als der die Pelzmütze des Beamten sah, rief er seinen Spießgesellen zu: Ein Kater kommt! Dann zog er seinen Revolver und erklärte: Einer von uns muß sterben! Da hielt ihm aber auch schon der Beamte seine Pistole an den Kopf. Nun gab sich der Posten gefangen. Zwei seiner Spießgesellen wurden im Kontor am Geldspind ergriffen, der vierte hatte sich hinter Reissäcken versteckt. Diese waren ihm auf den Leib gefallen; halb erstickt wurde er hervorgezogen. Die Verhafteten sind gewerbsmäßige Geldschrankeinbrecher und schon schwer vorbestraft.

rg. Durch eine **Gasäthervergiftung** um das Leben gekommen ist gestern nachmittag um 5½ Uhr der 30 Jahre alte Klempner Bruno Fuchs, Metzerstraße 29. Fuchs wollte mit dem Arbeiter Paul Düsterberg auf dem Grundstück Elisabethufer 13 im 4. Stock eines Fabrikgebäudes ein Klosett auftauen und benutzte dazu eine Gasätherlampe. Dieser entströmte so viel Gas, daß beide die Besinnung verloren. Der Pförtner, der sie auffand, ließ zwei Aerzte holen, die sofort Wiederbelebungsversuche machten. Düsterberg kam nach geraumer Zeit wieder zu sich und wurde nach dem Krankenhause gebracht, bei Fuchs dagegen blieben alle Rettungsversuche erfolglos.

In der Notwehr geschossen. Gestern früh 6 Uhr schoß der 33 Jahre alte Photograph Reinhold Lindner vor seinem Wohnhause Chausseestr. 101, wo er von mehreren jungen Leuten gehänselt und schließlich hart bedrängt wurde, aus seinem Revolver eine scharfe Patrone ab. Die **Kugel traf** den 20 Jahre alten Arbeiter **Max Kubicke** in den Hinterkopf, wo sie sitzen blieb. Auf der Unfallstation in der Eichendorffstraße wurde ihm der erste Verband angelegt, worauf er sich mit seinen Kumpanen entfernte. Lindner wurde nach seiner Vernehmung entlassen.

ld. Heute mittag kurz nach ½12 Uhr lief auf den Wachen der Berliner Feuerwehr eine **Feuermeldung** aus dem **Lessing-Theater** ein. Wie immer bei Theatern und öffentlichen Gebäuden galt der Alarm gleich als Mittelfeuer, und sofort rückten sechs Löschzüge nach dem Friedrich-Karl-Ufer aus. Auch Branddirektor Reichel eilte herbei. Wie sich herausstellte, handelte es sich aber nur um einen kleinen Brand, der durch Kurzschluß auf der Bühne entstanden war und einige Lappen erfaßt hatte. In wenigen Minuten war jede Gefahr beseitigt. Ein Arbeiter, der auf der Bühne arbeitete, erlitt leichte Brandwunden an den Händen, die ihm auf der nächsten Rettungswache verbunden wurden.

Die **Feuerwehr** hat schwere Arbeit hinter sich. Am Donnerstag und in der Nacht zu gestern wurde sie **25 mal zu Bränden gerufen**; in 6 Fällen brannten Weihnachtsbäume. — Am gestrigen Tag liefen 35 **Alarmierungen** ein. Um die Mittagszeit erfolgte auf allen Wachen die Meldung: **Menschenleben in Gefahr, Wassertorstr. 36.** Sofort rückten 8 Löschzüge aus. Es brannte im Erdgeschoß des Seitenflügels, und das Treppenhaus war vollständig verqualmt. Die Bewohner der oberen Stockwerke riefen um Hülfe, da sie in Erstickungsgefahr schwebten. Ein junger Mann machte schon Miene, aus dem 2. Stock auf den Hof herabzuspringen. Brandmeister Grabow ließ sofort einen Steckleitergang herrichten, über den hinweg Feuerleute in die oberen Wohnungen vordrangen. Zwei Frauen, ein Mann und ein Kind wurden von den Sappeuren auf das Dach in Sicherheit gebracht. Die übrigen Personen konnten in den hinteren Räumen ihrer Wohnungen verbleiben. Vor Ankunft der Feuerwehr war ein Frl. Margarete Schirner schon von dem Hausverwalter Lex aus dem brennenden Erdgeschoß durch ein Fenster gerettet worden. Die Hitze war so stark, daß mehrere Fenster bis zum 4. Stock platzten. Die Parterrewohnung ist vollständig ausgebrannt. Bei dem Brande in der Wassertorstraße trugen die Feuermänner Stahnke und Pawlowski Schnittwunden durch Glassplitter an den Händen davon. Am Nachmittag wurde von der **Kaserne des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments** Nr. 2 aus Feuer gemeldet. Bei Ankunft der Löschzüge stand dort ein Keller in Flammen. Es gelang aber bald, das Feuer, das Strohsäcke usw. ergriffen hatte, zu ersticken. — Die **Schöneberger** Feuerwehr hatte gestern nachmittag in der **Würzburgerstr.** 1 ein Großfeuer zu bekämpfen. Dort brannte der Dachstuhl des Eckhauses in ganzer Ausdehnung.

Selbstmordversuch und Selbstmord. In den Geschäftsräumen einer Weinstube in der Königstraße vergiftete sich gestern morgen der 26 Jahre alte Kellner Fritz Sch. mit **Lysol**. Ein Arzt leistete ihm die erste Hülfe, worauf ihn Angestellte der Firma nach dem Krankenhause Am Friedrichshain schafften. — In einem Hotel in der Bellevuestraße machte gestern nachmittag der 18 Jahre alte Handlungsgehülfe Winand Keller seinem Leben ein Ende, indem er sich je eine **Kugel** in die linke Brust und die rechte Schläfe jagte. Nach einem an seinen Vater, den Kaufmann Alfred Keller in Aachen gerichteten Brief hat er sich hier in seiner Stellung verschiedene Unterschlagungen und Betrügereien zu schulden kommen lassen und war jetzt völlig mittellos, so daß er in seiner Verzweiflung zum Revolver griff. Keller hatte unter dem Namen Bruno Schiffers, Kaufmann aus Köln, in dem Hotel Wohnung genommen.

rg. **Selbstmordversuch.** Im Esplanadehotel sprang gestern die 16½ Jahre alte Frau Dolly Landsberger geb. Pinkus in einem hysterischen Anfall aus einem Fenster des 3. Stockwerks in die Tiefe hinab und brach sich beide Beine. Anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt, wurde sie in eine Klinik gebracht. Die junge Frau ist die Gattin des 30 Jahre alten Dr. Arthur Landsberger, des Herausgebers des Morgen, eine Tochter der Schriftstellerin Wolff-Wertheim genannt Truth.

Im Königlichen **Opernhause** findet morgen eine Aufführung der **Hugenotten** statt, in den Hauptrollen durch die Damen Hempel (Margarete), Rose (Valentine), Dietrich (Urbain), sowie die Herren Jörn (Raoul), Griswold (St. Bris), Knüpfer (Marcel), Bronsgeest (Nevers) besetzt. Im Ballett des dritten Aktes tanzt Frl. Dell'Era. Montag geht **Carmen** in Szene, mit den Damen Ekeblad (Carmen), Herzog (Micaëla), den Herren Philipp (Don José), Hoffmann (Escamillo), den Damen Dietrich, Parbs, den Herren Bachmann, Dahn, Krasa, Lieban in den kleineren Rollen. Frl. Dell'Era, Frau Kierschner, das Solopersonal im Corps de Ballet, ist im 4. Akte beschäftigt. — Im Königlichen **Schauspielhause** wird morgen infolge Erkrankung des Herrn Vollmer anstatt der angekündigten Vorstellung Der Schlagbaum Gustav Freytags **Journalisten** gegeben. In den Hauptrollen wirken die Herren Keßler, Arndt, Boettcher, Staegemann, Werrack, Zeisler, Vallentin, Oberländer, Eichholz, und die Damen Arnstädt, v. Mayburg, Schramm und Butze mit. Die nächste Aufführung von Der Schlagbaum findet Mittwoch, den 6. Januar, statt. Die für die Vorstellung Der Schlagbaum gekauften Billetts behalten Gültigkeit für die neu angesetzte Vorstellung, können aber an der Vormittags- und Abendkasse im Königlichen Schauspielhause bis zum Beginn der Vorstellung gegen Erstattung auch des Aufgeldes zurückgegeben werden. Eine spätere Zurücknahme findet nicht statt. — Am Montag geht **Die Rabensteinerin** mit Frau Willig in der Titelrolle, den Herren Zimmerer, Kraußneck, Geisendörfer, Patry, Pohl und den Damen Butze, Abich und v. Mayburg in den anderen Hauptrollen in Szene. — Neues Königliches **Opern-Theater** (Kroll). Morgen gelangt Grillparzers **Sappho** zur Aufführung. Sappho — Frau Poppe, Phaon — Herr Geisendörfer, Melitta — Frl. Steinsieck, Eucharis — Frl. von Arnauld, Rhamnes — Herr Pohl.

Schiffahrt.

Die **Handelskammer zu Kiel** bemerkt in ihrem vorläufigen Bericht über Lage und Gang des Verkehrs im Jahre 1908: „Der **Schiffbau** hat im Handelskammerbezirk seine Hauptvertretung an der Kieler Förde durch die Kaiserliche Werft, die Fried. Kruppsche Germaniawerft und die Howaldtswerke, sowie durch einige kleinere Schiffbauanstalten und Bootbauereien. Außerdem liegt in dem Bezirk die Eiderwerft in Tönning. Die Schiffbauindustrie leidet unter der schlechten Lage der Rhederei, welche zum Teil mit zu großen Räumen zu rechnen hat und schon früh im Jahre Schiffe auflegen mußte; infolgedessen waren die Aufträge aus der Handelsmarine äußerst gering, und in der Hauptsache waren die Werften durch den Bau von Fahrzeugen für Reichs- und Staatsverwaltung, sowie auch für fremde Mächte beschäftigt. Auf einigen größeren Werften haben leider umfangreichere Arbeiterentlassungen stattfinden müssen, da genügende Beschäftigung nicht vorlag. So hat der Schiffbau im Jahre 1908 befriedigende Ergebnisse nicht gezeitigt. Wenn die ungünstige Geschäftslage für die kleineren Schiffbauanstalten sich nicht überall in dem Maße geltend gemacht hat, so liegt der Grund hierfür wohl darin, daß sie zum Teil mit umfangreichen Reparaturen und anderen Arbeiten zu tun hatten. — Die **Docks** der Kieler Dockgesellschaft waren während des ganzen Jahres gut belegt und blieben nur wenige Tage unbesetzt. Das geschäftliche Ergebnis wird trotzdem hinter dem des Vorjahres zurückbleiben, da die Dockpreise infolge der ungünstigen Lage der Schiffahrt sehr gedrückt waren."

Aus **Bremen**, 31. Dezember, wird gemeldet: Mit dem Dampfer Main des Norddeutschen Lloyds sind heute **1736 Auswanderer** nach New York und Baltimore befördert worden. Die Auswandererziffern sind andauernd hoch. Gegenwärtig warten noch 800 Personen hier auf Beförderung mit dem nächsten Lloyddampfer.

Bäder- und Reisezeitung.

Weihnachten im Süden. Wie manche nordischen Sitten und Gebräuche immer mehr festen Fuß an der Riviera fassen, so beginnt auch der Weihnachtsbaum sich von Jahr zu Jahr mehr einzubürgern und der sonst so kahlen französischen Christfeier einen heimeligen Anstrich zu geben. Lustig sind sie anzuschauen diese Weihnachtsbäume inmitten blühender Rosen, Nelken und Geranien, eine seltene Vereinigung von Winter und Sommer. Eine der schönsten Weihnachtsfeiern der Riviera fand in **Nizza** in **Oesterhaus Hotel Frankfurter Hof und Palais-Royal** statt, wobei sich auch die gute Reputation seiner ausgezeichneten Küche wieder glänzend bewährte. Fröhliche Gesänge und Tänze würzten die schöne Feier, und nach Beendigung konnte man einstimmig erklären, recht angenehme Stunden im gastlichen Hotel Frankfurter Hof und Palais-Royal verlebt zu haben, eine gemütliche heimatliche Feier, — wenn auch ferne der Heimat — im fremden Lande.

Vermischtes.

Eisenbahnunfälle. Gestern abend stieß der **Schnellzug** Basel—Paris in der Nähe von **Chaumont** mit einem Personenzug zusammen. Zwei Eisenbahnbeamte und **drei Reisende** wurden dabei **getötet**. — Auf der Strecke **Gnesen—Nakel** wurde am Silvesterabend ein Fuhrwerk vom Zuge **überfahren**. Bäckerfrau Puchalski und Kutscher Streng wurden, wie die Ostdeutsche Presse meldet, **getötet**.

Brände. Ein Raub der Flammen geworden ist in der Nacht zum 31. Dezember das dem Majoratsbesitzer v. **Heyden-Linden** gehörige, im Jahre 1780 erbaute **Schloß** auf dem Gute **Tützpatz** bei Treptow a. T. Stehen geblieben ist nur ein angebauter Flügel, in dem das Archiv untergebracht ist. Die Feuerwehren konnten nicht voll arbeiten, da das Wasser fortwährend einfror. — Wie der Würzburger Generalanz. meldet, sind in **Groß-Rinderfeld** an der badisch-bayerischen Grenze **70 Wohnhäuser und Stallungen niedergebrannt**. — In **Brake** an der Weser gerieten am 30. v. M. sämtliche großen **Holzlager** sowie die übrigen **Freilager am Neuen Hafen in Flammen**. Der Schaden dürfte sich auf viele hunderttausend Mark belaufen. — In **Münster** i. W. geriet am Donnerstag das Doppelgebäude der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt in Flammen. Das Dachgeschoß mit dem Archiv der Anstalt wurde völlig vernichtet.

-el. Aus **Ovenstädt**, 1. Januar, wird uns geschrieben: Bei der anhaltenden **Kälte** von za. 15 Grad Celsius bildete sich in wenigen Tagen viel **Treibeis in der Weser**. Seit gestern ist hier der Strom bis Minden zugefroren und bildet eine feste Brücke. Oberhalb Hameln bis Münden, wo der Strom nicht so breit ist, war die Weser schon einige Tage eher zugefroren. Für manche Schiffer kam der starke Frost so überraschend, daß bei Hemelingen, oberhalb Bremen, drei große Lustschiffe im Eise festgefroren sind. Unterhalb Bremen bis Bremerhaven arbeitet eine Anzahl Eisbrecher Tag und Nacht, damit der Handel mit Bremen nicht gestört werde.

Zwei Söhne des Ersten Hofmarschalls des Königs von Schweden v. **Printzsköld**, ein einundzwanzigjähriger Fähnrich und ein zwanzigjähriger Student, sind, wie aus **Oestersund** berichtet wird, am 31. v. M. auf einem Skiausflug in die Berge bei 20 Grad Kälte **erfroren**. Ehe sie das Ziel der Fahrt erreicht hatten, verloren sie die Kräfte. Der Führer eilte weiter, um Hülfe zu holen; doch als er mit einer Hülfsmannschaft zurückkehrte, war der eine junge Printzsköld schon erfroren, und der Bruder starb kurz darauf.

Der Direktor der höheren Mädchenschule in **Solingen**, Max **Friedrich**, ist seit dem 20. Dezember **verschwunden**. Er hatte sich, nachdem er wegen Nervenüberreizung bereits an mehreren Tagen dem Dienste ferngeblieben war, am genannten Tage aus seiner Wohnung heimlich entfernt. Der Vermißte, der an geistiger Ueberarbeitung litt, hat sich wahrscheinlich die vorläufige Zurücksetzung seiner Pläne durch die Stadt — er hatte sich den Ausbau der höheren Töchterschule als besonderes Ziel gesetzt — zu Herzen genommen.

In **Mannheim** wurde ein **Schwindler**, der in gleicher Weise, wie das kürzlich in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und anderen Orten mit Erfolg geschah, auf Grund **eingeschmuggelter** französischer **Postanweisungen** Beträge bis zu 700 ℳ erhob, **verhaftet**; seine Helfershelferin entkam. In Basel wurden zwei weitere Angehörige der Schwindlergesellschaft festgenommen.

Der Hausbursche Philipp **Mack**, der einer Lederwarenfabrik in **Offenbach**, wo er bedienstet war, 9200 ℳ Bargeld und 5400 ℳ in Wechseln **unterschlagen** hat und damit am 23. Dezember flüchtig ging, hat sich in **Wetzlar** selbst der Polizei **gestellt**. Bei seiner Verhaftung hatte er nur noch 10 ₰ bei sich. Die Offenbacher Kriminalpolizei nimmt an, daß er das Geld irgendwo versteckt hat.

Ein großer Uhrendiebstahl wurde, den Hamb. Nachr. zufolge, bei dem Uhrmacher **Altwein** in **Elmshorn** ausgeführt. Von zwei Strolchen wurden 70 Uhren und die Kasse des Turnvereins mit einem Inhalt von rund 200 ℳ, zusammen 1700 ℳ im Werte, gestohlen. Ein Dieb, Gust, ist verhaftet. Der Complice ist nach Uetersen entkommen.

Letzte Nachrichten.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** empfing heute im hiesigen Königlichen Schlosse die Gemahlin des Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika, Frau Hill.

Neapel, 2. Januar. Der Reichspostdampfer **Bremen** des Norddeutschen Lloyd, der von Australien heimkehrend, gestern abend hier eingetroffen ist, landete **600 Flüchtlinge von Messina.**

Wien, 2. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der **Mullah** hat wieder einige den Engländern bedeutende Stämme angegriffen.

Palermo, 2. Januar. Der Spezialkorrespondent der Ora schreibt seinem Blatte: Der **Brand in Messina** ist nun bewältigt. Der seit drei Tagen niedergehende Regen hat die Straßen überschwemmt und unmöglich gemacht. Die großen elektrischen Scheinwerfer der Kriegsschiffe beleuchten Nachts die düsteren Stätten. Von Zeit zu Zeit hört man die Schüsse, welche die Polizei und die Soldaten auf die hungrig umherschweifenden Hunde abgeben. — In Taormina hat sich ein Komitee der fremden Kolonieen gebildet, das zum großen Teil aus deutschen und englischen Frauen zusammengesetzt ist, die sich für das Hülfswerk zur Verfügung stellten.

Konstantinopel, 2. Januar. Der deutsche Botschafter Freiherr **v. Marschall** hat im Namen seiner Regierung auf der Pforte die Erklärung abgegeben, daß die Türkei bei der geplanten **Erhöhung der Einfuhrzölle** und der Einführung bestimmter **Monopole** sich auf die wohlwollendste freundschaftliche Unterstützung der deutschen Regierung rechnen könne. Die gesamte hiesige europäische und türkische Presse hebt die Bedeutung dieses Schrittes hervor, dessen Wichtigkeit keines Kommentars bedürfe.

Konstantinopel, 2. Januar. Die Jeni Gazetta erfährt aus authentischer Quelle, daß zufolge der verletzenden Haltung, welche Griechenland bezüglich Kretas in letzter Zeit einnimmt, alle Ottomanen auch gegen die Griechen den **Boykott** betreiben wollen.

Berlin, 2. Januar. Die Internationale kriminalistische Vereinigung, Landesgruppe Deutsches Reich, hat für die Zeit vom 3. bis 5. Januar eine Einladung zu einer außerordentlichen Tagung behufs Stellungnahme zu dem Entwurf der **Strafprozeßordnung** ergehen lassen. Die Sitzungen finden im preußischen Abgeordnetenhause statt. Am Montag, Abends 8 Uhr, werden in einer im Abgeordnetenhause abgehaltenen öffentlichen Versammlung Medizinalrat Leppmann-Berlin und Prof. Dr. Aschaffenburg-Köln über die Stellung der Aerzte zu dem Entwurfe der Strafprozeßordnung berichten.

Vereine, Vorträge 2c.

Christl. Verein Junger Männer, Wilhelmstraße 34. 3. Januar, 6½ Uhr. Dr. **Damerow**: Bibel-Babel nach den neuesten Forschungen. — 8½ Uhr. Evangelisationsversamml. (Werkmeister **Krause**). — 4. Januar, 8½ Uhr: Orchesterübung. Bibelstunde für Studenten und Techniker. — 9 Uhr: Für Postbeamte, für Geschäftsdiener. — 5. Januar, 8½ Uhr: Bibelstunde (Hofkammerrat **Eismann**). — **Verband Berliner Ortsvereine.** 4. Januar, 8½ Uhr, Bürgersaal des Rathauses. Dr. **Strecker**: Das größte Uebel in Deutschland. Jedermann hat freien Zutritt. — **Verein ehem. Kameraden der Württemb. Truppen.** 6. Januar, 8½ Uhr, Hotel Altstädter Hof, Neuer Markt 8/9. Alle ehemaligen, noch fernstehenden Kameraden willkommen. — **Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes.** 4. Januar, 7½ Uhr, Hofmann-Saal, Sigismundstr. 4 III: Wahlen. Regierungsrat Hofmann: Ueber Flugmaschinen, insbesondere der Drachenflieger. — Dr. Norden: Quecksilberdampf-Lampen und -Apparate unter besonderer Berücksichtigung von Quarzlampen und Gleichrichtern. — 5. Januar, 7 Uhr, Hotel Adlon, Unter den Linden 1, Eingang Wilhelmstr. 70a: 88. Stiftungsfest. Karten (10 ℳ) bis 20. Januar durch die Verlagsbuchhandlung von Leonhard Simion Nf., Wilhelmstraße 121. Gäste sind willkommen.

Verkehrs-Nachrichten.

* **Hamburg-Amerika Linie.** Abfahrten von Dampfern: Januar: Nach New York: 9. Pennsylvania, 16. Kaiserin Augusta Viktoria, 23. Graf Waldersee, 26. Schnellpostdampfer Deutschland, 30. Batavia. — Boston und Baltimore: 4. Bethania, 14. Artemisia. — Philadelphia: 9. Pallanza, 20. Silvia. — Neu Orleans: 15. ein Dampfer. — Westindien: 5. Sachsenwald, 7. Bolivia, 15. Wetterwald, 22. Nieuwland, Sardinia, 30. Graecia. — Mexiko: 14. Frankenwald, 18. Georgia, 28. Allemannia. — Ostasien: 10. Ambria, 20. Liberia, 25. Britannia, 30. Bandalia. — Mittelmeerfahrt: 23. Teutonia, 25. Uniform. Februar: Nach New York: 6. Amerika, 13. Bulgaria, 20. Pennsylvania, 27. Kaiserin Auguste Viktoria.

* **Norddeutscher Lloyd.** 2. Dezember. 31. Koblenz von Oporto, Friedrich der Große Gibraltar paff., Würzburg in Bremerhaven, Prinzeß Alice von Hamburg, Stuttgart von Konstantinopel, Prinz Waldemar von Hongkong, Schlesien in Antwerpen, Main Bortum Riff paff., Gneisenau von New York, Wittenberg von Galveston. — 2. Januar. 1. Heidelberg von Melbourne, Roon von Adelaide, Prinz-Regent Luitpold und Prinz Heinrich in Neapel, Prinz Ludwig von Algier. — 2. York von Fremantle.

Verdingungen im Auslande.

Rußland. Anschaffungsabteilung der Hauptverwaltung für Schiffbau und Ausrüstung in St. Petersburg, Hauptadmiralität, 30. Dezember 1908/12. Januar 1909, 11 Uhr Morgens. Vergebung der Lieferung von Instrumenten- und Federstahl, Eisen- und Kupferdraht, Rundeisen, Kupfer und Messing in Blech und Masseln, Weißblech, Dachblech, Röhren und anderem Zubehör von Dampfheizungsanlagen, Zinn in Stangen und Barren, Zink und anderen Metallen. Der gesamte Bedarf ist in 16 Teilposten eingeteilt, von denen zwei Posten auch ausländisches Produkt enthalten können, während die übrigen 14 Posten Material russischer Provenienz enthalten müssen. Die Zusammensetzung der einzelnen Posten, sowie die sonstigen näheren Bedingungen können in der Anschaffungsabteilung werktäglich von 11—3 Uhr eingesehen werden. Den Offerten ist eine Kaution in Höhe von $^1/_{10}$ des Lieferungsbetrages beizufügen.

Rumänien. Generaldirektion der Regie der Staatsmonopole in Bukarest. Das Bedingungsheft sowie die Auftellung für die am 29. Januar/11. Februar 1909, Vormittags 10 Uhr, zur öffentlichen Vergebung gelangende Lieferung von Zigarettenpapieren liegen in französischer Sprache beim Reichsanzeiger aus.

Bank-Ausweise.

— Englische Bank. Ausweis vom 31. Dezember.

Totalreserve	19 431 000	+	73 000 Sstr.
Notenumlauf	29 751 000	+	284 000 „
Barvorrat	30 732 000	+	211 000 „
Portefeuille	45 086 000	+	10 933 000 „
Guthaben der Privaten	53 603 000	+	11 042 000 „
do. des Staates	7 924 000	+	38 000 „
Notenreserve	18 110 000	+	215 000 „
Regierungssicherheit	14 721 000		unverändert.

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 31½ gegen 33½ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 217 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 26 Millionen.

— Bank von Frankreich. Ausweis vom 31. Dezember.

Barvorrat in Gold	3 488 227 000	—	159 000 Fr.
do. in Silber	882 870 000	—	6 775 000 „
Portef. d. Hauptbk. u. d. Filialen	102 382 000	—	552 544 000 „
Notenumlauf	5 225 520 000	—	291 162 000 „
Laufende Rechnung der Privaten	616 549 000	+	41 091 000 „
Guthaben des Staatsschatzes	167 098 000	—	13 645 000 „
Gesamt-Vorschüsse	521 755 000	+	1 229 000 „
Zins- und Diskont-Erträgnis	914 000 neue Rechnung.		

Verhältnis des Barvorrats zum Notenumlauf 83,64.

— **Butter.** (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 30. Dezember. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 111—113 ℳ, do. IIa Qualität 105 bis 111 ℳ. — **Schmalz.** Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 57,75—58,25 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz (Borussia) 59,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz (Krone) 59,00 bis 64,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz (Kornblume) 60,00—64,00 ℳ. — **Speck** schwach.

Berlin, 31. Dezember. **Fette.** (Monatsbericht von C. u. G. Müller, Speisefettfabrik, A.-G.) **Schmalz**: Trotzdem die amerikanischen Schweineauftriebe im Dezember um ca. 500 000 Stück gegen den gleichen Monat des Vorjahres zunahmen, verlief der Schmalzmarkt in fester Tendenz, wenn auch ruhig, er schließt sogar um ca. 1 ℳ per 50 Kilogr. höher als ultimo November; dabei blieb die Haltung der Käufer immer noch außerordentlich zurückhaltend. Da aber Amerika nicht nachgibt, möchte man bald zu der Ueberzeugung kommen, daß diejenigen Recht behalten werden, die darauf rechnen, daß nach der enorm großen Schweinezufuhren die Preise der Schweineauftriebe in den kommenden Monaten keine große Zunahme gegen das Vorjahr zeigen werden, sondern eher eine Abnahme. Tritt dieser Fall ein, so ist allerdings zunächst auf wesentlich billigere Preise kaum zu rechnen, und kommt dann erst die lange entbehrte Kauflust zurück, können wir eine neue Hausseperiode erwarten. Ob solche Steigerung lange anhalten kann, hängt davon ab, wie die gesamte wirtschaftliche Lage sich weiter entwickelt, und ob der Konsum günstig bleibt. Bedeutend höhere Preise, als wir sie jetzt schon haben, würden immerhin den Absatz schwächen, besonders wenn konkurrierende Speisefette, wie Kokosbutter, Margarine, Talg 2c. sich verhältnismäßig billig einstellen. Heutige Notierungen: Reines Schweineschmalz bleisiger Raffinerie, Marke Staten, 60,75 ℳ. Bratenschmalz, prima Qualitäten, 60,25—65,25 ℳ per 50 Kilo, Lieferung Januar-März, per April 25 ₰ per 50 Kilo höher. **Kunstspeisefett:** Das Geschäft verlief rege, doch hielten sich die Umsätze in mäßigen Grenzen, Käufer beschränkten sich auf dringenden Bedarf, Preise blieben unverändert. Heutige Notierungen: Nitdorfer Bratenfett Marke Feste, gewürzt, prima Qualität 51,25 ℳ per 50 Kilo Lieferung Januar-März, per April 25 ₰ per 50 Kilo höher. Stettiner Unionfett, ungewürzt, 39,75 ℳ per 50 Kilo, Lieferung Januar-Mai. **Speck**: Vorräte wurden bis auf geringe Quanten geräumt, welche man hoch im Preise hielt; infolgedessen war das Speckgeschäft nur gering, besonders da die Hausschlachtungen bereits ungünstig einwirkten. Heutige Notierungen: Deutscher Speck, fett, geräuchert, 74,00 bis 77,00 ℳ per 50 Kilo, geräucherte Bäuche, mit und ohne Rippen, 80,00—82,00 ℳ per 50 Kilo.

* **Wolle.** (Monatsbericht der in ständigen Deputation der Wollinteressenten.) Der Dezember brachte keine Veränderung der Werte. Sowohl die überseeischen Märkte als auch die nach bis 12. d. M. in London stattgehabten Auktionen bestätigten in ihrem Verlaufe die im November eingetretene Steigerung. Verkauft wurden: Deutsche Wollen: za. 1900 Ztr. Schweißwollen, za. 600 Ztr. Rückenwäschen. Kolonialwollen: za. 3900 Ballen Kapwolle, za. 2200 Ballen Austral- und Buenos Aires-Wolle, zusammen za. 6100 Ballen. Bei dieser Gelegenheit gibt ein Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr ein befriedigendes Bild, soweit es deutsche Wolle betrifft. Die kleinen Bestände, welche anfangs 1908 noch vorhanden waren, fanden ohne Schwierigkeiten Nehmer, und als im Frühjahr die Hauptzufuhren der neuen Schur herankamen und die Einkaufsperiode begann, war die Stimmung des wirtschaftlichen Rückgangs schon so weit gebessert vorhanden, so daß die Preise für hochfeine Wollen etwa 5 bis 10 pCt., für mittelfeine und geringe etwa 20 pCt. niedriger als bei Jahresbeginn einsetzten. Im Laufe der Monate Mai und Juni erhielten sich mittelfeine Wollen bereits um etwa 5 bis 10 pCt., und hier weitere Verlauf des Jahres brachte eine regelmäßige Nachfrage mit schnell abnehmenden Vorräten und einer langsamen Erhöhung der Werte, so daß der oben gemeldete Abschlag fast ganz wieder eingeholt wurde, und die Lager in Berlin wie in den Provinzen bis auf ein nicht nennenswertes Quantum geräumt sind. Weniger zufriedenstellend war der Handel mit Kolonialwollen. Nachdem in den ersten Monaten eine gewisse Erholung gegen die vorhergegangene Entwertung eingetreten war, wurde im März das Vertrauen wieder erschüttert. Die Preise fielen in der Zeit um 5 bis 20 pCt. und erreichten Anfang Mai bei einer völligen Entmutigung aller Kreise den tiefsten Stand mit etwa 15 bis 20 pCt. für Merinos und 30 bis 35 pCt. für geringere Wollen unter Jahreswerten. Von dieser Zeit begann ein gleichmäßiges Ansteigen, das sich fortsetzte, bis die jetzigen Preisen, die im Oktober zu einer regen Belebung führten. Der Bedarf der Industrie hat seine Wirkung, und die Preise konnten sich für Merinos um 10 pCt., für gröbere Qualitäten um 15 bis 20 pCt. bessern. Der Markt schließt fest für alle Sorten Kolonialwolle, wie für die aus denselben hergestellten Kammzüge.

Magdeburg, 2. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Schwach. Brotraffinade I. o. Faß 19,75—20,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,75. Gem. Melis mit Sack 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg per Januar 20,30 Gd., 20,30 Br., per per Februar 20,35 Gd., 20,45 Br., per März 20,45 Gd., 20,50 Br., per Mai 20,70 Gd., 20,75 Br., per August 21,00 Gd., 21,05 Br. Schwächer.

Hamburg, 2. Januar, Vorm. 10 Uhr. Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 20,25, per März 20,45, per Mai 20,70, per August 21,05, per Oktober 19,70, per Dezember 19,60. Ruhig.

Hamburg, 2. Januar, Vorm. 10 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Kaffeemarkt geschlossen.

* **Hamburger Schweinemarkt.** (Bericht der Notierungs-Kommission.) Hamburg, 31. Dezember. Schweinemarkt auf dem Viehhof (Steinschanze). Aufgetrieb am Mittwoch 763 Stück, am Donnerstag 1412 Stück. Der Markt wurde am ersten Tage mäßig schnell, am zweiten Tage flott geräumt. Es wurde gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht nach Abzug nebenstehender Tara: Beste schwere reine Schweine 66—68, 66 ℳ pCt. Tara, leichte Mittelware 64—65½, 65½—66 ℳ, 22 pCt. Tara, gute leichte Mittelware 65—65½, 65½—66 ℳ, 22 pCt. Tara, geringere Mittelware 60—64, 60—64 ℳ, 24 pCt. Tara, Sauen nach Qualität 55½—62½, 56½—63 ℳ, Tara schwankend.

Bremen, 2. Januar. (Börsen-Schlußbericht.) Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 51½. Doppeleimer 52½. — Kaffee behauptet. Baumwolle ruhig. Upland middl. loko 46½ ₰.

New York, 31. Dezember. Baumwoll-Preis in New-York 9,35. Baumwolle für Lieferung per Februar 9,36, do. per April 8,92. Baumwolle-Preis in New-Orleans 8½. Petroleum Standard white in New York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. Refined (in Cases) 10,90, do. Credit Balances at Oil City 1,78. Schmalz Western Steam 9,90, do. Rohe u. Brothers 10,00. Mais per Dezember 68½, do. per Mai 68½, do. per Juli 68½. Weizen Winterweizen loko 109½. Weizen per Dezember 109½, do. per Mai 112, do. per Juli 106½, do. per September —. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee fair Rio Nr. 7 6½, do. Rio Nr. 7 per Januar 5,50, do. per März 5,60. Mehl Spring-Wheat clears 4,90. Zucker 3,17. Zinn 29,00—29,15. Kupfer 14,37½ bis 14,50.

Chicago, 31. Dezember. Weizen per Dezember 104½, do. per Mai 107½. Mais per Mai 61½. Schmalz per Dezember 9,35, do. per Januar 9,45. Speck short clear 8,50—8,75. Pork per Dezember 14,80.

Frankfurt a. M., 2. Januar. (Anfangskurse.) Fest. 4 proz. Span. Anl. Kons. Kal. 96,20, 4 proz. Türk. unif. Anl. 91,40, Türk. 400 Fr.-Lose 144,50, Berl. Handels-Ges. 169,70, Darmstädter Bank 128,00 Deutsche Bank 243,50, Dresdner Bank 148,20, Disconto-Ges. 180,80, Nationalbank für Deutschland 121,00, Oesterr. Kreditaktien 195,80, Schaaffhausl. Bankv. —,—, Oesterr.-Ung. Staatsb. 143,80, Oesterr. Südbahn (Lomb.) 18,10, Baltimore Obio 110,90, Hamb.-A.-P. A.-G. 113,00, Nordd. Lloyd 90,50, Bochumer Gußstahl 224,70, Gelsenkirch. Bergw. 192,00, Harpener Bergwerk 192,00, Laurahütte 194,50.

Wien, 2. Januar. Ziemlich. Ungarische Kreditbank 718,00, Oesterr. Kreditaktien 620,25, Länderbank 422,25, Buschtiehrader Lit. B. —,—, Türk. Lose 175,25, Brüxer Kohlenberg. —,—, Alpine Montan 628,50.

Paris, 31. Dezember. Fest. 4 proz. Französische Rente 96,72½, 3 proz. Italien. Rente 100,20, 3 proz. Portugiesen 1. S. —,—, 4 proz. Span. äuß. Anleihe 99,35, Türkische Lose —,—, Ottomanbank 705 00, Rio Tinto 1885, Suezkanal-Aktien —,—.

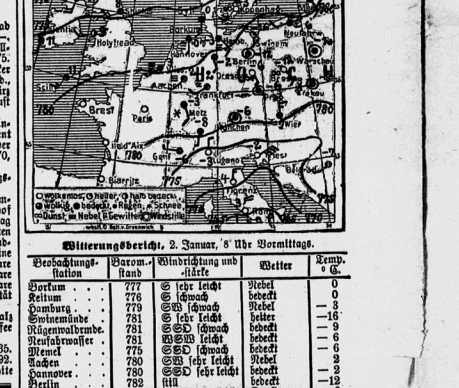
London, 2. Januar. Fest. 2½ proz. Konsols 83½, 3 proz. Deutsche Reichsanleihe 84½, 4 proz. Ägypt. Anl. von 1888 102½, 4 proz. Arg. Anl. von 1897/1900 85¾, Canadian Pacific 181¾, Chicago Milwaukee 155, Louisville Nashville 128½, Chartered 16½, Deebers 11½, Rio Tinto 75½.

London, 31. Dezember. (Schlußkurse.) Anglo French 1,40, Central Mining 12,50, Chartered 0,81, Cloverfield 1,00, Const. Goldfields def. 4,75 G., Crown Deep 15,00, Crown Reef 10,00, De Beers 11,12, East Rand 4,43 G., Geduld 2,93, Gelenbuis Deep 4,87, Gelsenkirk Gitale 1,50 G., Jagersfontein 1,00 G., Johannesb. Cons. 1,43, Jupiter 1,18, Knights 4,06 G., Lancaster 0,37, Lancaster West 0,75, May Consolidated 1,62, Modderfontein Deep 1,87, New Kleinfontein 2,43 G., New Modderfontein 11,25, New Primrose 2,56, Ohasi — Premier Diamond 8,56, Princes Estate 1,59, Randfontein 1,81, Rand Mines 7,87 G., Robinson 10,12 G., Robinson Deep 4,75, Roodepoort Central Deep 0,75, Roodepoort U. N. N. 2,12 G., Rose Deep 4,43, Simmer u. Jack 2,06 G., South West Africa 22 s. 6 d., Transvaal Const. Land 2,37, Tudor 0,37, Van Dof Provr. 1,34. — Tendenz: Fest.

Barometer- u. Thermometerstand bei Petitpierre, Friedrichstr. 69.

Am 1. Abends	9 Uhr 28 Zoll 9 u. 0 Zehntel-Linien	—	6,2 G. C.
Am 2. Morgens	7 Uhr 28 Zoll 10 u. 0 Zehntel-Linien	—	10,0 G. C.
Am 2. Mittags	12 Uhr 28 Zoll 9 u. 6 Zehntel-Linien	—	6,2 G. C.

S.-A. 8 Uhr 19 Min. M.-A. 1 Uhr 48 Min. Nachm.
S.-U. 4 Uhr 2 Min. M.-U. 4 Uhr 57 Min. Morg.



Wetterübersicht, 2. Januar, 8 Uhr Vormittags.

Beobachtungsstation	Barom.-stand	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temp. ° C.
Borkum	777	S sehr leicht	Nebel	0
Keitum	776	S schwach	bedeckt	0
Hamburg	779	SW schwach	Nebel	3
Swinemünde	781	S sehr leicht	heiter	−16
Rügenwaldermde.	781	SSW schwach	bedeckt	−9
Neufahrwasser	781	WSW leicht	bedeckt	−6
Memel	775	SSO schwach	bedeckt	−6
Aachen	780	SW sehr leicht	bedeckt	2
Hannover	780	SSO sehr leicht	bedeckt	−2
Berlin	782	still	bedeckt	−12
Dresden	782	SSO sehr leicht	Dunst	−6
Breslau	783	SO sehr leicht	Dunst	−12
Bromberg	783	W leicht	bedeckt	−10
Metz	782	SSO leicht	Schnee	3
Frankfurt a. M.	782	SW leicht	bedeckt	2
Karlsruhe	782	SSW sehr leicht	Schnee	−6
München	783	still	bedeckt	−8
Zürich	781	S sehr leicht	bedeckt	−8
Säntis (2500 m)	570	NNO mäßig	bedeckt	−10
Genf	780	W sehr leicht	bedeckt	−6
Valentia	776	S schwach	bedeckt	11
Scilly	779	SSW schwach	bedeckt	11
Aberdeen	772	SW schwach	halb bedeckt	7
Seydisfj. (Isld.)	755	SW mäßig	wolkenlos	3
Thorshavn (Far.)	764	W mäßig	Regen	4
Christiansund	762	WSW stark	bedeckt	6
Kopenhagen	778	SSW mäßig	Dunst	−3
Stockholm	778	SW stark	bedeckt	−1
Haparanda	758	SSW mäßig	Schnee	−1
Petersburg	775	SSW sehr leicht	Schnee	−9
Moskau	782	still	bedeckt	−12
Cork	782	SSO sehr leicht	halb bedeckt	−13
Lemberg	782	N schwach	bedeckt	7
Wien	782	SO leicht	bedeckt	−2
Triest	773	NW leicht	wolkenlos	−2
Pillkallen	780	SSW sehr leicht	Nebel	3
Cherbourg	781	SSW sehr leicht	bedeckt	8
Paris	781	still	Nebel	−0
Nizza	776	still	wolkenlos	7
Rom	768	W mäßig	wolkenlos	3
Brindisi	766	NO frisch	wolkenlos	10

Wetter in Deutschland.

Bei hohem Luftdruck und schwachen südlichen Winden ist das Wetter jetzt wieder im größten Teil Deutschlands trübe und neblig. Am gestrigen Tage haben vielfach Ober- und Mittelrhein, Schwarzwald, Schwäbische Alb, Oberer und Mittlerer Neckar, Main, Schwäbische Alb stattgefunden, während am Morgen im Südwesten verschiedentlich Schnee fiel. In den meisten Gegenden ist während der letzten 24 Stunden eine beträchtliche Erwärmung eingetreten; an vielen Orten des mittleren und unteren Rheingebiets, sowie an der Nordseeküste hat das Thermometer den Gefrierpunkt überschritten, wogegen zu Swinemünde heute früh 16 Gr. C. Kälte herrschte.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend.

Mildes, ziemlich trübe und nebelig mit geringen Niederschlägen und mäßigen südwestlichen Winden.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Theater-Wochen-Spielplan.

Vom 3. 1. bis 10. 1.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
Königliches Opernhaus	Hugenotten.	Carmen.	Lohengrin. 7.	Aida.	Cavalleria rusticana. Versiegelt.	Mignon.	Siegfried. 7.	Freischütz.
Königliches Schauspielh.	Journalisten.	Nabensteinerin.	Viel Lärm um Nichts.	Der Schlagbaum.	Macbeth.	Nabensteinerin.	Maria Stuart. 7.	Der Schlagbaum.
Neues Kgl. Opern-Th.	N.: Die Jungfrau von Orleans. 2½. A.: Sappho. 7½.	—	—	—	—	Fra Diavolo. 8.	—	Salome. 8.
Deutsches Theater (Kammerspiele)	Der Arzt am Scheidewege.	Der Graf von Gleichen.	Der Arzt am Scheidewege.	Elektra.	Der Graf von Gleichen.	Der Arzt am Scheidewege.	Der Graf von Gleichen.	Der Graf von Gleichen.
Lessing-Theater	Raub der Sabinerinnen.	Hedda Gabler.	Biberpelz.	Stützen der Gesellschaft.	Gespenster.	Der letzte Streich der Königin von Navarra.	Rosmersholm.	N.: Weber. A.: Hedda Gabler.
Schiller-Th. O.	N.: Ein Volksfeind. A.: Charleys Tante.	Charleys Tante.	Graf von Charolais.	Richter von Zalamea.	Komtesse Guckerl.	Komtesse Guckerl.	Braut von Messina.	N.: Ein Volksfeind. A.: Comtesse Guckerl.
Schiller-Th. Charlottenbg.	N.: Julius Cäsar. A.: Comtesse Guckerl.	Comtesse Guckerl.	Vater und Sohn.	Vater und Sohn.	Charleys Tante.	Charleys Tante.	Ein Volksfeind.	N.: Julius Cäsar. A.: Charleys Tante.
Neues Schauspielhaus	Sünde.	Rabagas.	Sünde.	N.: Schneewittchen. A.: Sünde.	Rabagas.	Sünde.	Rabagas.	Sünde.
Komische Oper	N.: Fledermaus. A.: Zaza.	Tiefland.	Zaza.	Zaza.	Hoffmanns Erzählungen.	Zaza.	Zaza.	Nachmittags: Hoffmanns Erzählungen. A.: Zaza.
Hebbel-Theater	Thummelumsen.	Thummelumsen.	Frau Warrens Gewerbe.	Der Liebhaber.	Erde.	Thummelumsen.	Frau Warrens Gewerbe.	Der Liebhaber.
Berliner Opernetten-Theater SW.	N.: Die Tochter des Herrn Fabricius. A.: Havana.	Havana.	Von Stufe zu Stufe.	Von Stufe zu Stufe.	Von Stufe zu Stufe.	Von Stufe zu Stufe.	Von Stufe zu Stufe.	N.: 6 Tote oder Dorf und Stadt. Abends: Von Stufe zu Stufe.
Friedr.-Wilh. Schauspielh.	N.: Wilhelm Tell. A.: Husarenfieber.	Madame Bonivard.	Husarenfieber.	Madame Bonivard.	Husarenfieber.	Husarenfieber.	N.: Robinson Crusoe. A.: Husarenfieber.	Nachmittags: Madame Sans Gêne. A.: Husarenfieber.

Täglich: Deutsches Theater: Revolution in Krähwinkel. — **Trianon-Theater:** Der Satyr. Nachm. 3. und 10. d.: Die Liebe wacht. — **Berliner Theater: Einer von unsere Leut.** Nachm. 3. und 10. d.: Mercadet. — **Neues Operettentheater:** Die Dollarprinzessin. Nachm.: 3. und 10. d.: Sperrball. 6. und 9. d.: Den König drückt der Schuh. — **Theater des Westens:** Der tapfere Soldat. Nachm. 3. und 10. d.: Walzertraum. 6. und 9. d.: Dornröschen. — **Residenz-Theater:** Kümmere Dich um Amelie. Nachm. 3. d.: Haben Sie nichts zu verzollen. 10. d.: Der Floh im Ohr. — **Kleines Theater** Moral. Nachm. 3. und 10.: 2 × 2 = 5. — **Neues Theater:** Israel. — **Lustspielhaus:** Die glückliche Zeit. Nachm. 3. und 10. d.: Die blaue Maus. — **Gebrüder Herrnfeld-Theater:** Die beiden Blindehmann.

Verantwortlicher Redakteur: **O. Runge.** Für Inserate, Reklamen und Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: **C. Funder.** Beide in Berlin. Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 32.